

GESCHÄFTSBERICHT

2017

Dermapharm Holding SE



KONZERNERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

		2017	2016
Umsatzerlöse	Mio. €	467,1	444,5
Bereinigtes EBITDA	Mio. €	112,9	102,7
Bereinigte EBITDA-Marge	%	24,2	23,1
Unbereinigtes EBITDA	Mio. €	110,2	102,7
Unbereinigte EBITDA-Marge	%	23,6	23,1
Betriebsergebnis	Mio. €	92,1	86,8
EBT	Mio. €	88,0	82,9
Konzernjahresergebnis	Mio. €	77,7	77,0
Ergebnis je Aktie	€	1,56	1,54
<hr/>			
Bilanzsumme	Mio. €	415,3	311,7
Eigenkapital	Mio. €	73,7	60,8
Eigenkapitalquote	%	17,7	19,5
Liquide Mittel	Mio. €	6,3	3,8
Nettoverschuldung	Mio. €	258,5	173,7

INHALTSVERZEICHNIS

Brief an die Aktionäre	04
Mitglieder des Vorstands	05
Bericht des Aufsichtsrats	06
Dermapharm auf einen Blick	08
Informationen zur Aktie	16
Konzernlagebericht	18
Konzernabschluss	46
Konzern-Bilanz	48
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	50
Konzern-Kapitalflussrechnung	52
Konzern-Eigenkapitalspiegel	54
Anhang	56
Versicherung des Vorstands	138
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	139
Impressum	140





AN DIE AKTIONÄRE

Brief an die Aktionäre	04
Mitglieder des Vorstands	05
Bericht des Aufsichtsrats	06
Spezialist für patentfreie Markenarzneimittel	08
Auf Wachstum ausgerichtet	10
Erfolgreiche Produktentwicklung und schlagkräftige Vertriebsorganisation	12
Patentfreie Arzneimittel für ausgewählte Therapiegebiete	14
Informationen zur Aktie	16

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2017 war geprägt von umfangreichen Vorbereitungen für den erfolgreichen Börsengang. Seit 9. Februar 2018 sind die Aktien der Dermapharm Holding SE nun im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Damit haben wir einen wichtigen Meilenstein in der Unternehmensgeschichte erreicht.

Auch operativ blicken wir auf ein ereignisreiches Jahr 2017 zurück. Den Konzernumsatz haben wir 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 5,1% auf 467,1 Mio. EUR weiter steigern können. Gleichzeitig erhöhte sich das um Einmalkosten im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Börsennotierung in Höhe von 2,7 Mio. EUR bereinigte EBITDA um 9,9% auf 112,9 Mio. EUR. Insgesamt haben wir damit 2017 die Profitabilität weiter verbessert und auf Konzernebene eine bereinigte EBITDA-Marge von 24,2% erzielt (Vorjahr: 23,1%). Das unbereinigte EBITDA betrug 110,2 Mio. EUR, was einer Steigerung von 7,3% gegenüber dem Vorjahr bzw. einer unbereinigten EBITDA-Marge von 23,6% entspricht. Dies zeigt, dass wir unsere Unternehmensstrategie weiter konsequent umgesetzt haben und weitere Synergien im Unternehmen zur Effizienzsteigerung realisieren konnten. Daneben ist es uns gelungen, den starken Track Record an Akquisitionen durch mehrere Neuerwerbungen erfolgreich fortzuschreiben und die Voraussetzungen für weiteres Wachstum zu schaffen. In der Berichtsperiode und zu Beginn des Geschäftsjahres 2018 haben wir nicht nur die weltweiten Rechte an den hyperthermischen Medizinprodukten Herpotharm® und bite away® erworben, sondern auch die Nahrungsergänzungs- bzw. Arzneimittelhersteller Bio-Diät-Berlin, Trommsdorff und Strathmann erfolgreich in unsere Unternehmensstruktur eingegliedert.

Zudem konnten zahlreiche Eigenentwicklungen in allen Therapiegebieten erfolgreich in den Markt eingeführt werden. Sie werden unser breit aufgestelltes Produktportfolio zusätzlich bereichern. In diesem Rahmen konnte auch der Anteil an OTC-Produkten, d.h. an apotheken- und nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln, weiter gestärkt und somit die Abhängigkeit von direkten Krankenkassen-Rabattverträgen für generische Produkte gesenkt werden. Sowohl für das Segment „Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte“ als auch das Parallelimportgeschäft haben sich die Ertragskennzahlen infolgedessen positiv entwickelt. Im Bereich der Markenarzneimittel konnten wir den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 7,6% auf 225,6 Mio. EUR steigern, bei den Parallelimporten haben wir ein Wachstum um 3,0% auf 243,0 Mio. EUR erzielt. Auch für die Zukunft ist unsere Entwicklungspipeline mit ausreichend neuen Produkten für ausgewählte Nischenmärkte gut gefüllt.

Auf dem Pharma- und Gesundheitsmarkt sorgen langanhaltende Trends für attraktive Wachstumschancen. Dazu gehören die demographische Entwicklung mit einer zunehmenden Alterung der Gesellschaft, ein weltweiter Bevölkerungsanstieg, das steigende Bewusstsein über die eigene Gesundheit und Selbstmedikation sowie der medizinische Fortschritt. Der europäische Pharmamarkt verzeichnet entsprechend ein kontinuierliches Wachstum. Gleichzeitig ist Deutschland als unser Kernmarkt einer der Märkte in Europa, die den höchsten Anteil patentfreier Arzneimittel am Gesamtumsatz verzeichnen. Folglich sehen wir uns mit unserer Fokussierung auf patentfreie Markenarzneimittel gut positioniert, um im Zuge unserer Wachstumsstrategie von diesen Entwicklungen nachhaltig profitieren zu können. Auch für die Ausweitung unserer internationalen Präsenz haben wir im vergangenen Geschäftsjahr wichtige Schritte getan, um Dermapharm im europäischen Raum vorteilhaft zu positionieren. Durch die Gründung von Vertriebsplattformen im Vereinigten Königreich und in Italien haben wir weitere vielversprechende Märkte für den Vertrieb unserer patentfreien Markenarzneimittel erschlossen.

Auch im kommenden Geschäftsjahr werden wir weiter daran arbeiten, Dermapharm als führenden Hersteller patentfreier Markenarzneimittel in ausgewählten Märkten zu etablieren und die bisherige gute Marktposition weiter auszubauen. Angesichts der geplanten Weiterentwicklung des Konzerns durch unsere Drei-Säulen-Strategie aus eigener Produktentwicklung, Internationalisierung und gezielten M&A-Aktivitäten geht der Vorstand insgesamt davon aus, auch künftig Wachstum erzielen zu können. Im Rahmen einer gut gefüllten Pipeline sowie einer weiteren aktiven Akquisitionspolitik mit wertschöpfenden Zukäufen erwarten wir, unseren profitablen Wachstumskurs fortsetzen zu können.

Wir möchten an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, um unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement im vergangenen Geschäftsjahr zu danken. Zugleich gilt unser besonderer Dank Ihnen als unsere Aktionärinnen und Aktionäre. Ohne das uns von Ihnen entgegengebrachte Vertrauen wäre der erfolgreiche Börsengang nicht möglich gewesen.

Grünwald, im April 2018

Ihr Vorstand



Dr. Hans-Georg Feldmeier



Karin Samusch



Stefan Grieving



Stefan Hümer

MITGLIEDER DES VORSTANDS



Dr. Hans-Georg Feldmeier
Chief Executive Officer



Stefan Hümer
Chief Financial Officer



Karin Samusch
Chief Business Development Officer



Stefan Grieving
Chief Marketing Officer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017*

Der Aufsichtsrat der Dermapharm Holding SE hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung des Vorstands überwacht und beratend begleitet.

Die Gesellschaft wurde als Vorrats-Gesellschaft mit Gründungs-urkunde vom 4. Juli 2017 errichtet. Mit Datum vom 11. August 2017 hat die Themis Beteiligungs-Aktiengesellschaft mit Sitz in Grünwald sämtliche Aktien an der Gesellschaft erworben und anschließend mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2017 sämtliche Aktien an der Dermapharm Aktiengesellschaft mit Sitz in Grünwald in die Gesellschaft eingebracht.

Personelle Änderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Im Zuge des Erwerbs der Gesellschaft durch die Themis Beteiligungs-Aktiengesellschaft wurden Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft jeweils wie folgt neu zusammengesetzt:

- Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. August 2017 wurden die Mitglieder des ersten Aufsichtsrats der Gesellschaft, Frau Gabriele Roskothen, Frau Randi Mette Selnes und Frau Katja Gogalla, jeweils abberufen und an ihrer Stelle Herr Wilhelm Beier, Herr Michael Beier und Herr Dr. Erwin Kern zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt.
- Frau Nicole Lotz hat ihr Amt als alleiniges Vorstandsmitglied mit Wirkung vom 11. August 2017 niedergelegt. Der neu zusammengesetzte Aufsichtsrat hat sodann mit Beschluss vom 11. August 2017 Herrn Dr. Hans-Georg Feldmeier (Vorsitzender), Herrn Stefan Grieving, Herrn Stefan Hümer und Frau Karin Samusch zu neuen Mitgliedern des Vorstands bestellt.

Zum Jahreswechsel 2017/2018 gab es folgende weitere Änderung in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats: Herr Michael Beier ist zum Ablauf des 31. Dezember 2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Dezember 2017 wurde an seiner Stelle mit Wirkung zum 1. Januar 2018 Herr Lothar Lanz zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft bestellt.

Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2017

Das Geschäftsjahr 2017 ist das erste Geschäftsjahr der Gesellschaft. Es hat mit der Errichtung der Gesellschaft am 4. Juli 2017 begonnen und bildet somit ein Rumpfgeschäftsjahr. Die Gesellschaft war im Berichtsjahr noch nicht geschäftlich aktiv und hat erst zu Beginn des Jahres 2018 nach erfolgter Einbringung der Dermapharm Aktiengesellschaft ihre heutige Geschäftstätigkeit als neue Holding-Gesellschaft der Dermapharm-Gruppe aufgenommen.

Demgemäß hat sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2017 im Wesentlichen mit der Neubesetzung des Vorstands im Zuge des Erwerbs der Gesellschaft durch die Themis Beteiligungs-Aktiengesellschaft, der Einbringung der Dermapharm Aktiengesellschaft in die Gesellschaft sowie der Vorbereitung des im Jahr 2018 erfolgten Börsengangs der Gesellschaft befasst. Der Vorstand stand laufend in Kontakt mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, der hierdurch über alle wesentlichen Themen jederzeit zeitnah informiert war und seinerseits an die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats berichtet hat.

Im Berichtsjahr fand am 11. August 2017 eine telefonische Sitzung des Aufsichtsrats statt, an der sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen haben. In dieser Sitzung hat der mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. August 2017 neu bestellte Aufsichtsrat seinen Vorsitzenden sowie einen Stellvertreter gewählt und die Neubesetzung des Vorstands beschlossen. Ferner hat der Aufsichtsrat im schriftlichen Umlaufverfahren unter Teilnahme seiner sämtlichen Mitglieder über die Einbringung der Dermapharm Aktiengesellschaft in die Gesellschaft beschlossen und hierzu seine Zustimmung erteilt.

Im Berichtsjahr traten im Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte auf. Da der Aufsichtsrat der Gesellschaft lediglich aus drei Mitgliedern besteht, hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft haben für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017 keine Vergütung erhalten.

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2018 erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft gemäß § 15 Absatz 1 der Satzung für seine Tätigkeit eine feste jährliche Vergütung in Höhe von jeweils EUR 70.000,00.

* Der Bericht des Aufsichtsrats wurde nach Erstveröffentlichung des Geschäftsberichts am 27. April 2018 nochmals aktualisiert und in der hier abgedruckten Fassung am 18. Mai 2018 veröffentlicht

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2017

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellte Jahresabschluss sowie der gemäß § 315e HGB auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 wurden durch den Abschlussprüfer der Gesellschaft, die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, jeweils geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die genannten Unterlagen und der jeweilige Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Der Aufsichtsrat hat sich hiermit in seiner Sitzung am 26. April 2018 befasst. Der Abschlussprüfer hat an dieser Sitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Tätigkeit berichtet. Nach dem Abschluss seiner eigenen Prüfung hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 jeweils gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Abschlussprüfer hat ferner den Bericht des Vorstands gemäß § 312 des Aktiengesetzes (AktG) über die Beziehungen der Dermapharm Holding SE zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat keine Beanstandungen ergeben. Es wurde folgender uneingeschränkter Bestätigungsvermerk durch den Abschlussprüfer erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass (1.) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, (2.) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind, (3.) bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und der zugehörige Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats ebenfalls rechtzeitig vor. Der Aufsichtsrat hat sich hiermit in seiner Sitzung am 26. April 2018 befasst. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat zu keinen

Beanstandungen geführt. Der Aufsichtsrat hat sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen erhoben.

Dank und Anerkennung

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Gesellschaft für die stets offene und konstruktive Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Auch danken wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Dermapharm-Gruppe für ihren engagierten Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr 2017. Der Aufsichtsrat wünscht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die anstehenden Herausforderungen des neuen Geschäftsjahrs weiterhin viel Erfolg.

Grünwald, im Mai 2018



Wilhelm Beier

Vorsitzender des Aufsichtsrats

SPEZIALIST FÜR PATENTFREIE MARKENARZNEIMITTEL

Dermapharm auf einen Blick

Wir sind ein führender Hersteller von patentfreien Markenarzneimitteln für ausgewählte Therapiegebiete, OTCs, rezeptfreie Naturarzneimittel und parallelimportierte Original-Präparate in Deutschland mit einer wachsenden internationalen Präsenz. Der Unternehmenssitz der 1991 gegründeten Dermapharm befindet sich in Grünwald bei München und der Hauptproduktionsstandort in Brehna bei Leipzig. Im Hinblick auf Rezepturen und Entwicklungen nutzen wir unsere Expertise, um eine breite Palette von Markenarzneimitteln, die nicht mehr patentgeschützt sind, zu entwickeln, herzustellen und zu vermarkten. Unser Portfolio umfasst aktuell über rund 900 Arzneimittelzulassungen für mehr als 200 pharmazeutische Wirkstoffe. Darüber hinaus bieten wir ein wachsendes Portfolio weiterer Gesundheitsprodukte an. Dazu zählen Kosmetika, Nahrungsergänzungsmittel, Diät- sowie Medizinprodukte. Dieses breite Produktsortiment macht unser Unternehmen unverwechselbar.

Zu unseren tragenden Säulen gehört die hausinterne Entwicklung, die eigene Produktion sowie der Vertrieb von Arzneimitteln und anderen Gesundheitsprodukten für ausgewählte Märkte durch einen pharmazeutisch geschulten Außendienst. Mit unserer operativen Exzellenz „Made in Germany“ sowie dem „Alles unter einem Dach“-Ansatz haben wir einen starken

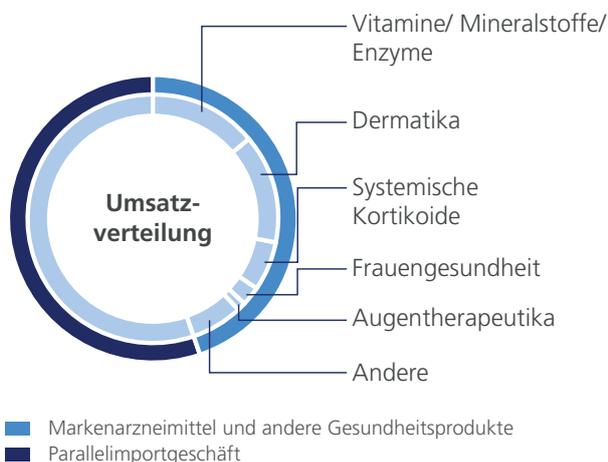
Track Record bei der Entwicklung und Einführung neuer Arzneimittel und anderer Gesundheitsprodukte erreicht. Seit dem 1. Januar 2012 haben wir Marktzulassungen für mehr als 200 Arzneimittel erhalten, die vom eigenen hochqualifizierten und erfahrenen Personal entwickelt wurden. Diese Zulassungen umfassen auch Zulassungen für Märkte außerhalb Deutschlands. Der ganzheitliche Ansatz, den wir bei Dermapharm verfolgen, ermöglicht es uns, die gesamte Lieferkette zu kontrollieren und so das Risiko von Vorratsengpässen und Produktionsproblemen zu begrenzen. Dies trägt wesentlich dazu bei, gleichzeitig die Margen durch Kostensenkungen in der Produktion zu optimieren.

Unter der bekannten Marke „axicorp“ betreiben wir zudem ein Parallelimportgeschäft. Wir importieren Arzneimittel aus anderen EU-Mitgliedsstaaten zum Weiterverkauf an pharmazeutische Großhändler und Apotheken nach Deutschland. Ausgehend vom Umsatz gehörte Dermapharm hier 2016 zu den vier umsatzstärksten Parallelimporteuren in Deutschland. Wir nutzen den guten Marktzugang der axicorp zu Apotheken, um einige wohl bekannte und nicht erklärungsbedürftige Volumen-OTC-Produkte im Direktmarketing zu vermarkten.

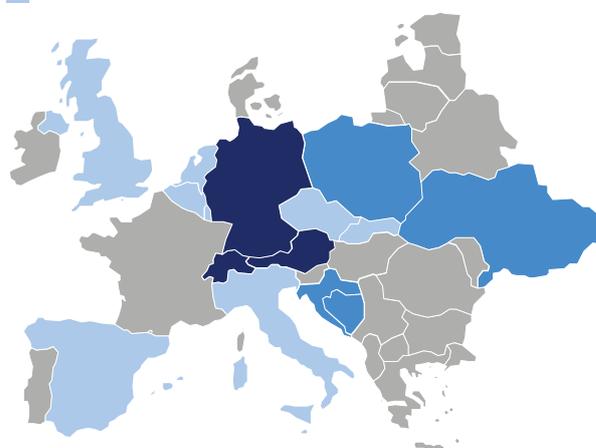


Attraktives Portfolio

Unser Produktportfolio mit bekannten Marken wie Dekristol®, Ampho Moronal® oder Prednisolut® deckt überwiegend ausgewählte und relativ kleine Märkte ab, die zudem einen begrenzten Wettbewerb mit hohen Eintrittsbarrieren aufweisen. In der überwiegenden Mehrheit dieser Märkte verfügen wir daher über einen signifikanten Marktanteil. Mit einem Mix aus wachstumsstarken Produkten und Produkten mit stabilen Umsätzen verfügen wir über ein attraktives und breites Portfolio. Dieses Portfolio umfasst die Produktbereiche Vitamine/Mineralstoffe/Enzyme, Dermatika, Systemische Kortikoide, Frauengesundheit, Augentherapeutika und andere Gesundheitsprodukte. Wir verfügen über mehr als 200 Wirkstoffe in unterschiedlichsten Stärken und Darreichungsformen. Dadurch sind wir in der Lage, Ärzten und Apothekern Lösungen für unterschiedliche medizinische Bedürfnisse zur Verfügung zu stellen.



- Kernmärkte
- sonstige Märkte
- Zielförkte



* Volumen des jeweils ausgezeichneten nationalen Gesamtmarkts

Der Heimatmarkt unserer Firmengruppe ist Deutschland, dem gemessen am Gesamtumsatz im Jahr 2017 größten europäischen Markt für Arzneimittel. Daneben sind wir auch in Österreich, in der Schweiz, in Kroatien, Polen und der Ukraine präsent. Für die Zukunft verfolgen wir das Ziel, ausgewählte Produkte aus dem bestehenden Produktportfolio sowie neue Produktentwicklungen in weiteren europäischen Märkten einzuführen.

AUF WACHSTUM AUSGERICHTET

Konsequente Wachstumsstrategie

Auf Basis unserer starken Marktposition auf dem deutschen Pharmamarkt konzentrieren wir uns darauf, den Ausbau des Geschäfts erfolgreich fortzuführen. Dazu wollen wir sowohl organische als auch externe Wachstumschancen nutzen, um der führende europäische Pharmahersteller in ausgewählten Märkten zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir eine Strategie definiert, deren Erfolg auf drei Säulen für Wachstum fußt: die Erweiterung des Produktportfolios durch die Einführung neuer, selbstentwickelter Produkte, eine zunehmende internationale Präsenz sowie weitere erfolgreiche Akquisitionen.



Inhouse-Produktentwicklung

Wir sind bestrebt, weitere Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. Dabei stellen wir rund 90 % der Produkte selbst her. Sobald unsere Spezialisten ein potenziell attraktives Arzneimittel identifiziert haben, das in das Portfolio passt, sind wir in der Lage, alle wesentlichen Phasen des Entwicklungs- und Zulassungsprozesses hausintern abzuwickeln – einschließlich der Konzeption und Finanzierung klinischer Studien. Dabei können wir auf die besondere Expertise eigener Experten zurückgreifen, die zum Teil über mehr als 25 Jahre Erfahrung in der Entwicklung von Arzneimitteln und anderen Gesundheitsprodukten verfügen.



Internationalisierung

Im Rahmen unserer Strategie planen wir zudem, ausgewählte Produkte aus dem bestehenden Produktportfolio sowie neue Produktentwicklungen in Großbritannien, Italien und Spanien einzuführen. Um ihre Expansionsbestrebungen zu unterstützen, hat Dermapharm bereits für einige ihrer bestehenden und neu entwickelten Arzneimittel Zulassungen in diesen Märkten erwirkt. Dermapharm hat zudem kürzlich Tochtergesellschaften in Großbritannien und Italien gegründet und Vertriebsmanager mit lokalem Know-how eingestellt.



M&A-Aktivitäten

Der Erwerb neuer Zulassungen, Produkte und Unternehmen ist seit jeher Teil der Geschäftsstrategie von Dermapharm. Seit der Gründung im Jahr 1991 haben wir unser Produktangebot durch erfolgreiche Akquisitionen kontinuierlich erweitert. Dazu zählen beispielsweise die Akquisition der Medizinprodukte bite away® und Herpotherm® oder der Erwerb der Arzneimittelhersteller Trommsdorff und Strathmann im Jahr 2018. Wir verfolgen auch in Zukunft das Ziel, kontinuierlich selektive Wachstumschancen zu prüfen und strategische Optionen wahrzunehmen, die zu unserer Unternehmensstrategie passen.



Das Produktionszentrum am Standort Brehna

ERFOLGREICHE PRODUKTENTWICKLUNG UND SCHLAGKRÄFTIGE VERTRIEBSORGANISATION



Produktionsstandort Brehna

Um die Kontrolle über die gesamte Wertschöpfungskette zu erreichen, betreiben wir seit dem Jahr 2003 eine hochintegrierte Entwicklungs-, Produktions- und Vertriebsstätte in Brehna bei Leipzig. Über 500 Mitarbeiter arbeiten hier auf 38.000 m² in Produktion, Forschung und Entwicklung sowie Logistik. Angefangen bei der Entwicklung neuer Produkte über das Design und Sponsoring von klinischen Studien, die für Dermapharm-Arzneimittel erforderlich sind, bis hin zur Produktion, Verpackung und zum Versand ermöglicht die Anlage alle notwendigen Arbeitsschritte entlang der Wertschöpfungskette unter einem Dach. So können wir ca. 90 % aller Dermapharm-Produkte hausintern herstellen und als „Made in Germany“ vermarkten. Derzeit verfügen wir über eine Entwicklungspipeline von mehr als 40 Entwicklungsprojekten in unterschiedlichen Wirkstoffklassen.

Produktion

Die Produktionsstätten von Dermapharm sind mit hochmodernen und flexiblen Maschinen und Ausrüstungen ausgestattet. Zusammen mit unserer jahrelangen Erfahrung in der Arzneimittelherstellung ermöglicht uns dies, nahezu alle relevanten pharmazeutischen Darreichungsformen herzustellen. Neben den hochmodernen Reinräumen der Herstellung, die entsprechend den produktspezifischen Anforderungen gestalten

worden sind, betreibt Dermapharm auch Labore für die chemische und mikrobiologische Qualitätskontrolle. Die Fertigungsstätten der anderen Tochtergesellschaft sind hochspezialisiert auf spezielle Darreichungsformen. So ist z. B. die Fa. Hübner bei Freiburg der Spezialist für Silicea und Liquida, die Fa. Melasan bei Salzburg wiederum der Kapselspezialist auf dem Gebiet der Nahrungsergänzungsmittel.





Vertrieb

Dermapharm verfügt über eine effiziente Vertriebsorganisation für das Geschäft mit Arzneimitteln und anderen Gesundheitsprodukten. In Deutschland besteht die Vertriebsmannschaft aktuell aus ca. 135 Außendienstmitarbeitern (inkl. Trommsdorff), die für unsere wichtigsten Kunden, Ärzte und Apotheken zuständig sind. Hinzu kommen sieben Außendienstmitarbeiter im Krankenhausbereich. Die Vertriebsmitarbeiter erhalten spezielle Schulungen für die von uns abgedeckten Produktbereiche. Dabei profitieren wir besonders von langjährigen Beziehungen

und dem regelmäßigen Kontakt zu unseren Kunden. Aktuelle Zahlen belegen dies eindrucksvoll: Im Jahr 2017 besuchten unsere Außendienstmitarbeiter etwa 3.500 Dermatologen, 3.500 Gynäkologen und 10.000 Apotheken in Deutschland. Darüber hinaus stattete der Außendienst der Dermapharm-Tochter Trommsdorff rund 22.400 Hausärzten, über 3.400 Orthopäden, 1.500 Neurologen, 1.100 Kardiologen und über 2.300 Urologen Besuche ab. Zugleich wurden mehr als 7.300 Apotheken kontaktiert.



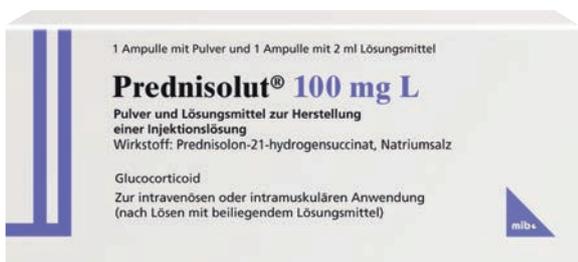
PATENTFREIE ARZNEIMITTEL FÜR AUSGEWÄHLTE THERAPIEGEBIETE

Vielfältiges Produktportfolio

Das diversifizierte Produktportfolio von Dermapharm umfasst einen Mix aus wachstumsstarken Produkten und Produkten mit stabilen Umsätzen. Dabei konzentrieren wir uns aktuell auf die ausgewählten Therapiegebiete Vitamine/Mineralstoffe/Enzyme, Dermatika, Systemische Kortikoide, Frauengesundheit sowie Augentherapeutika. Hinzu kommen weitere Produkte, die außerhalb dieser Therapiegebiete verortet sind. In diesem Rahmen streben wir eine stetige Erweiterung des Produktportfolios durch die Einführung neuer, selbst entwickelter Produkte und die Akquisition passender etablierter Arzneimittel an.

Systemische Kortikoide

Im Produktbereich systemische Kortikoide vermarkten wir Produkte aus sieben pharmazeutischen Wirkstoffen in über 220 verschiedenen Artikeln. Diese dienen zur Behandlung von allergischen Reaktionen, Hauterkrankungen und Entzündungen. Alle diese Produkte sind verschreibungspflichtige Arzneimittel. In diesen Bereich fällt Prednisolut®, das je nach Dosierung als Standardtherapie zur Behandlung einer Vielzahl von Nebenwirkungen eingesetzt wird, die von saisonalen allergischen Reaktionen bis hin zu anaphylaktischen Schocks und anderen akuten Symptomen reichen. Mit diesem breiten Produktangebot sind wir Marktführer für verschreibungspflichtige Arzneimittel im deutschen Markt für systemische Kortikoide.



Vitamine/Mineralstoffe/Enzyme

Der Produktbereich Vitamine/Mineralstoffe/Enzyme umfasst Produkte aus 25 aktiven pharmazeutischen Wirkstoffen, die in mehr als 250 verschiedenen Artikeln angeboten werden. Diese Produkte werden zur Behandlung einer Vielzahl von Krankheiten eingesetzt, von Knochenerkrankungen bis hin zu Ernährungsdefiziten. Dazu gehört auch Dekristol® 20.000 I.E., ein einzigartiges hochdosiertes Vitamin-D-Präparat. Unter der Marke Dekristol bieten wir zudem ein breites OTC-Sortiment an Vitamin-D-Produkten an. Darüber hinaus vermarkten wir unter der Marke „Hübner“ Vitamin-D-Tropfen sowie verschiedene silicea-Gesundheitsprodukte. Dazu gehört auch das Nahrungsergänzungsmittel sikapur® – reines Silicium in der Form von Kieselsäure, das Haut, Haare und Nägel stärkt. Mit Vitaaktiv B12 Direktsticks haben wir im Jahr 2017 sehr erfolgreich eine neue galenische Form von Vitamin B12 mit Eiweißbausteinen in den Markt eingeführt. Vitaaktiv B12 steht für Energie und Leistung und fördert den Abbau von Müdigkeit und Erschöpfung.



Dermatika

In diesem Produktbereich vermarkten wir eine breite Palette von Produkten, deren Wirkstoffe in rund 590 verschiedenen Artikeln zur Behandlung von Hauterkrankungen angeboten werden. Die langjährige Expertise im Bereich der Dermatologie hat uns zum Marktführer – bezogen auf die Zahl der Verordnungen von Dermatologen – für verschreibungspflichtige Dermatika in Deutschland gemacht. Zu den bekannten Marken in diesem Bereich zählt Ampho Moronal® – ein Spezialpharmazeutikum und eines der meistverkauften verschreibungspflichtigen Antimykotika, das zur Behandlung von Erkrankungen im Mund- und Rachenraum sowie von Magen-Darm-Erkrankungen eingesetzt wird. Darüber hinaus hat Dermapharm Solacutan® eingeführt. Das verschreibungspflichtige Arzneimittel enthält Diclofenac-Natrium und wird bei leichten

bis mittelschweren Verhornungsstörungen auf die betroffenen Hautstellen, insbesondere auf der Kopfhaut und im Gesicht, aufgetragen. Die aktinische Keraatose kann unbehandelt zu Hautkrebs führen. Nach eigener Analyse sind wir der erste Hersteller, der in Europa eine Zulassung für ein generisches Arzneimittel mit dieser Rezeptur erhalten hat. Die Basis der Dermatologika bilden die topischen Kortikoide. Nahezu alle wichtigen Wirkstoffe in diesem Bereich hat Dermapharm bereits im Sortiment. Die Produktpalette werden wir noch weiter ergänzen, um den dermatologisch tätigen Ärzten für Ihre Therapie alle wichtigen Kortikoide aus der hauseigenen Produktion anbieten zu können.



Frauengesundheit

Im Produktbereich Frauengesundheit vermarkten wir eine breite Palette von Verhütungsmitteln und anderen Produkten für die Frauengesundheit aus 13 pharmazeutischen Wirkstoffen, die in über 100 verschiedenen Artikeln angeboten werden. Eines der erfolgreichsten verschreibungspflichtigen Verhütungsmittel ist Dienovel® – ein hormonelles orales Verhütungsmittel zur Schwangerschaftsprävention sowie zur Behandlung von Akne. Darüber hinaus bieten wir z. B. das Frauengesundheitsprodukt Lactofem® in Form von Zäpfchen und Gelen zur Erhaltung und Regulierung des vaginalen pH-Wertes durch Milchsäure an.



Augentherapeutika

Der Produktbereich Augentherapeutika besteht aus Produkten aus elf Wirkstoffen, die in rund 30 verschiedenen Artikeln zur Behandlung verschiedener Irritationen und Erkrankungen des Auges angeboten werden. Zu diesen Produkten gehört Panthenol Augensalbe JENAPHARM®, ein rezeptfreies Produkt zur unterstützenden Heilungstherapie des Auges. Weitere rezeptpflichtige Augensalben und -tropfen, die Antibiotika oder Kortikoide enthalten, bilden den Grundstock des Augentherapeutikasortiments. Dazu gehören Marken wie Prednifluid, Dexafluid oder Oxytetracyclin-Augensalbe JENAPHARM®.

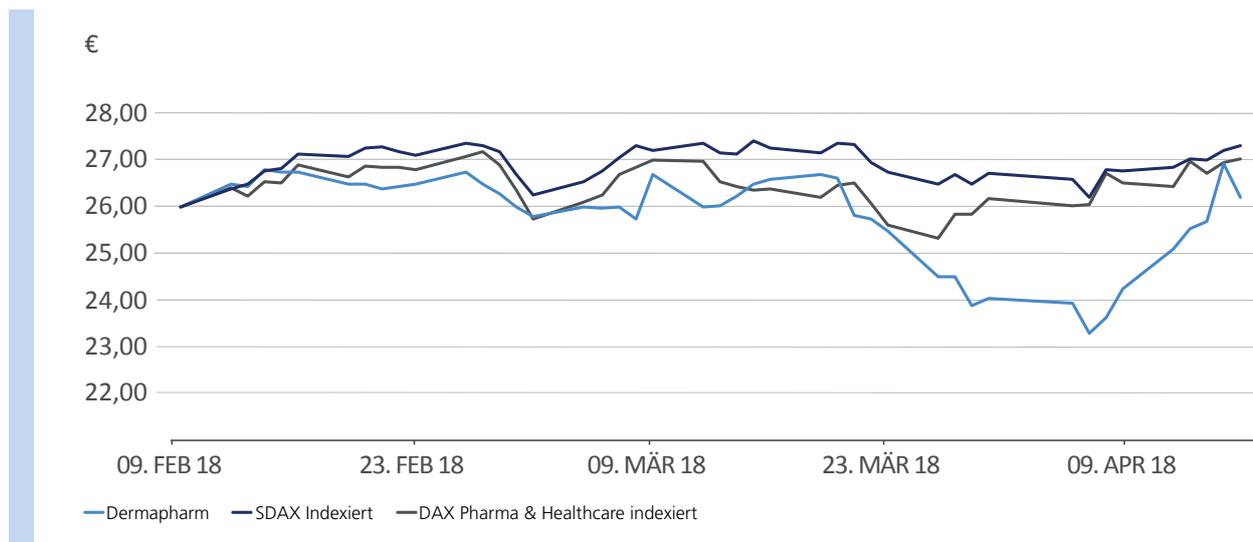


Andere Gesundheitsprodukte

Neben den genannten Produktbereichen vertreiben wir eine breite Palette weiterer Arzneimittel und Gesundheitsprodukte aus 102 Wirkstoffen, die in mehr als 460 verschiedenen Artikeln angeboten werden. Dazu zählen unter anderem Knochenstoffwechseltherapeutika und Arzneimittel zur Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Magentherapeutika wie Simagel. Darüber hinaus vermarkten wir Temagin® pac, ein OTC-Schmerzmittel in Tablettenform mit den gleichen Wirkstoffen und Dosierungen wie das bekannte Originalpräparat Thomapyrin®. Lokalanästhetika aus unserem Sortiment wie Xylocitin-loc oder Procain JENAPHARM® haben sich als Standards für den ärztlichen Einsatz etabliert.



INFORMATIONEN ZUR AKTIE



Kursentwicklung

Im Rahmen der Börsennotierung am 09. Februar 2018 lag der erste Kurs zu Handelsbeginn bei 28,00 € (XETRA). Bei turbulenten Marktbedingungen schloss der Kurs am ersten Handelstag mit 26,00 € rund 7 % unter dem Ausgabepreis. Im Folgenden zeigte der Kurs einen Abwärtstrend und verlor bei einem Preis von 24,05 € im Verhältnis zum ersten Schlusskurs 14,1 % an Wert. Folglich konnte der Nebenwerte-Index SDAX Boden gut machen, der im Vergleichszeitraum um 2,3 % zulegte. Der DAXsector All Pharma & Healthcare Index lag im selben Zeitraum mit einer Performance von +0,7 % leicht über dem Ausgangswert.

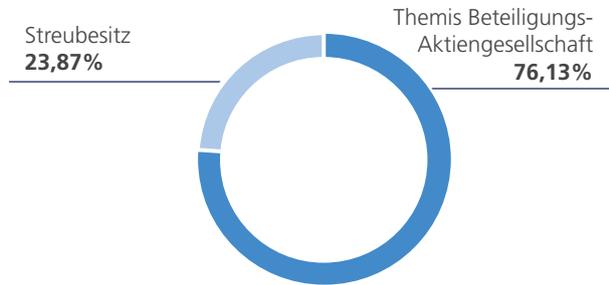
Die Aktie im Überblick (XETRA)

Erster Kurs (09. Februar 2018)	28,00 €
Höchstkurs (09. Februar 2018)	28,00 €
Tiefstkurs (28. März 2018)	23,20 €
Schlusskurs (13. April 2018)	26,20 €
Handelsvolumen (09. Februar bis 29. März 2018, durchschnittliche Stückzahl)	123.018 Aktien

Stammdaten

Wertpapierkennnummer (WKN)	A2GS5D
ISIN	DE000A2GS5D8
Börsenkürzel	DMP
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien)
Erstnotiz	09. Februar 2018
Anzahl der Aktien	53,84 Mio.
Börsenplätze	Regulierter Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse
Designated Sponsors	Berenberg ODDO BHF

Mit 76,13% befindet sich die Mehrzahl der Stückaktien im Besitz der Themis Beteiligungs-Aktiengesellschaft. 23,87% der Aktien der Dermapharm Holding SE liegen nach Definition der Deutschen Börse im Streubesitz. Hierzu zählen alle Anteile unterhalb von 5% mit Ausnahme eigener Anteile.



Angaben auf Basis der zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen gem. Wertpapierhandelsgesetz, WpHG (Stand: 13. Februar 2018) sowie unter Berücksichtigung der ausgeübten Greenshoe-Option

IR-Aktivitäten

Mit dem Prime Standard hat sich die Dermapharm Holding SE bei ihrem Börsengang am 09. Februar 2018 bewusst für das am strengsten reglementierte Segment der Deutschen Börse entschieden. Unser Anspruch ist es, eine transparente Kommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern sicherzustellen. Dazu gehört es, durch deutsch- und englischsprachige Finanzberichte als auch durch die regelmäßige und zeitnahe Veröffentlichung von unternehmensrelevanten Meldungen unsere Anleger zu informieren. Über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus sind wir bestrebt, durch die Teilnahme an Investorenkonferenzen und Einzelgesprächen weitere IR-Aktivitäten durchzuführen.

Auf der Investor Relations-Webseite ir.dermapharm.de stehen ausführliche Informationen zu unserem Unternehmen und der Aktie bereit.

Börsengang

Der 09. Februar 2018 war ein historischer Tag in der Unternehmensgeschichte von Dermapharm: Das Unternehmen schaffte den Schritt auf das Parkett der Frankfurter Wertpapierbörse. Um 09:18 Uhr läuteten CEO Hans-Georg Feldmeier, CFO Stefan Hümer, CBDO Karin Samusch und CMO Stefan Grieving gemeinsam die Börsenglocke und öffneten das Unternehmen 27 Jahre nach seiner Gründung 1991 für die Anleger am Kapitalmarkt. Dermapharm war 2018 das erste Unternehmen, das den Sprung aufs Börsenparkett wagte. Der erfolgreiche Börsengang zeigt, dass Dermapharm als einer der führenden Hersteller für patentfreie Markenarzneimittel mit einer Wachstumsstrategie aus hauseigener Produktentwicklung, M&A-Aktivitäten und Internationalisierung ein attraktives Investment für Investoren darstellt.



Im Zuge des Börsengangs wurden 12.855.000 Aktien mit einem Gesamtvolumen von rund 360 Mio. € zu einem Ausgabepreis von 28,00 € platziert. Hiermit lag die Aktie in der Mitte der ursprünglich für das Bookbuilding angegebenen Preisspanne von 26,00 € bis 30,00 €. 3.840.000 der neu ausgegebenen Aktien stammen aus einer Kapitalerhöhung und 9.015.000 Aktien aus dem Besitz der veräußernden Aktionärin. Dazu zählen auch 1.155.000 von ursprünglich 1.755.000 angebotenen Aktien für Mehrzuteilungen ("Greenshoe-Option"). Daraus resultierte eine Börsenbewertung der Dermapharm Holding SE zum Ausgabepreis von rund 1,4 Mrd. €. Der Erlös der Aktien aus der Kapitalerhöhung in Höhe von rund 108 Mio. € fließt dem Unternehmen zur weiteren Wachstumsfinanzierung zu. Dazu gehören der Ausbau der Produktionsstätten von Dermapharm, eine Ausweitung der internationalen Präsenz sowie die Refinanzierung getätigter Akquisitionen.







KONZERNLAGEBERICHT

1. Grundlagen des Konzerns	20
2. Wirtschaftsbericht	23
3. Chancen- und Risikobericht	37
4. Prognosebericht	44

KONZERNLAGEBERICHT

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell und Strategie

Geschäftsmodell

Die Dermapharm Holding SE (zusammen mit ihren konsolidierten Tochtergesellschaften "Dermapharm" oder „Konzern“), ist ein führender Hersteller von patentfreien Markenarzneimitteln für ausgewählte Therapiegebiete, OTC's, rezeptfreie Naturarzneimittel und parallelimportierte Original-Präparate in Deutschland mit wachsender internationaler Präsenz. Das Unternehmen fokussiert sich auf die beiden Geschäftsbereiche „Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte“ sowie das „Parallelimportgeschäft“.

Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte

Dermapharm nutzt ihre Expertise im Hinblick auf Rezepturen und Entwicklungen, um eine breite Palette von Markenarzneimitteln für spezifisch ausgewählte Nischenmärkte, die nicht mehr patentgeschützt sind, zu entwickeln, herzustellen und zu vermarkten. So verfügt Dermapharm über rund 900 Arzneimittelzulassungen für mehr als 200 pharmazeutische Wirkstoffe. Daneben bietet Dermapharm ein wachsendes Portfolio weiterer Gesundheitsprodukte wie Kosmetika, Nahrungsergänzungsmittel, Diät- sowie Medizinprodukte an. Das Produktportfolio des Dermapharm Konzerns deckt damit ein breites Spektrum an Wirkstoffgruppen in unterschiedlichsten Stärken und Darreichungsformen ab. Auf diese Weise ist das Unternehmen in der Lage, Ärzten und Apothekern Lösungen für unterschiedliche medizinische Bedürfnisse zur Verfügung zu stellen. Mit dem Vitamin-D-Präparat Dekristol® 20.000 I.E. etwa ist Dermapharm Marktführer für verschreibungspflichtige Vitamine. Darüber hinaus ist Dermapharm in Deutschland nach Angaben von INSIGHT Health auch Marktführer bei verschreibungspflichtigen Dermatika, bezogen auf die Verordnungszahl der niedergelassenen Dermatologen und bei systemischen Kortikoiden. Zu den verschreibungspflichtigen dermatologischen Produkten und systemischen Kortikoiden von Dermapharm gehören bekannte Marken wie Ampho Moronal® und Prednisolot®.

Parallelimportgeschäft

Unter der bekannten Marke „axicorp“ betreibt Dermapharm zudem ein Parallelimportgeschäft. Das Unternehmen nutzt seine Kompetenz im Direktmarketing in Deutschland, indem es Arzneimittel aus anderen EWR-Mitgliedsstaaten zum Weiterverkauf an pharmazeutische Großhändler und Apotheken nach Deutschland importiert. Dabei profitiert das Unternehmen von der gesetzlichen Vorgabe, dass mindestens 5 % aller verschreibungspflichtigen Originator-Arzneimittel, die im Rahmen des gesetzlichen Krankenversicherungssystems in Deutschland verkauft werden, aus anderen EWR-Mitgliedstaaten importiert werden müssen. Gleichzeitig müssen diese Arzneimittel mindestens 15,00 Euro oder 15 % günstiger als das deutsche Original abgegeben werden, was zur Senkung der Gesundheitskosten beitragen soll. Dermapharm deckt den überwiegenden Teil der auf dem deutschen Parallelimportmarkt erhältlichen verschreibungspflichtigen Original-Arzneimittel ab und hat sich inzwischen laut INSIGHT Health zum viergrößten Parallelimporteure nach Bruttoumsätzen im Jahr 2017 in Deutschland entwickelt.

Strategie

Ausgehend von ihrer starken Position auf dem deutschen Pharma- als auch auf dem Parallelimportmarkt plant Dermapharm, den Ausbau des Geschäfts weiter voranzutreiben. Dermapharm verfolgt das Ziel, sowohl organische als auch externe Wachstumschancen konsequent zu nutzen, um der führende europäische Pharmahersteller in ausgewählten Märkten zu werden.

Um auch in Zukunft profitabel zu wachsen, stützt sich die Strategie von Dermapharm auf drei Säulen: die Erweiterung des Produktportfolios durch die Einführung neuer, selbstentwickelter Produkte, eine zunehmende internationale Präsenz sowie weitere erfolgreiche Produkt- und Firmenakquisitionen.

Zur Erweiterung des Produktportfolios ist Dermapharm ständig bestrebt, weitere Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte zu entwickeln und in den Markt einzuführen. Derzeit umfasst die Produktpipeline von Dermapharm mehr als 40 laufende Entwicklungsprojekte mit neuen Produkten für die von Dermapharm selektierten Nischenmärkte. Diese Pipeline umfasst 28 Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte – insbesondere Dermatika, Vitamine, Mineralien und Enzyme, systemische Kortikoide, Produkte der Frauenheilkunde und Ophthalmologika – die voraussichtlich bis 2023 vermarktet sein werden. Für die Einführung neuer Produkte plant Dermapharm, die vorhandenen Entwicklungs-, Herstellungs- und Marketingkapazitäten zu nutzen und die Produkte über die etablierte Vertriebsorganisation zu vermarkten.

Im Hinblick auf ihre internationale Präsenz plant Dermapharm, ausgewählte Produkte aus dem bestehenden Produktportfolio sowie neue Produktentwicklungen in Großbritannien, Italien und Spanien einzuführen. Um ihre Expansionsbestrebungen zu unterstützen, hat Dermapharm bereits für einige ihrer bestehenden und neu entwickelten Arzneimittel Zulassungen in diesen Märkten erwirkt. Indem ein kombinierter Zulassungsprozess für mehrere Länder durchgeführt wird, plant Dermapharm bei der Einführung neuer Produkte Marktzulassungen für mehrere Zielmärkte schneller und kostengünstiger zu erhalten. Dermapharm hat deshalb am 27. Oktober 2017 die mibe pharma UK Ltd. in Großbritannien und am 28. Februar 2018 die mibe pharma Italia Srl in Italien gegründet und Vertriebsmanager mit lokalem Know-how eingestellt.

Der Erwerb neuer Zulassungen, Produkte und Unternehmen ist seit jeher Teil der Geschäftsstrategie von Dermapharm. Seit der Gründung 1991 hat Dermapharm ihr Produktangebot durch erfolgreiche Akquisitionen kontinuierlich erweitert. Beispielsweise erfolgte im Jahr 2002 die Akquisition der Dermathologie Division von Bristol Meyer Squibb und im Jahr 2004 die Übernahme der Therapeutika Einheit der Jenapharm von Schering, die Dermapharm den Einstieg in neue Therapiegebiete ermöglichen. Im September 2017 folgten die Akquisition der Medizinprodukte bite away® und Herpotherm® und die Akquisition der Bio-Diät-Berlin GmbH. Die jüngste Akquisition Trommsdorff mit 23 verschiedenen verschreibungspflichtigen Arzneimitteln und OTC-Produkten sowie Strathmann konnten Anfang des Jahres 2018 abgeschlossen werden.

1.2. Konzernstruktur und Beteiligungen

Die Gesellschaft wurde mit Satzung vom 4. Juli 2017 als Europäische Gesellschaft (Societas Europaea (SE)) nach europäischem und deutschem Recht gegründet. Der Firmenname lautet "Blitz 17 663 SE" mit Sitz in München und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 234575 eingetragen. Gründer des Unternehmens war die Blitzstart Gruendungs Ltd. in London, Großbritannien. Die Gesellschaft hat ihre Geschäftstätigkeit am 12. Juli 2017 aufgenommen, dem Tag, an dem das zu diesem Zeitpunkt verbleibende Grundkapital vollständig einbezahlt wurde.

Am 11. August 2017 erwarb die Themis Beteiligungs-AG im Rahmen eines Aktienkauf- und Abtretungsvertrages sämtliche Aktien der Gesellschaft. Am selben Tag beschloss die Hauptversammlung der Gesellschaft, die Firmierung in Dermapharm Holding SE zu ändern und den Sitz der Gesellschaft nach Grünwald zu verlegen. Die Namensänderung und die Sitzverlegung wurden am 6. September 2017 in das Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 234575 eingetragen. Die Firma der Gesellschaft lautet Dermapharm Holding SE. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Lil-Dagover-Ring 7, 82031 Grünwald, Deutschland (Telefon: +49 (0) 89 6 41 86 0).

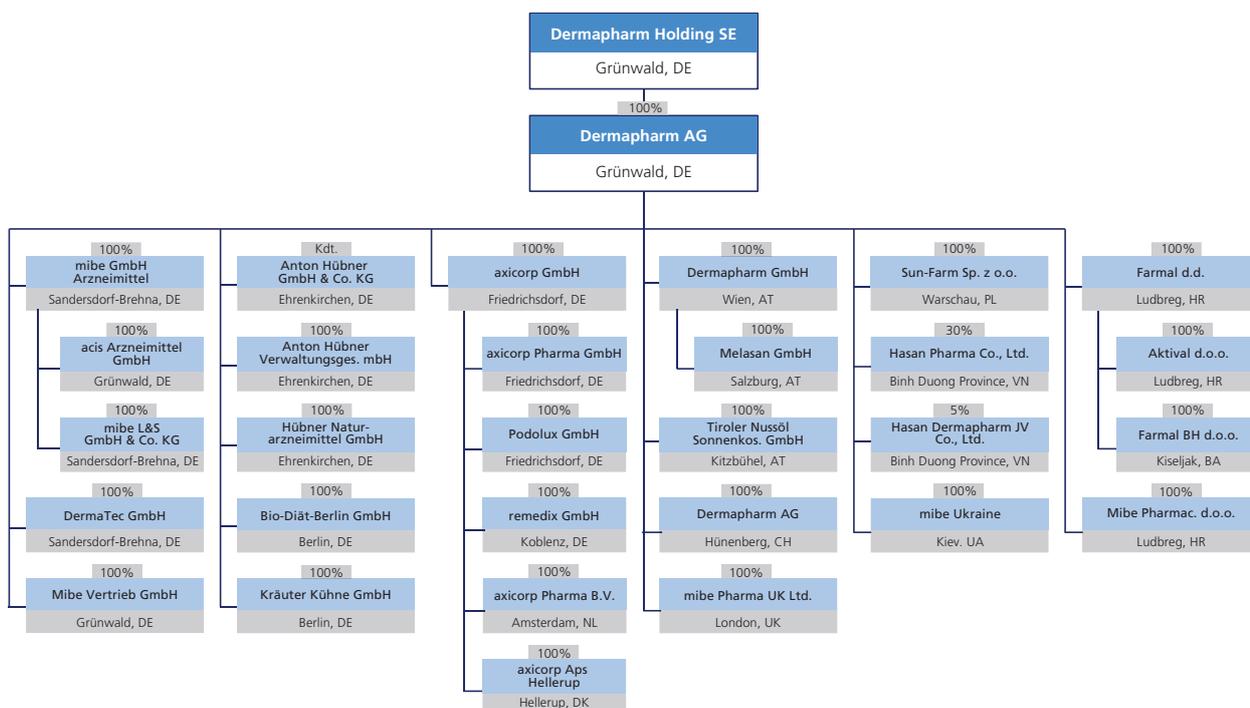
Die Gesellschaft ist nach europäischem Recht als Europäische Gesellschaft (Societas Europaea (SE)) organisiert und unterliegt damit den europäischen Rechtsvorschriften über diese Gesellschaften, insbesondere der SE-VO. Als in Deutschland eingetragene Gesellschaft unterliegt die Gesellschaft auch dem deutschen Recht. Soweit ein Sachverhalt nicht oder nur teilweise von der SE-VO geregelt wird, gelten für die Gesellschaft auch die für eine deutsche Aktiengesellschaft geltenden Vorschriften des deutschen Rechts. Die Gesellschaft unterliegt daher grundsätzlich deutschem Recht, vorbehaltlich der Bestimmungen der SE-VO. So können für die Gesellschaft das Aktiengesetz sowie andere für deutsche Aktiengesellschaften geltende Gesetze, insbesondere das Umwandlungsgesetz (UmwG), das HGB, das WpHG und das Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG), gelten. Insbesondere gilt deutsches Recht (insbesondere das AktG) für Kapitalmaßnahmen der Gesellschaft (z. B. Kapitalerhöhungen und -herabsetzungen), die Hauptversammlungen der Gesellschaft sowie die Rechnungslegung der Gesellschaft.

Die Dermapharm Holding SE hält 100% der Anteile an der Dermapharm AG und ist die Muttergesellschaft des Konzerns. Sie hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Das operative Geschäft des Dermapharm Konzerns wird von der Dermapharm AG und ihren verschiedenen Tochtergesellschaften betrieben.

Der Konsolidierungskreis der Dermapharm umfasst alle Unternehmen, deren Finanz- und Geschäftspolitik direkt oder indirekt von Dermapharm kontrolliert werden kann. Darüber hinaus bestehen Beteiligungen der Dermapharm, deren Finanz- und Geschäftspolitik von der Gesellschaft maßgeblich beeinflusst werden kann.

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 zählt der Dermapharm Konzern 30 Unternehmen, von denen 15 in Deutschland ansässig sind.

Die folgende Konzernstruktur zeigt die signifikanten direkten, indirekten Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen zum Stichtag:



Mit seinen Konzerngesellschaften verfügt Dermapharm über alle Voraussetzungen, um langfristig erfolgreich zu sein. Dazu gehören flexible Firmenstrukturen, eine gesicherte und breite Kundenbasis, eine internationale Aufstellung mit regionaler Flexibilität sowie eine unternehmerisch geprägte Managementstruktur.

1.3. Standorte und Mitarbeiter

Der Dermapharm Konzern unterhält Produktions- bzw. Vertriebsstandorte in Deutschland, welche auch gleichzeitig der größte Absatzmarkt ist, sowie in Österreich, der Schweiz, in den Niederlanden, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Polen und der Ukraine.

Der überwiegende Teil aller Präparate aus dem Geschäftsbereich „Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte“ wird im zentralen Produktions- und Logistikzentrum, der mibe GmbH Arzneimittel in Brehna gefertigt. Diese übernimmt auch den zentralen Einkauf und die Warenversorgung der Tochtergesellschaften.

In den Ländern Österreich und Polen wird zudem für einzelne Produkte des lokalen Marktes produziert.

Die Bewerbung und der Vertrieb aller Markenarzneimittel und Gesundheitsprodukten erfolgt in Deutschland durch fünf verschiedene Außendienstlinien, die sowohl Apotheken, niedergelassene Ärzte, als auch Kliniken aufsuchen. Dies erfolgt je nach Produktanwendungsgebieten sehr zielgerichtet entsprechend der wichtigen Kundenzielgruppen. Der Vertrieb von parallel importierten Original-Präparaten erfolgt zudem über einen telefonischen Direktvertrieb.

Qualifizierte Mitarbeiter sind die Basis für den langfristigen Unternehmenserfolg von Dermapharm. Im Geschäftsjahr 2017 waren durchschnittlich 1.240 Vollzeitbeschäftigte (Vorjahr: 1.182 Vollzeitbeschäftigte) für Dermapharm tätig.

1.4. Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Auf Konzernebene verfügt die Dermapharm Holding SE über die beiden Geschäftsbereiche „Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte“ sowie das „Parallelimportgeschäft“. Die wirtschaftliche Planung und Steuerung der Geschäftsbereiche erfolgt über vom Vorstand verabschiedete Zielvorgaben. In der Budgetplanung, die jährlich für einen Zeitraum von drei Jahren erfolgt, werden diese in konkrete, messbare Ziele übersetzt.

Über die Entwicklung in den beiden Geschäftsbereichen wird der Vorstand mittels regelmäßiger Berichte im Detail informiert, so dass er möglichen Fehlentwicklungen frühzeitig entgegenwirken kann. Das Steuerungssystem trägt somit dazu bei, den profitablen Wachstumskurs des Dermapharm Konzerns sicherzustellen.

Dermapharm steuert das Geschäft anhand ausgewählter finanzieller Kennzahlen. Die finanziellen Leistungsindikatoren werden kontinuierlich beobachtet und fließen in die monatliche Berichterstattung an den Vorstand ein. Dazu werden in den definierten Geschäftsbereichen die vorgegebenen Planwerte laufend überprüft und mit der aktuellen Geschäftsentwicklung verglichen (Plan-Ist-Vergleich). Auf Basis der Überprüfung werden bei eventuellen Abweichungen zu den ursprünglichen Umsatz- und EBITDA-Zielen entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Als zentrale Steuerungsgrößen dienen dem Vorstand die Umsatzerlöse sowie das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), um den Erfolg der Geschäftstätigkeit zu messen.

1.5. Forschung und Entwicklung

Dermapharm betreibt aufgrund des Geschäftsmodells bewusst keine pharmazeutische Grundlagenforschung. Der Fokus liegt auf der Entwicklung von Präparaten mit pharmazeutischen Wirkstoffen, die in der Regel keinen gewerblichen Schutzrechten mehr unterliegen.

Das Fundament für profitables Wachstum und den langfristigen Firmenerfolg liegt in der kontinuierlichen Markteinführung von Markenarzneimitteln, die die Marktkompetenz in den Kerntherapiegebieten erweitern und zum bestmöglichen Herstellungskosten angeboten werden. Eine maßgebliche Rolle dabei spielt das konzerneigene zentrale Entwicklungszentrum in Brehna, ergänzt um Auftragsentwicklungen sowie einer Zusammenarbeit mit externen Entwicklungspartnern.

Dermapharm überprüft ständig die Zielmärkte, die von seinem Produktangebot abgedeckt werden. Nach der Identifizierung eines potenziell attraktiven Arzneimittels ist Dermapharm in der Lage, die wichtigsten Phasen des Entwicklungs- und Zulassungsprozesses selbst zu übernehmen, einschließlich der Entwicklung und des Sponsorings von klinischen Studien. Dermapharm ist davon überzeugt, dass das eigene Know-how in der Produktentwicklung ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Firmengruppe ist. Dermapharm behält dadurch die Kontrolle über Zeit und Kosten der Produktentwicklung und ist in der Lage, sich speziellen Entwicklungen, auch von Nischenprodukten zu widmen. Darüber hinaus verfügt Dermapharm über die notwendige regulatorische Expertise, um den Zulassungsprozess selbst durchführen zu können. Dabei kann sie auf die ausgewiesene Expertise ihrer Entwicklungsexperten zurückgreifen, von denen einige mehr als 25 Jahre Erfahrung in der Entwicklung patentfreier Arzneimittel haben.

Die Konzerngesellschaften werden nach Möglichkeit neu entwickelte Produkte für eine internationale Vermarktung nutzen. Deshalb bedienen sich die Gesellschaften nationaler, als auch supranationaler, meist EU-weiter Zulassungsverfahren.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Expansion der Weltwirtschaft hat im Jahr 2017 an Fahrt gewonnen. Nach vorläufigen Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) konnte die weltweite Wirtschaftsleistung im Jahr 2017 um 3,7 % zulegen. Für das Jahr 2018 wird gar mit einem Anstieg der Weltkonjunktur um 3,8 % gerechnet. Die Wirtschaftsleistung der USA, der weltweit größten Volkswirtschaft, liegt nach Schätzungen des IWF im Jahr 2017 als auch im kommenden Jahr bei 2,3 %. Daneben kann Chinas Wirtschaft im Jahr 2017 laut IWF ein Wachstum von 6,8 % verzeichnen, während die Konjunktur 2018 nur noch 6,6 % betragen soll.

Die Euro-Staaten erhöhten 2017 ihr Wachstumstempo auf 2,4 %, 2018 soll sich das Wachstum mit voraussichtlich 2,2 % hingegen wieder etwas abschwächen. Die Wachstumsraten für einige Volkswirtschaften des Euroraums, insbesondere für Deutschland, Italien und die Niederlande, sind laut IWF deutlich gestiegen, was die stärkere Inlandsnachfrage und die höhere Auslandsnachfrage widerspiegelt. Für 2017 schätzt der IWF, dass die Konjunktur in Deutschland um 2,5 % zulegen konnte. Im Jahr 2018 verliert die deutsche Wirtschaft mit 2,3 % voraussichtlich leicht an Dynamik.

Angesichts dessen, dass das Geschäftsmodell des Konzerns auf den Gesundheitsmarkt mit einer relativ konjunkturabhängigen Nachfrage ausgerichtet ist, hat das weltweite wirtschaftliche Umfeld in der Regel weniger direkte Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Unternehmung als die jeweiligen regulatorischen Rahmenbedingungen in den einzelnen Marktregionen.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Pharma- und Gesundheitsmarkt profitiert allgemein von der demographischen Entwicklung mit einer zunehmenden Alterung der Gesellschaft, einem weltweiten Anstieg der Bevölkerung, dem steigenden Gesundheitsbewusstsein und Selbstmedikation sowie vom medizinischen Fortschritt. Entsprechend zeigte der europäische Pharmamarkt in den vergangenen Jahren ein kontinuierliches Wachstum. 2017 erzielte der gesamte europäische Pharmamarkt nach Angaben des Datenanbieters IQVIA einen Umsatz von 194,8 Mrd. EUR, was einer Steigerung von rund 2,3 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (Vorjahr: 190,4 Mrd. EUR).

Deutschland als Dermapharms Primärmarkt verfügt über ein hochentwickeltes Gesundheitssystem mit 152.000 niedergelassenen Ärzten, 20.023 zugelassenen Apotheken sowie 1.951 Krankenhäusern im Jahr 2016. So gibt Deutschland einen größeren Anteil seines Bruttoinlandsprodukts für die Gesundheitsfürsorge aus als jedes andere Land der Europäischen Union, mit den zweithöchsten Gesundheitsausgaben pro Kopf und zugleich dem höchsten Anteil an den Gesundheitsausgaben, die in der Europäischen Union durch öffentliche Mittel gedeckt werden. Nach einem Umsatz von 36,7 Mrd. EUR im Jahr 2016 ist der Umsatz im deutschen Pharmamarkt laut IQVIA im Berichtsjahr um 3,5 % auf 38,0 Mrd. EUR gestiegen. Über die letzten drei Jahre gesehen, konnte der Umsatz im deutschen Pharmamarkt demnach gar um 7,7 % von 35,3 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2015 auf 38,0 Mrd. EUR im Jahr 2017 zulegen (Basis: Herstellerabgabepreise).

Der Umsatz mit patentfreien Arzneimitteln ohne Rabatte aus Rabattverträgen erhöhte sich in Deutschland im Zeitraum von Januar bis November 2017 um 3,8 % auf 4,9 Mrd. EUR (Basis: Herstellerabgabepreise). Allerdings werden Volumengewinne oft durch staatliche Eingriffe in das Preisgefüge wieder neutralisiert. Folglich ist dieser Markt unverändert durch ein kontinuierlich rückläufiges Preisniveau, staatliche Zwangsrabatte und hohe Rabatte an Krankenkassen auf Grund der gesetzlich initiierten Rabattvertragsmöglichkeiten zwischen Herstellern und Krankenkassen geprägt.

Sowohl der Markt für patentfreie Arzneimittel, als auch der OTC-Markt zeichneten sich im Jahr 2017 weltweit durch ein hohes Maß an Konsolidierung aus. Diese erfolgte im Wesentlichen im Rahmen von Akquisitionen oder Unternehmensbeteiligungen. Darüber hinaus tauschten bzw. bündelten einige Gesellschaften auch Geschäftseinheiten, um sich zunehmend auf ihre Kernkompetenzen zu fokussieren bzw. die entsprechenden Sparten zu stärken. Zu den Treibern gehören zudem kontinuierlich ablaufende Patentrechte, aus denen der Sektor sein Wachstum bezieht. Zusätzlich ist die Penetration patentfreier Arzneimittel noch nicht ausgereizt und wird voraussichtlich vor dem Hintergrund der Sparzwänge im Rahmen der Euro-Staatsschuldenkrise weiter ansteigen.

Auf patentfreie Arzneimittel einschließlich patentfreier Originalpräparate entfielen im Jahr 2016 41,3 % des Gesamtumsatzes des deutschen Pharmamarktes, verglichen mit einem Anteil von 44,1 % im Geschäftsjahr 2014 (Basis: Apothekenverkaufspreise). Dieser Anteil ist im Zeitraum von Januar bis November 2017 mit 41,4 % leicht gesunken. Der hohe Anteil patentfreier Arzneimittel macht Deutschland zu einem der Länder mit dem höchsten Anteil patentfreier Arzneimittel in Europa.

Im Parallelimportgeschäft ist gesetzlich vorgeschrieben, dass mindestens 5 % aller verschreibungspflichtigen Arzneimittel, die im Rahmen des gesetzlichen Gesundheitssystems in Deutschland verkauft werden, aus anderen EWR-Mitgliedstaaten importiert werden müssen. In den Geschäftsjahren 2014 bis 2016 lag der Anteil der Parallelimporte über diesem verpflichtenden Anteil am deutschen Pharmamarkt. Allerdings ist der Umsatz im Parallelimportmarkt in diesem Zeitraum kontinuierlich zurückgegangen, von 4,2 Mrd. EUR im Jahr 2014 auf 3,7 Mrd. EUR im Jahr 2016.

Regulatorisches Umfeld

Festbeträge für Arzneimittel

Festbeträge sind Höchstbeträge für die Erstattung von Arzneimittelpreisen durch die gesetzlichen Krankenkassen. Diese werden für Gruppen vergleichbarer Arzneimittel festgesetzt. Verordnet der Arzt dennoch ein Arzneimittel, dessen Preis über dem Festbetrag liegt, so muss der Patient diesen Differenzbetrag zusätzlich zur gesetzlichen Zuzahlung entrichten.

Gruppen vergleichbarer Arzneimittel können nach unterschiedlichen Kriterien gebildet werden, deshalb werden drei Stufen der Vergleichbarkeit unterschieden: Festbetragsgruppen der Stufe 1 werden aus Arzneimitteln mit denselben Wirkstoffen gebildet. Festbetragsgruppen der Stufe 2 werden aus Arzneimitteln gebildet, deren Wirkstoffe pharmakologisch, insbesondere chemisch, und dabei gleichzeitig auch hinsichtlich ihrer therapeutischen Wirkung vergleichbar sind. Festbetragsgruppen der Stufe 3 werden aus Arzneimitteln gebildet, die nicht hinsichtlich ihrer Wirkstoffe, aber hinsichtlich ihrer therapeutischen Wirkung vergleichbar sind.

Die Krankenkassen können zudem mit den Herstellern einen speziellen Rabattvertrag abschließen, damit die Arzneimittel mit Preisen über dem Festbetrag für die Versicherten ohne Mehrkosten verfügbar sind.

Herstellerabschlag

Pharmazeutische Unternehmen können in Deutschland ihre Preise für Arzneimittel grundsätzlich frei bestimmen. Allerdings müssen die Pharmaunternehmen sowohl den gesetzlichen (GKV) als auch den privaten Krankenversicherungen (PKV) Herstellerabschläge auf erstattungsfähige Arzneimittel einräumen.

Für erstattungsfähige Arzneimittel ohne Festbetrag wird ein Herstellerabschlag in Höhe von 7 % auf den Herstellerabgabepreis (ohne MwSt.) erhoben. Sofern es sich dabei um ein patentfreies, wirkstoffgleiches Arzneimittel handelt, beträgt dieser Abschlag nur 6 % auf den Herstellerabgabepreis (ohne MwSt.).

Darüber hinaus wird ein Abschlag für patentfreie, wirkstoffgleiche Arzneimittel (Generika) in Höhe von zehn Prozent auf den Herstellerabgabepreis (ohne MwSt.) erhoben. Preissenkungen kann der Hersteller mit dem Abschlag verrechnen, sofern er den abgesenkten Preis mindestens drei Jahre stabil hält. Bei einer Preissenkung um zehn Prozent und mehr fällt der Abschlag ganz weg.

Preismoratorium

Das Preismoratorium trat im August 2010 in Kraft. Durch das Moratorium erhalten die gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen dann Preisabschläge, wenn pharmazeutische Hersteller ihren Abgabepreis erstattungsfähiger Arzneimittel über den Preisstand vom 01.08.2009 erhöhen. Diese Regelung gilt nicht für Arzneimittel, die einem Festbetrag unterliegen. Für Arzneimittel, die nach dem 01.08.2010 eingeführt werden, gilt der Preis der Markteinführung.

Der Gesetzgeber hat das Preismoratorium bis Ende 2022 verlängert. Ab Juli 2018 wird eine Preisanpassung in Höhe der Inflationsrate eingeführt.

Zuzahlung

Bei rezeptpflichtigen Arzneimitteln gilt grundsätzlich: Patientinnen und Patienten müssen auf verordnete Arzneimittel Zuzahlungen leisten. Die Zuzahlung pro Arzneimittel beträgt grundsätzlich zehn Prozent, mindestens jedoch fünf Euro und maximal zehn Euro, allerdings nicht mehr als die Kosten des Arzneimittels.

Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass bestimmte Präparate vollständig von der Zuzahlungspflicht befreit werden. Das ist dann der Fall, wenn sich Arzt und Patient gemeinsam für ein besonders günstiges Arzneimittel entscheiden, dessen Preis mindestens 30 Prozent unterhalb des Festbetrags liegt. Eine Halbierung beziehungsweise vollständige Reduktion der Zuzahlung ist auch möglich, wenn das verordnete Arzneimittel Gegenstand eines Rabattvertrages ist, den die Krankenkasse mit einem Arzneimittelhersteller abgeschlossen hat. Von dieser Regelung können Krankenkassen Gebrauch machen, um Einsparungen aus Rabattverträgen ganz oder teilweise an ihre Versicherten weiterzugeben. Verordnet der Arzt ein Arzneimittel, dessen Preis über dem Festbetrag liegt, so muss der Patient diesen Differenzbetrag zusätzlich zur gesetzlichen Zuzahlung entrichten.

Rabattverträge mit gesetzlichen und privaten Krankenkassen

Seit 2003 besteht die gesetzliche Möglichkeit, individuelle Rabattvereinbarungen seitens der Krankenkassen mit den pharmazeutischen Unternehmen über Arzneimittel abzuschließen.

Sie können außerdem bei Arzneimittel, deren Preis über dem Festbetrag liegt, mit dem Hersteller spezielle Rabattverträge aushandeln, um ihren Versicherten auch weiterhin die gewohnte Therapie ohne erhebliche Zusatzkosten zu ermöglichen.

Seit 2007 sind zudem die Apotheken verpflichtet, gegen ein eingereichtes Rezept genau das wirkstoffgleiche Präparat herauszugeben, für das die Krankenkasse des Patienten einen Rabattvertrag abgeschlossen hat. Dies gilt nur dann nicht, wenn der Arzt auf dem Rezept vermerkt, dass er „aut idem“ abschließt. Der Vorteil für die Patientinnen und Patienten: Die Zuzahlung kann sich halbieren oder ganz wegfallen.

Das Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (AMNOG) ermöglicht im Rahmen der Versorgung mit Arzneimitteln die Kostenersatzung auch im Einzelfall. Das bedeutet: Versicherte können nun auch ein anderes als das Rabatt-Präparat ihrer Krankenkasse oder eines der drei preisgünstigsten Arzneimittel wählen. Die Krankenkasse erstattet in diesem Fall die Kosten, jedoch höchstens in der Höhe, die die Krankenkasse bei Erbringung als Sachleistung zu tragen hätte. Das bedeutet: Versicherte müssen etwaige Mehrkosten, die mit der Wahl eines anderen Arzneimittels anfallen, selbst tragen.

Internationale Pharmamärkte

Die internationalen Märkte werden durch eigene, unterschiedliche lokale staatliche Einflüsse, meist durch Referenzlisten, Festbeträge, Erstattungskodizes und Rabatte geprägt.

2.2. Geschäftsverlauf

Dermapharm konnte im Geschäftsjahr 2017 die gesetzten Ziele erreichen.

Maßgeblich trugen hierzu folgende Aspekte bei:

- die konsequente Nutzung von Synergien im Firmenverbund
- die Erweiterung des Produktportfolios durch die Einführung neuer, selbstentwickelter Produkte in selektierten Nischenmärkten
- eine zunehmende internationale Präsenz
- erfolgreiche Produkt- und Firmenakquisitionen

Vergleich zum Ausblick in 2016

Für das Geschäftsjahr 2017 hatte der Vorstand im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2016 eine positive Gesamtgeschäftsentwicklung und einen moderat steigenden Umsatz, eine dem Umsatz entsprechende leichte Steigerung der Kosten sowie ein moderat wachsendes EBITDA prognostiziert.

Die Entwicklungen des Geschäftsjahres 2017 entsprechen im Wesentlichen dieser Prognose.

Die Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren des Dermapharm-Konzerns stellte sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt dar:

Finanzielle Leistungsindikatoren			
Mio. €	2017	2016	+ / - %
Konzernumsatz	467,1	444,5	5,1 %
Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte	225,6	209,6	7,6 %
Parallelimportgeschäft	243,0	235,9	3,0 %
Bereinigtes EBITDA	112,9	102,7	9,9 %
Bereinigte EBITDA-Marge	24,2 %	23,1 %	-
Unbereinigtes EBITDA	110,2	102,7	7,3 %
Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte	104,6	96,6	8,3 %
Parallelimportgeschäft	7,1	6,1	16,4 %
Unbereinigte EBITDA-Marge	23,6 %	23,1 %	-
Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte	46,4 %	46,1 %	-
Parallelimportgeschäft	2,9 %	2,6 %	-

Details zu der Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren sind in den nachfolgenden Erläuterungen der Ertragslage enthalten.

2.3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**2.3.1. Ertragslage des Konzerns****Gewinn- und Verlustrechnung**

T€	2017	2016
Umsatzerlöse	467.117	444.478
Bestandsveränderungen	180	1.006
Aktiviert Eigenleistungen	10.487	8.301
Sonstige betriebliche Erträge	6.752	9.916
Materialaufwendungen	(256.311)	(252.756)
Personalaufwendungen	(64.124)	(58.749)
Abschreibungen und Wertminderungen	(16.487)	(14.448)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(55.498)	(50.955)
Betriebsergebnis	92.116	86.793
Ergebnisanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	1.641	1.464
Finanzerträge	8.392	7.297
Finanzierungsaufwendungen	(14.119)	(12.689)
Finanzergebnis	(4.086)	(3.928)
Ergebnis vor Steuern	88.030	82.865
Ertragssteuer-aufwendungen	(10.286)	(5.871)
Ergebnis der Periode	77.744	76.994
Ergebnisabführungen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen	(56.136)	(59.931)
Ergebnis nach Ergebnisabführung	20.608	17.063

Umsatz- und Ertragsentwicklung des Konzerns

Die **Umsatzerlöse des Konzerns** konnten 2017 erneut gesteigert werden. Der im Geschäftsjahr 2017 ausgewiesene Konzernumsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,1 % auf 467,1 Mio. € (Vorjahr: 444,5 Mio. €).

Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einer erfolgreichen Strategie mit Konzentration auf ausgewählte Nischenmärkte, die von „Blockbusterprodukten“, d. h. von einzelnen Produkten mit überproportionalem Umsatzanteil, weitgehend unabhängig sind. Die wesentlichen Wachstumsimpulse gingen von Präparaten aus, die nicht im Fokus von wirkstoffbezogenen Rabattverträgen mit Krankenkassen standen oder durch innovative Alleinstellungsmerkmale geprägt sind. Zudem konnte der Umsatzanteil von margenstarken Produkten, die von Endverbraucher selbst gezahlt werden, weiter gesteigert werden. Ebenso erhöhte sich der Anteil an verschreibungspflichtigen Produkten in diesem Bereich. Zudem wurden die Umsätze der neu erworbenen Bio-Diät-Berlin GmbH im Geschäftsjahr 2017 erstmalig ab dem 4. Quartal konsolidiert.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden, wie auch in den Vorjahren, diverse Entwicklungsprojekte vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) oder den entsprechenden internationalen Behörden anerkannt und die Produkte erfolgreich zur Marktreife gebracht. Somit konnten weitere neue Präparate in verschiedenen Indikationsgruppen erfolgreich eingeführt, sowie das Sortiment um einzelne Darreichungsformen ergänzt werden.

Die unter **anderen aktivierten Eigenleistungen** ausgewiesenen Entwicklungskosten lagen im Geschäftsjahr 2017 bei 10,5 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €). Die umsatzbezogene Quote der Entwicklungskosten belief sich auf 2,2 % (Vorjahr: 1,9 %).

Es wurden im Geschäftsjahr 2017 Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 10,6 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €) für neue Produkte aktiviert. Dies entspricht einer Aktivierungsquote von 100 % (Vorjahr: 100 %). Im Geschäftsjahr 2017 wurden 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) an aktivierten Entwicklungskosten abgeschrieben.

Im Bereich der Produktentwicklung waren im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich 66 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 62 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen im Geschäftsjahr 2017 bei 6,8 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €) und wurden wesentlich durch Währungseinflüsse, Versicherungs- und Schadensersatzzahlungen und die Auflösung der Investitionszuschüsse beeinflusst.

Durch den Umsatzanstieg im Berichtsjahr erhöhte sich der **Materialaufwand** im Geschäftsjahr 2017 absolut auf 256,3 Mio. € (Vorjahr: 252,8 Mio. €). Im Vergleich zu den gestiegenen Umsätzen nahmen die Materialaufwendungen unterproportional zu. Wesentliche Gründe hierfür waren Verbesserungen der Einkaufskonditionen sowie die weitere Überführung von Produkten in die Eigenfertigung und der Nutzung von konzerninternen Synergien. Die Materialaufwandsquote verbesserte sich auf 54,9 % (Vorjahr: 56,9 %).

Der **Personalaufwand** lag im Geschäftsjahr 2017 bei 64,1 Mio. € (Vorjahr: 58,7 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die erhöhten administrativen Anforderungen in der Vorbereitung des Börsengangs und der positiven Geschäftsentwicklung zurückzuführen. Auch sind erstmalig die Personalkosten nach der Akquisition der Bio-Diät-Berlin für das 4. Quartal 2017 enthalten. Die Personalaufwandsquote im Vergleich zum Umsatz lag bei 13,7 % (Vorjahr: 13,2 %).

Die **Abschreibungen und Wertminderungen** lagen im Geschäftsjahr 2017 bei 16,5 Mio. € (Vorjahr: 14,4 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 55,5 Mio. € (Vorjahr: 51,0 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die erhöhten Rechts- und Beratungskosten, die im Zuge der Vorbereitung und der Umstellungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Börsengang und der späteren Börsennotierung notwendig waren, zurückzuführen. Diese Kosten hierfür beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 2,7 Mio. €. Zudem stiegen die Aufwendungen im Bereich Forschung und Entwicklung aufgrund der Erweiterung der Entwicklungspipeline bzw. durch die unterschiedlich hohen Aufwendungen der einzelnen Phasen, in der sich die einzelnen Entwicklungsprojekte befanden. Diese Entwicklungskosten werden über die Position „aktivierte Eigenleistungen“ wieder neutralisiert. Die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Umsatz lag bei 11,9 % (Vorjahr: 11,5 %).

Das um Einmalkosten im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Börsennotierung in Höhe von 2,7 Mio. € **bereinigte EBITDA** lag im Geschäftsjahr 2017 bei 112,9 Mio. € (Vorjahr: 102,7 Mio. €). Die **EBITDA-Marge** konnte somit auf 24,2 % gesteigert werden (Vorjahr: 23,1 %).

Das **unbereinigte EBITDA** lag im Geschäftsjahr 2017 bei 110,2 Mio. € (Vorjahr: 102,7 Mio. €). Die EBITDA-Marge konnte entsprechend leicht gesteigert werden und betrug 23,6 % (Vorjahr: 23,1 %).

Das EBITDA lässt sich wie folgt auf das Konzernergebnis überleiten:

T€	2017	2016
EBITDA	110.244	102.705
Abschreibungen und Wertminderungen	(16.487)	(14.448)
Finanzerträge	8.392	7.297
Finanzaufwendungen	(14.119)	(12.689)
Ergebnis vor Steuern (EBT)	88.030	82.865
Ertragssteuer-aufwendungen	(10.286)	(5.871)
Ergebnis der Periode	77.744	76.994
Ergebnisabführungen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen	(57.136)	(59.931)
Ergebnis nach Ergebnisabführung	20.608	17.063

Die **finanziellen Erträge** stiegen im Geschäftsjahr 2017 auf 8,4 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Entwicklung zweier Währungsswaps der Dermapharm AG zurückzuführen. Die Währungsswaps werden unter dem Punkt „finanzielle Aufwendungen“ näher beschrieben.

Daneben stiegen die **finanziellen Aufwendungen** im Geschäftsjahr 2017 auf 14,1 Mio. € (Vorjahr: 12,7 Mio. €). Grundsätzlich konnten die Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr auf 7,2 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €), aufgrund des niedrigen Zinsniveaus, der Rückzahlung des Genussrechts I. der Dermapharm AG im Januar 2017 sowie der Umstrukturierung der Schuldscheindarlehen I. + II. gesenkt werden.

Belastet wurden die finanziellen Aufwendungen durch zwei Währungsswaps, die die Dermapharm AG bereits 2010 mit der UniCredit Bank AG abgeschlossen hatte. Laufzeitende ist jeweils April 2018 bzw. April 2020. Die Referenzwährung für diese Swaps ist der Schweizer Franken. Aufgrund des Euro-Schweizer Franken-Kurses 2014 und der Festlegung einer Untergrenze für den Euro-Franken-Kurs von 1,20 durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) im September 2011 lag das maximale Kursrisiko bei 1,4 Mio. € per Anno. Dieser Mindestkurs wurde am 16. Januar 2015 von der SNB jedoch aufgegeben, so dass auch höhere jährliche Zinsbelastungen möglich sein können.

Bereits im Dezember 2011 hat die Dermapharm AG eine Klage gegen UniCredit beim Landgericht München eingereicht. Dermapharm fordert die Aufhebung dieser währungsbezogenen Swap-Geschäfte sowie die Entschädigung für alle Schäden, die im Zusammenhang mit diesen Swaps entstehen. Dermapharm ist der Ansicht, dass die UniCredit gegen ihre Ver-

pflichtung verstoßen hat, Dermapharm in Bezug auf die mit diesen Transaktionen verbundenen Risiken angemessen zu beraten. Zum 31. Dezember 2017 betrug der negative Wert der Swap-Geschäfte mit UniCredit (d.h. die zu diesem Zeitpunkt übernommenen zukünftigen Zahlungsverpflichtungen von Dermapharm) 4,0 Mio. € (31.12.2016: 10,1 Mio. €) und wurde in der Konzernbilanz der Dermapharm AG unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Klage wurde in den ersten beiden Fällen abgewiesen. Dermapharm hat beim Bundesgerichtshof Berufung gegen die Nichtzulassungsbeschwerde eingelegt und geht derzeit davon aus, dass über diesen Rechtsbehelf im zweiten Quartal des am 31. Dezember 2018 endenden Geschäftsjahres entschieden wird.

Am 21. Dezember 2015 haben die Dermapharm AG und die Themis Beteiligungs AG eine Entschädigungsvereinbarung abgeschlossen, in deren Rahmen Dermapharm ihre Ansprüche gegen die UniCredit an die Themis Beteiligungs-AG abgetreten hat. Die Themis Beteiligungs-AG hat sich in 2015 im Gegenzug bereit erklärt, Zahlungen von Dermapharm an UniCredit im Rahmen der währungsbezogenen Swap - Transaktionen sowie Anwaltskosten im Zusammenhang mit dem Landgericht München zu übernehmen, es sei denn, die Dermapharm AG hat hierfür eine Rückstellung gebildet. Im Geschäftsjahr 2017 wurden alle Ansprüche, die durch die UniCredit an die Dermapharm AG gestellt wurden, an die Themis Beteiligungs-AG weiterverrechnet. Dementsprechend erwarten wir keine Belastungen im Rahmen dieser Verträge.

Das unbereinigte **Ergebnis vor Steuern (EBT)** lag im Geschäftsjahr 2017 bei 88,0 Mio. € (Vorjahr: 82,9 Mio. €). Die Marge des Ergebnisses vor Steuern konnte somit gesteigert werden und betrug 18,8 % (Vorjahr: 18,7 %).

Segmentberichterstattung

Der Vorstand steuert die Unternehmensgruppe intern nach den Geschäftsbereichen „Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte“ sowie „Parallelimportgeschäft“.

In der Segmentberichterstattung sind Steuerungskennzahlen der einzelnen Segmente der Unternehmensgruppe dargestellt. Zwischen den einzelnen Segmenten bestehen nur in geringem Umfang Liefer- und Leistungsbeziehungen, die als „Intersegmentumsätze“ dargestellt werden. In der Überleitungsspalte werden Aufwendungen der Dermapharm Holding SE gezeigt, die als Konzernmutter Leistungen für beide Berichtssegmente erbringt und selbst keine operative Geschäftstätigkeit ausübt.

Die Liefer- und Leistungsbeziehungen innerhalb von Segmenten sind konsolidiert ausgewiesen. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Zentrale Größe für die Beurteilung und Steuerung der Ertragslage der Segmente sind die Umsatzerlöse und das EBITDA.

Übersicht Segmentberichterstattung Geschäftsbereiche

Die folgenden Tabellen stellen die Entwicklung der intern an den Vorstand der Dermapharm berichteten Kennzahlen nach Geschäftssegmenten dar.

2017 T€	Markenarznei- mittel und andere Gesundheits- produkte	Parallelimport- geschäft	Überleitung / Konzern- holding	Konzern
Umsatzerlöse	225.616	242.988	-	468.604
Davon Intersegmenterlöse	1.487	-	-	1.487
Umsatzerlöse mit externen Kunden	224.129	242.988	-	467.117
Umsatzerlöswachstum	7 %	3 %	-	5 %
EBITDA	104.561	7.085	(1.402)	110.244
Davon Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	1.641	-	-	1.641
EBITDA-Marge	47 %	3 %	-	24 %

2016 T€	Markenarznei- mittel und andere Gesundheits- produkte	Parallelimport- geschäft	Überleitung / Konzern- holding	Konzern
Umsatzerlöse	209.592	235.946	-	445.538
Davon Intersegmenterlöse	1.061	-	-	1.061
Umsatzerlöse mit externen Kunden	208.531	235.946	-	444.478
Umsatzerlöswachstum	10 %	21 %	-	15 %
EBITDA	96.564	6.141	-	102.705
Davon Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	1.464	-	-	1.464
EBITDA-Marge	46 %	3 %	-	23 %

Umsatz- und Ertragsentwicklung im Segment Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte

Der im Geschäftsjahr 2017 ausgewiesene **Umsatz im Segment „Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte“** erhöhte sich um 7,6 % auf 225,6 Mio. € (Vorjahr: 209,6 Mio. €).

Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einer weiterhin intakten Strategie der Konzentration auf selektierte Nischenmärkte, mit einer Unabhängigkeit von sog. „Blockbustern“. Die wesentlichen Wachstumsimpulse gingen von Präparaten aus, die nicht im Fokus von wirkstoffbezogenen Rabattverträgen standen oder durch innovative Alleinstellungsmerkmale ge-

prägt sind. Dennoch konnten die deutschen Gesellschaften der Dermapharm, eine selektive Anzahl von strategisch wichtigen Rabattverträgen mit namhaften gesetzlichen Krankenkassen erneuern bzw. neu abschließen. Generell konnte jedoch die Abhängigkeit von Krankenkassen-Rabattverträgen mit niedrigen Margen, durch ein ausgewogenes Produktportfolio, weiter gesenkt werden. Zudem konnte der Anteil von margenstarken Produkten am Umsatz, die von Endverbrauchern selbst gezahlt werden, weiter gesteigert werden. Ebenso erhöhte sich der Anteil an verschreibungspflichtigen Produkten in diesem Bereich. Bei ausgewählten Präparaten konnten die Umsätze gegenüber dem Vorjahreszeitraum weiter gesteigert und damit bessere Ergebnisse erzielt werden.

2017 wurden wie auch in den Vorjahren, diverse Entwicklungsprojekte vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) oder den entsprechenden internationalen Behörden anerkannt und erfolgreich zur Marktreife gebracht.

Das ausgewiesene **EBITDA** im Geschäftsjahr 2017 stieg um 8,3 % auf 104,6 Mio. € (Vorjahr: 96,6 Mio. €). Diese Steigerung basierte maßgeblich auf der Entwicklung des Rohertrags (+ 8,3 %), bedingt durch einen stetigen Umsatzzuwachs, bei gleichzeitiger Senkung der Aufwendungen für staatliche Rabatte, Rabatte aus Direktverträgen mit Krankenkassen und der Materialkosten. Die EBITDA-Marge des Segments lag mit 46,4 % (Vorjahr: 46,1 %) etwa auf Vorjahresniveau.

Umsatz- und Ertragsentwicklung im Parallelimportgeschäft

Der im Geschäftsjahr 2017 ausgewiesene **Umsatz im Segment „Parallelimportgeschäft“** erhöhte sich um 3,0 % auf 243,0 Mio. € (Vorjahr: 235,9 Mio. €).

Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einem in 2017 wachsenden importfähigen Markt und einer konsequenten und bedarfsgerechten Portfoliooptimierung. Axicorp konnte somit seine Position als Nummer 4 der deutschen Re-Importeure behaupten und weiter ausbauen.

Das ausgewiesene **EBITDA im Segment „Parallelimportgeschäft“** im Geschäftsjahr 2017 stieg um 16,4 % auf 7,1 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €). Diese Entwicklung basierte maßgeblich auf der Optimierung des Produkteportfolios und der damit verbundenen Steigerung der Rohertragsmarge durch einen bedarfsgerechten Einkauf. Zudem konnten die Kosten durch die Inhouse-Verlagerung des Geschäfts mit reimportierten Betäubungsmitteln weiter optimiert und damit die Abhängigkeit von externen Dienstleistern weiter verringert werden. Die EBITDA-Marge des Segments konnte leicht gesteigert werden und betrug 2,9 % (Vorjahr: 2,6 %). Diese Steigerung basierte maßgeblich auf den oben beschriebenen Effekten, der Optimierung des Produkteportfolios und dem bedarfsgerechten Einkauf.

2.3.2. Vermögenslage des Konzerns

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017 und 31. Dezember 2016

Vermögenswerte T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	133.404	70.025
Geschäfts- oder Firmenwert	24.583	17.033
Sachanlagen	56.036	53.357
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	3.513	3.197
Beteiligungen	188	262
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	4.419	10.648
Latente Steueransprüche	290	218
Summe langfristige Vermögenswerte	222.433	154.740
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	81.685	84.779
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.677	26.302
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	78.318	39.976
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.575	1.692
Steuererstattungsansprüche	329	394
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.286	3.816
Summe kurzfristige Vermögenswerte	192.870	156.959
Summe Vermögenswerte	415.303	311.699

Eigenkapital und Schulden T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	120	1.342
Kapitalrücklage	250	250
Gewinnrücklagen	25.669	56.274
Sonstige Rücklagen	(2.234)	(951)
Noch nicht eingetragene Sacheinlagen	49.880	-
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	73.685	56.915
Nicht beherrschende Anteile	-	3.891
Summe Eigenkapital	73.685	60.806
Langfristige Verbindlichkeiten		
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	13.033	13.250
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	222.483	96.896
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4.476	10.464
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	10.024	11.495
Latente Steuerschulden	11.026	3.365
Summe langfristige Verbindlichkeiten	261.042	135.470
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Sonstige Rückstellungen	7.017	6.951
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	32.264	65.883
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.367	24.526
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.592	4.303
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9.025	10.983
Steuerschulden	3.311	2.777
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	80.576	115.423
Summe Eigenkapital und Schulden	415.303	311.699

In Ergänzung zu den in der Bilanz ausgewiesenen Positionen entwickelten sich die drei nachfolgend aufgeführten Bilanzkennzahlen wie folgt:

Die Nettoverschuldung stieg zum 31. Dezember 2017 auf 258,5 Mio. € (31.12.2016: 173,7 Mio. €). Die Finanzierungsverträge sehen ein Rücknahmerecht der Schuldscheindarlehen oder Bankdarlehen durch die jeweiligen Investoren vor, wenn ein Kontrollwechsel oder die „Financial Covenants“ nicht eingehalten werden.

Das Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und dem unbereinigten EBITDA stieg im Berichtsjahr 2017 auf 2,3 (Vorjahr: 1,7).

Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 17,7 % (31.12.2016: 19,5 %). Die Eigenkapitalquote wird maßgeblich durch den Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Themis Beteiligungs-AG und Dermapharm AG beeinflusst, der bis zum 31. Dezember 2017 galt. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2018 vorzeitig beendet.

Die Vermögenslage des Dermapharm-Konzerns entwickelte sich im Geschäftsjahr 2017 wie nachfolgend dargestellt:

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 auf 415,3 Mio. € (31.12.2016: 311,7 €).

Auf der Aktivseite erhöhten sich die **immateriellen Vermögenswerte** zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 um 70,9 Mio. € auf 158,0 Mio. € (31.12.2016: 87,1 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus der Akquisition der hyperthermischen Medizinprodukte (Medical Business Unit) von Riemser Pharma GmbH und dem Erwerb von 100 % der Anteile an der Bio-Diät-Berlin GmbH. Diese Transaktionen hatten einen Anstieg der Immateriellen Vermögensgegenwerte für Software, Lizenzen, Patente und Rechte in Höhe von 63,4 Mio. € zur Folge. Zum 31. Dezember 2017 enthielten die immateriellen Vermögenswerte Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 24,6 Mio. € (31.12.2016: 17,0 Mio. €). Der Erwerb der Bio-Diät-Berlin GmbH führte zu einem Anstieg von 7,6 Mio. €. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2017 Entwicklungskosten in Höhe von 10,6 Mio. € als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert (Vorjahr: 8,3 Mio. €).

Die **Sachanlagen** stiegen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 auf 56,0 Mio. € (31.12.2016: 53,4 Mio. €). Die Zunahme resultierte maßgeblich aus der Akquisition der Bio-Diät-Berlin GmbH und der damit verbundenen erstmaligen Konsolidierung des dort aktivierten Sachanlagevermögens.

Die **nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen** stiegen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 auf 3,5 Mio. € (31.12.2016: 3,2 Mio. €). Es wurden zwei assoziierte Unternehmen (31. Dezember 2016: zwei) im Konzernabschluss anhand der Equity-Methode bilanziert.

- Gynial GmbH, Wien, Österreich: Die Dermapharm GmbH, Wien, erwarb im Jahr 2015 einen Anteil in Höhe von 25,1 % an der Gynial GmbH, Wien. Der Schwerpunkt von Gynial liegt auf Produkten zur Förderung der physischen Gesundheit und dem physischen Wohlbefinden von Frauen, mit einem besonderen Augenmerk auf Prophylaxe. Gynial ist eine reine Vertriebsgesellschaft und hat keine Produktionsanlagen. Das strategische Ziel des Unternehmens ist es, bestehende Auftragsfertigungen statt von externen Lieferanten zunehmend von der mibe GmbH Arzneimittel, die bereits über einen Fertigungsbereich für Verhütungsmittel verfügt, produzieren zu lassen. Auf diese Weise könnte die Wertschöpfung in der Produktion gesteigert werden. Darüber hinaus kann die Gynial GmbH von zukünftigen Entwicklungen der Unternehmensgruppe in der Gynäkologie profitieren. Der Buchwert der Beteiligung betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 1,3 Mio. € (31.12.2016: 1,2 Mio. €).

- Hasan Dermapharm Co., Ltd., Binh Duong Province, Vietnam: Im Geschäftsjahr 2007 erwarb die Dermapharm AG einen Anteil an der Hasan Dermapharm Co. Ltd., an der die Unternehmensgruppe derzeit 30 % hält. Vietnam zeichnet sich durch einen offenen Markt und die höchste Wachstumsrate in Südostasien aus. Der Geschäftsbereich Hasan Pharma betreibt eine WHO-GMP-zertifizierte Produktionsanlage, in der nahezu sämtliche Arzneimittel hergestellt werden können, die am vietnamesischen Markt verkauft werden. Die Dermapharm stellt die Unterlagen, die an vietnamesische Standards angeglichen und bei der lokalen Aufsichtsbehörde eingereicht werden. Nach erfolgter Zulassung wird die lokale Produktion beginnen. Dabei werden jedoch im Rahmen von Lizenzen hergestellte Rezepturen zu höheren Preisen vertrieben als nur lokal hergestellte Produkte. Der Buchwert der Beteiligung betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 2,3 Mio. € (31.12.2016: 2,0 Mio. €).

Die **sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte** fielen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 auf 4,4 Mio. € (31.12.2016: 10,6 Mio. €). Sie umfassen positive beizulegende Zeitwerte von Währungsderivaten die die Dermapharm AG abgeschlossen hat und aktivierte Lebensversicherungsverträge der Anton Hübner GmbH & Co. KG.

Die positiven beizulegenden Zeitwerte der erfassten Derivate ergaben sich vornehmlich aus einem Anspruch der Dermapharm AG gegen die Themis Beteiligungs-AG, wonach die Themis Beteiligungs-AG sie für sämtliche zukünftige Zahlungen im Zusammenhang mit den beiden sog. Währungsswaps, die die Dermapharm AG in 2010 mit der Unicredit Bank abgeschlossen hat, entschädigt. Die Swaps werden 2018 bzw. 2020 auslaufen.

Die positiven beizulegenden Zeitwerte der Derivate belief sich zum 31. Dezember 2017 auf 3,9 Mio. € (31. Dezember 2016: 10,1 Mio. €). Der entsprechende negative beizulegende Zeitwert des Derivats ist unter den Sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst.

Die Anton Hübner GmbH & Co. KG hat Lebensversicherungsverträge aktiviert, die nicht die Kriterien für Planvermögen nach IAS 19 erfüllen und nicht mit zukünftigen Pensionsverpflichtungen verrechnet werden können. Der Buchwert von 424 T€ zum 31. Dezember 2017 (31. Dezember 2016: 424 T€) entstammt einem Sachverständigengutachten.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 reduzierten sich die **Vorräte** auf 81,7 Mio. € (31.12.2016: 84,8 Mio. €). Diese Entwicklung war insbesondere auf die starke Reduktion der Vorräte im Segment „Parallelimportgeschäft“, infolge der Optimierung des Produktportfolios sowie des Lagerumzugs der remedix GmbH zurückzuführen.

Der Anstieg der Vorräte im Segment Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte resultiert maßgeblich aus der Ausdehnung des Produktportfolios in den einzelnen Konzernfirmen, der Erstkonsolidierung der Bio-Diät-Berlin GmbH und der hyperthermischen Medizinprodukte von Riemser Pharma GmbH, bzw. einer adäquaten Bevorratung. Zum Ende der Geschäftsjahre 2017 und 2016 waren keine Vorräte als Sicherheiten für Schulden verpfändet.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sanken zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 auf 24,7 Mio. € (31.12.2016: 26,3 Mio. €). Diese Entwicklung basierte im Wesentlichen auf dem Rückgang der Kundenforderungen im Segment „Parallelimportgeschäft“. Dieser ging einher mit den im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Umsatzerlösen des Monats Dezember. Auf den Bruttobestand der Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen von TEUR 201 (im Vorjahr: TEUR 198) in Abzug gebracht.

Die Forderungen bestehen im Wesentlichen gegen Großhändler und Apotheker im Inland. Die Konzerngesellschaften verfügen in Deutschland über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm. Forderungsausfälle sind im Segment Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte die absolute Ausnahme. Es besteht deshalb keine Warenkreditversicherung. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt der Konzern über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informiert sich Dermapharm vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

Die **sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte** erhöhten sich vorrangig durch Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen gegenüber der Themis Beteiligungs-AG zum 31. Dezember 2017 auf 78,3 Mio. € (31.12.2016: 40,0 Mio. €).

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**, zu denen Barmittel und Sichteinlagen sowie kurzfristige Finanzinvestitionen zählen, erhöhten sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 auf 6,3 Mio. € (31.12.2016: 3,8 Mio. €). Diese Entwicklung basierte auf den im Rahmen der Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung beschriebenen Effekten.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 auf 73,7 Mio. € (31.12.2016: 60,8 Mio. €).

Das gezeichnete Kapital der am 4. Juli 2017 gegründeten Dermapharm Holding SE beträgt 120 T€, eingeteilt in 120.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Sämtliche dieser Aktien sind zum Bilanzstichtag in voller Höhe eingezahlt und werden unmittelbar von der Themis Beteiligungs-AG, Grünwald, als alleinige Gesellschafterin gehalten.

Am 6. Dezember 2017 beschloss die Hauptversammlung der Gesellschaft die Durchführung einer Sachkapitalerhöhung des gezeichneten Kapitals um 49.880 T€ von 120 T€ auf 50.000 T€.

Die Sachkapitalerhöhung erfolgte in Form der Einbringung von 104.960 Aktien der Dermapharm AG (entspricht 20 % des Grundkapitals der Dermapharm AG) als Sacheinlage gegen Ausgabe von 49.880.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit einem Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie.

Die restlichen 419.840 Aktien der Dermapharm AG (80 % des Grundkapitals der Dermapharm AG) wurden ohne gesonderte Gegenleistung von der Themis Beteiligungs-AG in die Dermapharm Holding SE eingebracht und auf die Gesellschaft übertragen. Diese Einbringung wurde als Einlage in die freie Kapitalrücklage der Gesellschaft vorgenommen.

Die Einbringung und Übertragung aller Aktien der Dermapharm AG wurde mit Wirkung zum Ende des 31. Dezember 2017 durchgeführt, die Kapitalerhöhung wurde am 4. Januar 2018 im Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

Die Sacheinlage in Höhe von 49.880 T€ wird zum 31. Dezember 2017 innerhalb des Eigenkapitals der Gruppe in dem Posten „noch nicht eingetragene Sacheinlagen“ ausgewiesen. Dagegen wurden im Geschäftsjahr 2017 48.538 T€ von den „Gewinnrücklagen“ und 1.342 T€ vom gezeichneten Kapital in Abzug gebracht. Somit ergibt sich aus dieser Reorganisation kein Effekt auf das Gesamteigenkapital der Unternehmensgruppe.

Gewinnrücklagen sind das Ergebnis vorgetragener Gewinne und Verluste aus den vorherigen Berichtsperioden und des Gewinns aus dem Geschäftsjahr 2017 abzüglich Ergebnisabführungen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen.

Die **Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer** (Pensionsrückstellungen) sanken zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 nur unwesentlich auf 13,0 Mio. € (31.12.2016: 13,3 Mio. €).

Die **kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 in Höhe von 32,3 Mio. € bzw. 222,5 Mio. € (31.12.2016: 65,9 Mio. € bzw. 96,9 Mio. €) enthalten vor allem Genussrechte der Dermapharm AG in Höhe von 7,1 Mio. €, die Schuldscheindarlehen I. und II. in Höhe von 81,9 Mio. €, Bankdarlehen in Höhe von 152,0 Mio. €, Kontokorrentkredite in Höhe von 13,5 Mio. € sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 0,3 Mio. €.

Die Finanzierungsverträge sehen ein Rücknahmerecht der jeweiligen Investoren vor, wenn ein Kontrollwechsel erfolgt oder die „Financial Covenants“ nicht eingehalten werden.

Die **sonstigen Rückstellungen** zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 stiegen nur unwesentlich um 66 T€ auf 7,0 T€ (31.12.2016: 7,0 Mio. €). Sie enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Krankenkassenrabattzahlungen der deutschen Gesellschaften.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** nahmen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 auf 23,4 Mio. € ab (31.12.2016: 24,5 Mio. €). Im Wesentlichen basiert die Reduktion auf stichtagsbezogenen Effekten und den daraus ableitbaren Zahlungsströmen. Sie haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind nicht verzinslich. Der Posten beinhaltet zudem alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die zum Bilanzstichtag nicht in Rechnung gestellt sind. Sie werden im Allgemeinen innerhalb von 0 bis 60 Tagen zur Zahlung fällig.

Die **sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten** sanken zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 auf 14,5 Mio. € (31.12.2016: 22,0 Mio. €).

Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten in erster Linie die beizulegenden Zeitwerte der für zu Handelszwecken gehaltenen Derivate. Die Unternehmensgruppe erfasst den negativen beizulegenden Zeitwert der zwei sog. Währungsswaps in den Sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Darüber hinaus beinhalten die Sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten die negativen beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps und Floors.

Die **sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** sanken zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 auf 14,6 Mio. € (31.12.2016: 15,3 Mio. €).

Die Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind nicht verzinslich. Derivate umfassen die negativen beizulegenden Zeitwerte aus Devisengeschäften und -optionen, die von der axicorp GmbH zur Absicherung gegen das Risiko aus Wechselkursschwankungen abgeschlossen wurden. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand, welche unter den Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst sind, umfassen den Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand, die im Verlauf der nächsten zwölf Monate aufgelöst werden.

Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Zahlungen, die eingegangen sind, für die jedoch keine Lieferungen erfolgten. Personalbezogene Verbindlichkeiten umfassen Urlaubsrückstellungen, fällige Einkommen- und Kirchensteuer, Verbindlichkeiten für Bonuszahlungen und Betriebsrenten sowie sonstige personalbezogene Abgaben.

2.3.3. Finanzlage des Konzerns

Die Vermögens- und Finanzlage der Dermapharm war im Berichtszeitraum unverändert stabil. Entsprechend war die Liquidität des Konzerns im Geschäftsjahr 2017 jederzeit gewährleistet.

Wesentliche Quellen der Liquiditätsbeschaffung waren Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie die Aufnahme von kurz-, mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Bei der Finanzierungsstrategie stehen bei Dermapharm sowohl die Sicherung der finanziellen Flexibilität, als auch die Optimierung der Kapitalkosten im Vordergrund. Um finanziell flexibel zu sein, nutzt der Konzern verschiedene Finanzierungsinstrumente.

Die Dermapharm AG hat **Genussrechte** zum Nominalwert in Höhe von insgesamt 10,9 Mio. € mit einer Fristigkeit von 2017 und 2018 emittiert. Die Genussrechtsinhaber erhalten eine über die Laufzeit konstante Garantievergütung von 10 % sowie zusätzlich eine mögliche Gewinnbeteiligung von 2 % auf den Nominalbetrag und nehmen bis zur Höhe des Nennbetrages an einem evtl. Verlust teil.

Das Genussrecht Dermapharm AG I. zum Nominalwert in Höhe von 4,6 Mio. € wurde zum Laufzeitende am 2. Januar 2017 zurückbezahlt. Das Genussrecht Dermapharm AG II. zum Nominalwert in Höhe von 6,4 Mio. € wurde zum Laufzeitende am 2. Januar 2018 zurückbezahlt.

Zur mittel- und langfristigen Finanzierung des Dermapharm AG Teilkonzerns, bestand zum Bilanzstichtag auf Seiten der Dermapharm AG ein 2012, sowie ein 2014 abgeschlossenes **Schuldscheindarlehen** zum Nominalwert in Höhe von 50 Mio. € und 78,0 Mio. €, mit laufzeitbedingten Fristigkeiten von 2017/19 und 2019/21. Die 5-jährigen Tranchen des Schuldscheindarlehens I. wurden fristgerecht zum Laufzeitende im Jahr 2017 zurückgeführt. Die verbleibende 7-jährige Tranche zum Nominalwert in Höhe von 10 Mio. €, ist mit einem variablen Zinssatz (6M-EUR-EURIBOR) plus 2,00 % finanziert. Die variabel finanzierten Tranchen des Schuldscheindarlehens II. wurden vorzeitig im Jahr 2017 zurückgeführt. Die verbleibenden fix finanzierten Tranchen zum Nominalwert in Höhe von 71,5 Mio. €, sind mit einem festen Zinssatz von 1,77 % für die Laufzeit von 5 Jahren und einem festen Zinssatz von 2,20 % für die Laufzeit von 7 Jahren finanziert. Die Finanzierungsverträge sehen ein Rücknahmerecht der Schuldscheindarlehen durch die Investoren vor, wenn ein Kontrollwechsel erfolgt oder die „Financial Covenants“ nicht eingehalten werden.

Zum 31. Dezember 2017 bestanden **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** von 165,5 Mio. € (31.12.2016: 22,2 Mio. €). Der Anteil aus Kontokorrentkrediten hieraus betrug zum 31. Dezember 2017 13,5 Mio. € (31.12.2016: 4,9 Mio. €).

Wesentliche neue Finanzierungen:

Zur Finanzierung des Erwerbs der Vermögenswerte des Bereichs für Hyperthermie-Medizinprodukte der Riemser Pharma GmbH, des Unternehmenserwerbs der Bio-Diät-Berlin GmbH, sowie der Rückführung und Umstrukturierung der Schuldscheindarlehen hat die Unternehmensgruppe im September 2017 neue Bankendarlehen zum Nominalwert in Höhe von 150 Mio. € bei vier verschiedenen Banken aufgenommen. Alle vier Bankendarlehen sind im September 2022 fällig und sind variabel verzinslich.

Wesentliche Rückzahlungen:

Im Januar 2017 wurde die erste Tranche der in 2010 begebenen Genussrechte zum Nominalwert in Höhe von 4,5 Mio. € fristgerecht zurückgezahlt.

Weiter wurde im September 2017 die erste Tranche eines in 2012 aufgenommenen Schuldscheindarlehens zum Nominalwert in Höhe von 40,0 Mio. € fristgerecht zurückgezahlt.

Im November 2017 wurde der variable Teil des 2014 aufgenommenen Schuldscheindarlehens zum Nominalwert in Höhe von 6.500 T€ vorzeitig zurückgeführt um vertragliche Anpassungen, die durch die Umstrukturierung des Konzerns nötig gewesen wären, zu vermeiden. Von dem vorzeitig zurückgeführten Betrag wären 4.500 T€ im November 2019 und 2.000 T€ im November 2021 fällig gewesen.

Überblick über die Strukturierung der Finanzverbindlichkeiten im Dermapharm-Konzern

Aktuelle Restlaufzeiten der Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2017

T€	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Genussrechte	7.127		-	7.127
Schuldscheindarlehen I. u. II.	570	81.287	-	81.857
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	24.433	141.059	-	165.492
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	134	137	-	271
Summe	32.264	222.483	-	254.747

Bestehende finanzielle Risiken reduziert der Konzern so weit wie möglich über eine natürliche Absicherung und derivative Finanzinstrumente. Grundsätzlich begibt oder hält Dermapharm keine derivativen Finanzinstrumente zu Spekulationszwecken.

Die Liquidität des Konzerns war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Liquidität erhielt Dermapharm im Wesentlichen durch Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und durch die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten. Einfluss auf den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit hatten die Rentabilität der Geschäftsaktivitäten und das Nettoumlaufvermögen, insbesondere durch den Forderungsbestand. Neben der bestehenden Finanzierung mittels Darlehen, Kreditlinien, eines Genussrechts und verschiedener Schuldscheindarlehen steht Dermapharm auch eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln zur Verfügung.

Cashflow-Analyse

Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

T€	2017	2016
Netto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	86.736	76.778
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(84.860)	(12.279)
Free Cashflow	1.876	64.499
Cashflow der Finanzierungstätigkeit	(7.976)	(55.928)
Cashflow	(6.100)	8.571
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.286	3.816

Der **Netto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit** umfasst die Veränderung der nicht durch die Investitionen, die Finanzierung und durch konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen abgedeckten Positionen.

Der Netto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit erhöhte sich im Berichtsjahr 2017 um 9,9 Mio. € auf 86,7 Mio. € (Vorjahr: 76,8 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus der nach wie vor positiven Geschäftsentwicklung sowie geringerer Ertragssteuerzahlungen.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit**, der die Mittelabflüsse für Investitionen vermindert um Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf -84,9 Mio. € (Vorjahr: -12,3 Mio. €).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war vor allem durch Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 70,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2017 beeinflusst (Vorjahr: 12,7 Mio. €). Diese beinhalten unter anderem den Erwerb der Vermögenswerte der Hyperthermie-Sparte der Riemser Pharma GmbH und Ausgaben von Dermapharm für aktivierte Entwicklungsprojekte im Rahmen der Entwicklungsmaßnahmen sowie für den Erwerb von Lizenzen, Patenten und ähnlichen Rechten.

Darüber hinaus stiegen die Investitionen für den Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel auf 13,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2017 (Vorjahr: 1,4 Mio. €), durch den Erwerb der 100 % Anteile an der Bio-Diät-Berlin GmbH.

Der **Free Cashflow**, d.h. der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zuzüglich des Cashflows aus der Investitionstätigkeit, belief sich 2017 auf 1,9 Mio. € (Vorjahr: 64,5 Mio. €).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** betrug im Berichtsjahr -8,0 Mio. € (Vorjahr: -55,9 Mio. €).

Die Zahlungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag an die Themis Beteiligungs-AG in Höhe von 77,6 Mio. € aus 2017 und dem Vorjahr waren für die bedeutendsten Mittelabflüsse verantwortlich.

Die im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit dargestellte Tilgung und Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten ist in 2017 u.a. durch folgenden Sachverhalt geprägt. Dermapharm erzielte Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 150,0 Mio. €, durch die Aufnahme von neuen Darlehen. Ein Teil dieser Einzahlungen wurde jedoch zur Refinanzierung bestehender Schuldscheindarlehen verwendet, was im Geschäftsjahr 2017 Auszahlungen im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 66,6 Mio. € führte.

Der **Cashflow** als Saldogröße aller Mittelzu- und Abflüsse aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, zuzüglich des Cashflows aus der Investitionstätigkeit und abzüglich des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit, belief sich 2017 auf -6,1 Mio. € (Vorjahr: 8,6 Mio. €). Der negative Betrag im Geschäftsjahr 2017 wurde zum Teil durch die Ausnutzung gewährter Kontokorrentlinien finanziert.

Investitionen

Das Investitionsvolumen des Konzerns lag im Berichtsjahr 2017 bei 88,5 Mio. € (Vorjahr: 19,2 Mio. €). Hiervon entfielen für den Erwerb der Bio-Diät-Berlin GmbH 13,7 Mio. €. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte lagen bei 70,2 Mio. € (Vorjahr: 12,7 Mio. €). Diese Erhöhung ist maßgeblich auf den Erwerb der hyperthermischen Medizinprodukte der Riemser Pharma GmbH und den Investitionen in Entwicklungsprojekte zurückzuführen. Daneben beliefen sich die Investitionen in Sachanlagen auf 4,5 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €). Der am Konzernumsatz gemessene Anteil der Investitionen in Sachanlagen lag entsprechend bei 1,0 % (Vorjahr: 1,1 % vom Konzernumsatz). Damit wurden 2017 von dem gesamten Investitionsvolumen 5,0 % für Sachanlagen (Vorjahr: 26,0 %) und 79,3 % für immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr: 66,1 %) verwendet.

Akquisitionen

Erwerb der Hyperthermischen Medizinprodukte ex. Riemser Pharma GmbH:

Am 20. September 2017 (Closing Date) erwarb die Gruppe die Vermögenswerte der Sparte Hyperthermie medizinische Geräte der Riemser Pharma GmbH, Greifswald-Insel Riems. Die akquirierte Division verfügt über ein hochinnovatives medizinisches Portfolio, das gezielt auf Mücken- und Insektenstiche (bite-away), Herpesbläschen (Herpotherm) sowie ein Entwicklungsprojekt mit Schwerpunkt Dermatitis und den damit einhergehenden Symptomen abzielt. Die Akquisition bietet weiteres Wachstumspotenzial für den Konzern. Die erworbenen Vermögenswerte umfassen die gewerblichen Schutzrechte, das technische Know-how des Geschäftsbereichs, das kaufmännische Know-how, die erworbenen behördlichen Genehmigungen sowie die Vorräte. Darüber hinaus wurden die Beschäftigungsverhältnisse einiger Mitarbeiter des Geschäftsbereichs zum Abschlussstichtag auf Dermapharm übertragen.

Erwerb der Bio-Diät-Berlin GmbH:

In 2017 erwarb der Konzern alle Anteile und Stimmrechte an der Bio-Diät-Berlin GmbH, Berlin, zusammen mit der 100 %-igen Vertriebstochter Kräuter Kühne GmbH, Berlin, von dem ehemaligen Aktionär. Die Transaktion wurde am 1. Oktober 2017 abgeschlossen. Zu diesem Zeitpunkt erwarb die Dermapharm AG erstmalig Beherrschung über das Unternehmen. Der Kaufpreis für diese Akquisition betrug 15,3 Mio. €, gezahlt wurden im Geschäftsjahr 2017 jedoch nur 14,5 Mio. €. Als Kaufpreisverbindlichkeit verbleibt zum 31. Dezember 2017 ein Restbetrag von 0,8 Mio. €. Abzüglich der erworbenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, ergibt sich im Geschäftsjahr 2017 ein Mittelabfluss von 13,7 Mio. €.

2.4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2017 konnte der Dermapharm-Konzern seine Strategie weiter erfolgreich umsetzen und zahlreiche Synergieeffekte im Unternehmen zur Effizienzsteigerung nutzen.

Die Geschäftsentwicklung verlief insgesamt positiv und die veröffentlichte Prognose konnte erfüllt werden.

Der **Umsatz** stieg um 5,1 % auf 467,1 Mio. € (Vorjahr: 444,5 Mio. €).

- Segment: Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte 7,6 %
- Segment: Parallelimportgeschäft 3,0 %

Das um Einmalkosten im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Börsennotierung in Höhe von 2,7 Mio. € bereinigte EBITDA stieg um 9,9 % auf 112,9 Mio. € (Vorjahr: 102,7 Mio. €).

Das unbereinigte EBITDA stieg um 7,3 % auf 110,2 Mio. € (Vorjahr: 102,7 Mio. €).

- Segment: Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte 8,3 %
- Segment: Parallelimportgeschäft 16,4 %

3. Chancen- und Risikobericht

3.1 Risikomanagement- und internes Kontrollsystem

Das Risikomanagement der Dermapharm Holding SE hat das Ziel, mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen drohenden Schaden abzuwenden. Um Risiken rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten und adäquate Maßnahmen einzuleiten, arbeitet das Unternehmen daran, ein in die Unternehmensführung integriertes Risikomanagementsystem vollständig zu implementieren. Risiken ergeben sich für die Dermapharm Holding SE durch äußere Einflüsse ebenso wie durch unternehmerisches Handeln. Die Auswirkungen von Risiken können dazu führen, dass Ziele nicht erreicht bzw. negativ beeinflusst werden. Im Spannungsfeld zwischen Chancen und Risiken geht das Unternehmen bewusst Risiken ein, die in einem angemessenen Verhältnis zum erwarteten Nutzen aus der entsprechenden Geschäftstätigkeit stehen. Risiken lassen sich somit nicht grundsätzlich vermeiden, werden aber soweit möglich minimiert.

Das Risikomanagement wird zentral gesteuert, regelmäßig auf seine Wirksamkeit und Angemessenheit hin überprüft und in seiner Gesamtheit vom Vorstand verantwortet. Die Identifikation von Risiken erfolgt durch eine regelmäßige und fortlaufende Marktbeobachtung. Dabei werden gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Analysen erarbeitet, um Gegenmaßnahmen für erkannte Risiken abzuleiten und deren Auswirkungen zu minimieren. Auch der Planungsprozess dient dazu, Chancen und Risiken im Unternehmen frühzeitig zu erkennen und die Unternehmenssteuerung darauf auszurichten. Dazu erhält der Vorstand regelmäßige Berichte zu den Analysen sowie Plandaten, um entsprechende unternehmerische Entscheidungen treffen zu können. Die Planung umfasst einen Planungshorizont von drei Jahren. Ziel der Ausarbeitung und Nutzung verschiedener Planungsszenarien ist es letztlich, den Wert des Unternehmens kontinuierlich und nachhaltig zu steigern, die mittelfristigen finanziellen Ziele zu erreichen und die Existenz des Unternehmens langfristig zu sichern.

Dermapharm unterscheidet zwischen folgenden Risikokategorien:

- Regulatorische Risiken
- Rechtliche Risiken
- Branchenbezogene externe Risiken
- Sonstige externe Risiken
- Risiken des Produkt-Portfolios
- Unternehmensstrategische operative Risiken
- Leistungswirtschaftliche operative Risiken
- Risiken im Parallelimportgeschäft
- Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken
- Zinsänderungsrisiken
- Währungskursrisiken
- Steuerliche Risiken

3.2 Risikobericht

Das Geschäftsmodell der Dermapharm Holding SE ist auf Märkte mit langfristigen Wachstumspotenzialen und Wachstumsmöglichkeiten im Gesundheits- und Pharmamarkt ausgerichtet. Damit sind auch Herausforderungen und Risiken verbunden, die insbesondere aus geänderten staatlichen Regulierungen und intensivem Wettbewerb resultieren. Angesichts dessen kann es nach Einschätzung des Vorstands auch in der Zukunft immer wieder zu einschneidenden regulatorischen Eingriffen, hohem Wettbewerb, Margendruck und Ausfallrisiken kommen.

Externe Risiken

Branchenbezogene Risiken

Dermapharm könnte negativ von Entwicklungen in den deutschen Märkten für Arzneimittel- und Gesundheitsprodukte betroffen sein. Da Dermapharm in allen Märkten, in denen sie tätig ist, in intensivem Wettbewerb steht, können verschiedene Faktoren die Geschäftstätigkeit des Konzerns negativ beeinflussen.

Das Auftreten von neuen Wettbewerbern kann die Marktbedingungen ungünstig beeinflussen. Des Weiteren können einige Wettbewerber die Marktbedingungen auf Grund ihrer finanziellen und/oder organisatorischen Ressourcen, Produktionskapazitäten, Vertriebsstärke und/oder Marktmacht in für Dermapharm negativer Weise beeinflussen. Dies betrifft insbesondere solche Aktivitäten, die die Preisgestaltung bei Ausschreibungen von Rabattverträgen, den Sortiments- und Serviceumfang und/oder die Liefer- und Rabattkonditionen zugunsten der eigenen Wettbewerbsposition beeinflussen.

Der Geschäftserfolg von Dermapharm ist abhängig von seiner Fähigkeit, verschreibungspflichtige Arzneimittel erfolgreich an Ärzte, die ihren Patienten ihre Arzneimittel verschreiben, zu vermarkten. Eine Veränderung der Marktbedingungen durch eine steigende Nachfragemacht von einzelnen Kundengruppen wie beispielsweise Ärzten, Apothekenketten, Krankenkassen, Einkaufsringen und Großhandelsverbänden ist möglich. Dies könnte den Preis-, Konditionen- und/oder Servicewettbewerb verschärfen sowie ungünstigere Rahmenbedingungen bei Ausschreibungen von Rabattverträgen zur Folge haben.

Eine aktive Risikominimierung betreibt der Dermapharm Konzern, indem er das Marktgeschehen, relevante Teilnehmer und maßgebliche Marktstrukturen umfassend beobachtet und auf Basis der Erkenntnisse Handlungsalternativen aufzeigt.

Regulatorische Risiken

Der Pharma- und Gesundheitsmarkt ist durch eine Vielzahl von Vorschriften gekennzeichnet. Die Aufhebung oder Änderung bestehender oder der Erlass neuer Vorschriften beispielsweise im Rahmen einer Gesundheitsreform könnten erhebliche wirtschaftliche und strategische Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben und sich nachteilig auf den Geschäftserfolg von Dermapharm auswirken. Von wesentlicher Bedeutung sind Vorschriften auf nationaler oder multinationaler Ebene, die Marktstrukturen, Preisgestaltung und/oder Produktzulassungen im Rahmen des öffentlichen Gesundheitswesens betreffend. Prinzipiell besteht für alle Produkte im Gesundheitsmarkt, insbesondere jedoch für pharmazeutische Produkte, das Risiko der Ausgrenzung oder Reduzierung der Kostenerstattung durch regulatorische Eingriffe im Rahmen der jeweiligen nationalen Sozialversicherungssysteme. Im Bereich der patentfreien Arzneimittel ist die Bepreisung verschiedener Produkte außerdem dem durch die Rabattvereinbarungen mit gesetzlichen Krankenkassen verursachten Preisdruck ausgesetzt. All dies kann dazu führen, dass die Profitabilität einzelner Produkte geschmälert und im Einzelfall die Markteinführung eines neuen Produkts unrentabel wird.

Exakte Prognosen zu Einführung und Ausmaß von etwaigen Änderungen können nicht formuliert werden, da solche Regelungen von politischen Prozessen in den jeweiligen Ländern oder von gerichtlichen Entscheidungen abhängen. Eine aktive Risikominimierung betreibt Dermapharm, indem sie relevante Quellen von Vorschriften umfassend beobachtet und auf Basis der Erkenntnisse Handlungsalternativen aufzeigt.

Daneben unterliegen die Herstellung, der Vertrieb, die Verarbeitung, die Rezeptur, die Verpackung, die Etikettierung, die Werbung und der Verkauf der Produkte von Dermapharm einer umfangreichen Regulierung, insbesondere der von Deutschland und der Europäischen Union umgesetzten gesetzlichen Regelungen wie zum Beispiel Auflagen zur Erlangung von Marktzulassungen, Preisbeschränkungen, Bestimmungen über die Verpackung von Dermapharm-Produkten und Beschränkungen für den Vertrieb von Arzneimitteln und anderen Gesundheitsprodukten. In der Vergangenheit hat die Einhaltung solcher Vorschriften zu einem erhöhten Aufwand für Dermapharm geführt und der Organisation einen höheren Verwaltungsaufwand auferlegt. Sollten in der Zukunft zusätzliche Anforderungen eingeführt werden, werden diese voraussichtlich erhöhte Aufwendungen erfordern und könnten Dermapharm daran hindern, die Geschäftstätigkeit so fortzusetzen, wie sie derzeit betrieben wird.

Sonstige externe Risiken

Dermapharm trägt in den jeweiligen Marktregionen wie jedes Unternehmen weitere allgemeine Geschäftsrisiken wie beispielsweise das Risiko von unerwarteten Störungen der Infrastruktur, Streiks, Sabotage, Naturkatastrophen, kriminellen Aktivitäten, Terrorismus, Kriegen und anderen unvorhersehbaren wesentlich nachteiligen Einflüssen. Soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll sichert sich Dermapharm dagegen durch den Abschluss entsprechender Versicherungen ab. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass diese Versicherungen im Einzelfall nicht ausreichend sein können.

Operative Risiken

Unternehmensstrategische Risiken

Die Unternehmensstrategie von Dermapharm ist auf Wachstum und Internationalisierung im Pharmamarkt in den Geschäftsbereichen „Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte“ sowie im „Parallelimportgeschäft“ ausgelegt. Mit der Wachstumsstrategie von Dermapharm ist das Risiko verbunden, dass in der Vergangenheit oder in Zukunft erworbene Unternehmen und Produkte möglicherweise nur mit höheren Kosten integriert oder beabsichtigte Synergieeffekte nicht in der gewünschten Art und Weise gehoben werden können. Daneben können hinzugewonnene Gesellschaften oder Produkte möglicherweise nicht die erwarteten Resultate am Markt erzielen, da sich Märkte bzw. Therapiegebiete, auf die sich Dermapharm strategisch fokussiert, anders als erwartet entwickeln. Auch wenn Dermapharm alle Anstrengungen unternimmt, diese Risiken durch sorgfältige Analysen zu minimieren, kann jeder der vorgenannten Sachverhalte zu einem Wertminderungsbedarf auf immaterielle Vermögenswerte führen.

Die angestrebte Expansion des Geschäfts in ausländische Märkte setzt Dermapharm zudem Risiken aus, die mit der Geschäftstätigkeit in unbekanntem Ländern einhergeht. Dabei können sich bestehende Konsumgewohnheiten, rechtliche Rahmenbedingungen sowie bestehende Markt- und Vertriebsstrukturen negativ auf den Geschäftserfolg auswirken. Vor diesem Hintergrund besteht für Dermapharm das Risiko, dass attraktive Wachstumsmöglichkeiten möglicherweise nicht identifiziert und genutzt werden können. Selbst wenn sich Dermapharm an Übernahmen, Joint Ventures oder anderen Unternehmenszusammenschlüssen im In- und Ausland beteiligt, könnten sich solche Transaktionen anders entwickeln als anfänglich erwartet.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Störungen in den Herstellungsprozessen von Dermapharm und Verspätungen bei der Einführung neuer Produkte könnten sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit von Dermapharm auswirken. Zu diesen Störungen gehören eine fehlende Verfügbarkeit von Produktionsanlagen sowie Störungen in der Arbeits- und Verfahrenssicherheit, die dazu führen können, dass Produktionsziele nicht erreicht sowie eine bestehende Nachfrage nicht ausreichend bedient werden kann und in der Folge Deckungsbeiträge verloren gehen. Viele Produkte von Dermapharm werden in technisch komplexen Prozessen hergestellt, die spezielle Anlagen und Rohstoffe sowie besondere Produktionsbedingungen erfordern. Solche Prozesse sind zunehmend auf den Einsatz produktspezifischer Geräte zur Umsetzung angewiesen, was zu technischen Problemen führen kann.

Diesen Szenarien wirkt Dermapharm mit umfangreichen Maßnahmen entgegen. Dazu gehören z.B. proaktive Anlagenwartungen, Gefährdungsbeurteilungen und regelmäßige Mitarbeiterschulungen, um die Standards und die Sicherheit zu verbessern. Zudem optimiert und modernisiert Dermapharm stetig alle Produktionsanlagen und -örtlichkeiten, um optimale Produktionsbedingungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu gewährleisten.

Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken aufgrund möglicher Lieferengpässe sowie Preisvolatilität von Rohstoffen und Energien. Dermapharm ist für die Rohstoffe, die zur Herstellung seiner Produkte benötigt werden, von einer begrenzten Zahl von Lieferanten und Drittherstellern abhängig. Versorgungsausfälle in der Lieferkette könnten zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit von Dermapharm führen. Außerdem könnte ein Preisanstieg bei Einsatzstoffen direkt zu einer erhöhten Kostenbasis in der Produktion führen. Ein Preisverfall in diesem Bereich kann wiederum bilanzielle Wertberichtigungen von Vorräten zur Folge haben.

Dem begegnet Dermapharm mit einer bewussten Vorrats- und Beschaffungspolitik. Wesentliche Teile der Rohstoffversorgung sind durch langfristige Lieferverträge sowie durch Preisgleitklauseln in den Verträgen mit Lieferanten abgedeckt. Gegen eventuelle Lieferengpässe, beispielsweise aufgrund des Ausfalls eines Lieferanten, sichern wir uns mit einer angemessenen Bevorratungsstrategie und alternativen Bezugsquellen ab.

Risiken im Parallelimportgeschäft

Für die Beschaffung von reimportierten Arzneimitteln durch Dermapharm bzw. die axicorp-Gruppe bestehen weitere Risiken. Da Parallelimporte einer genauen gesetzlichen Regelung unterliegen, könnten sich eine Herabsetzung von Parallelimportquoten, die Einführung von Exportbeschränkungen oder Arzneimittelkontingenten und ähnliche Regelungen nachteilig auf Dermapharms Parallelimportgeschäft auswirken. Zudem besteht aufgrund von Markt- und Nachfrageveränderungen das Risiko, dass Dermapharm Arzneimittel, die im Rahmen des Parallelimportgeschäfts importiert wurden, nicht zu attraktiven Preisen weiterverkaufen oder überhaupt verkaufen kann.

Ebenso besteht für Dermapharm das Risiko, dass benötigte Arzneimittel für das Produktangebot im Parallelimportgeschäft nicht eingeführt oder eingekauft werden können. Wenn die Preise für Arzneimittel in den Beschaffungsmärkten steigen oder im deutschen Pharmamarkt sinken, ist Dermapharm zudem möglicherweise nicht in der Lage, attraktive Beschaffungschancen zu identifizieren. Dies stellt auch ein potenzielles Risiko für die notwendige Zusammenstellung margenstarker und margenschwacher Arzneimittel im Produktportfolio dar. Eine entsprechende Produktvielfalt ist notwendig, um Dermapharms Kunden ein attraktives Sortiment bei ausreichender Marge anbieten zu können. Wenn Dermapharm nicht in der Lage ist, ausreichend niedrigmargige Arzneimittel zu beschaffen, für die in der Regel eine geringere Verfügbarkeit besteht und die daher für die Kunden von Dermapharm attraktiver sind, kann dies die Umsätze negativ beeinflussen.

Darüber hinaus besteht das Risiko von Plagiaten oder fehlerhaften Produkten im Rahmen des Parallelimportgeschäfts. Während Dermapharm strenge Verfahren eingeführt hat, um die Zuverlässigkeit der Lieferanten zu überprüfen und damit die Zuverlässigkeit seiner Quellen sicherzustellen, kann Dermapharm nicht vollständig ausschließen, dass von ihr gekaufte Arzneimittel statt Originalprodukten auch gefälschte Versionen enthalten. Gefälschte Arzneimittel könnten sich negativ auf Dermapharms Image auswirken. Darüber hinaus können importierte Arzneimittel fehlerhaft sein, insbesondere wenn der Originalhersteller nicht die gleichen strengen Herstellungsstandards wie Dermapharm einhält. Sollten Dritte Dermapharm im Rahmen des Parallelimportgeschäfts gefälschte oder fehlerhafte Arzneimittel verkaufen, könnte Dermapharm für den Vertrieb solcher Arzneimittel haftbar gemacht werden.

Diesen Risiken begegnet Dermapharm durch eine regelmäßige Risikoidentifikation sowie -bewertung und die Einleitung von Gegenmaßnahmen durch das Managementteam entsprechend der Qualitätsvorgaben des axicorp-QS-Systems (DIN EN ISO 9001:2008 – Vorbeugende Maßnahmen/Managementprozesse). Dazu gehört insbesondere die frühzeitige Erstellung und Bewertung von Fallszenarien.

Risiken des Produkt-Portfolios

Ein Großteil des Umsatzes erwirtschaftet Dermapharm mit patentfreien Markenarzneimitteln. Die Umsätze, die mit diesen Arzneimitteln erzielt werden, verringern sich in der Regel konstant, umso länger sich diese Produkte im Markt befinden. Das nachhaltige Wachstum von Dermapharm ist daher davon abhängig, dass sie fortlaufend neue Produkte erfolgreich entwickelt, in den Markt einführt und vermarktet. Es gibt jedoch keine Garantie dafür, dass Dermapharm in der Lage sein wird, neue Produkte erfolgreich zu entwickeln, da sich selbst die Reproduktion etablierter Rezepturen als schwieriger und kostenintensiver erweisen kann, als ursprünglich angenommen. Während Dermapharm über eigene Entwicklungskapazitäten verfügt, einschließlich des Know-hows, klinische Studien zu konzipieren und zu sponsern, die für die Erlangung neuer Zulassungen erforderlich sind, stützt sich Dermapharm auf Auftragsforschungsinstitute und andere Dritte, die bei der Verwaltung, Überwachung und anderweitigen Durchführung solcher klinischen Studien behilflich sind. Wenn diese Dritten die von Dermapharm in Auftrag gegebenen Studien nicht erfolgreich durchführen, wenn die Qualität oder Genauigkeit der erhaltenen Daten beeinträchtigt wird, oder wenn sie anderweitig die Protokolle für klinische Studien nicht einhalten oder erwartete Fristen nicht einhalten, können die klinischen Studien von Dermapharm die regulatorischen Anforderungen nicht erfüllen. Darüber hinaus kann die zuständige Zulassungsbehörde, nachdem Dermapharm einen Antrag auf Erteilung einer Zulassung für ein neues Arzneimittel gestellt hat, Standards ändern und/oder die Durchführung zusätzlicher Studien oder Evaluierungen durch Dermapharm verlangen. Daher kann es bei der Entwicklung neuer Produkte zu Verzögerungen und höheren Kosten kommen, als ursprünglich angenommen.

Ferner können Hersteller von Originalpräparaten, für die Dermapharm patentfreie Substitutionsmedikamente entwickelt, Maßnahmen ergreifen, um die Verwendung solcher Substitute zu verhindern. Dies könnte die Kosten von Dermapharm erhöhen und die Einführung neuer Arzneimittel durch Dermapharm verzögern oder ganz verhindern. Darüber hinaus führen die Hersteller von Originalpräparaten zunehmend

zugelassene patentfreie Arzneimittel oder auch nicht-pharmazeutische Versionen ihrer Produkte (d.h. Produkte, die außerhalb von Apotheken verkauft werden dürfen) ein, was sich negativ auf den Marktanteil auswirken kann, den Dermapharm für seine neuen Produkte erzielt. Die Hersteller von Originalpräparaten sehen sich keinen nennenswerten Hindernissen für den Eintritt in die Märkte für patentfreie Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte gegenüber.

Daneben ist bei der Entwicklung und Zulassung eines jeden einzelnen Produkts die genaue Beachtung einschlägiger rechtlicher Vorschriften von großer Bedeutung. Für die Beachtung von gewerblichen Schutzrechten (wie beispielsweise Patenten und Zusammenfassungen der Merkmale der Arzneimittel) bei patentfreien Arzneimitteln gilt dies in besonderem Maße. Sollten einzelne rechtliche Vorschriften verletzt werden, kann dies dazu führen, dass sich der Vertrieb eines neuen Produkts verzögert oder durch rechtliche Schritte von Mitbewerbern verhindert oder eine Genehmigung durch die Zulassungsbehörden verweigert wird. Sofern Dermapharm unter der Annahme der rechtlichen Unbedenklichkeit Produkte vertrieben hat und sich im Zuge gerichtlicher Entscheidungen herausstellt, dass diese Annahme irrig war, so besteht das Risiko, dass eingeführte Produkte mit erheblichen Kosten vom Markt genommen, wertberichtigt und vernichtet werden müssen. Zudem besteht das Risiko von nicht unerheblichen Schadensersatzleistungen, unter anderem auch bei Verletzung gewerblicher Schutzrechte.

Weiterhin stammt ein signifikanter Anteil der Umsatzerlöse und des EBITDA von Dermapharm aus den Verkäufen einer beschränkten Anzahl an Schlüsselprodukten, insbesondere Dekristol® 20.000 I.E. Der Absatz von Dekristol® 20.000 I.E. profitierte in den letzten Jahren stark von der breiten Akzeptanz medizinischer Studien, die die gesundheitlichen Folgen des Vitamin-D-Mangels und die zunehmende Anerkennung seiner Prävalenz in der Bevölkerung belegen, sowie von der Tatsache, dass es auf dem deutschen Markt keinen Wettbewerber mit Arzneimittelzulassung für ein Vitamin-D-Präparat mit einer ähnlichen Kombination aus Dosierung und Verpackungsgröße gibt. Infolgedessen sind die Erlöse aus dem Verkauf von Dekristol® 20.000 I.E. in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Es gibt keine Garantie dafür, dass die Umsätze mit Dekristol® 20.000 I.E. auf dem derzeitigen Niveau weiter wachsen oder nachhaltig konstant bleiben. Gründe hierfür können nachteilige Veränderungen der Marktbedingungen, eine Verringerung der Kaufkraft von Patienten für Selbstzahlerprodukte, Wettbewerb, die Etablierung alternativer Behandlungsformen sowie behördliche Maßnahmen sein. Diese Risiken gelten auch für andere wichtige Produkte von Dermapharm wie Ampho Moronal®, Dienovel® und Prednisolut®.

Dermapharm vertreibt seine Produkte unter bekannten Marken. Daher sind Marktwahrnehmungen für das Geschäft von Dermapharm sehr wichtig, insbesondere Marktwahrnehmungen in Bezug auf die Sicherheit und Qualität der Produkte von Dermapharm. Wenn Produkte, die von Dermapharm hergestellt oder vertrieben werden, einschließlich der Produkte, die im Rahmen des Parallelimportgeschäfts weiterverkauft werden, oder ähnliche Produkte, die von anderen Unternehmen vertrieben werden, Marktrücknahmen oder Rückrufaktionen unterliegen oder sich als schädlich für die Kunden erweisen bzw. diesen beschuldigt werden, könnte dies die Nachfrage nach solchen Produkten negativ beeinflussen. Eine negative öffentliche Wahrnehmung in Bezug auf die Qualität der Produkte von Dermapharm könnte den gleichen Effekt haben.

Es ist möglich, dass trotz intensiver Tests und Studien eventuelle Nebenwirkungen oder anfänglich verborgene Mängel bei bestehenden Produkten erst nach der Zulassung oder bei der Vermarktung entdeckt werden. Auch können neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu einer ungünstigeren Risiko-Nutzen-Analyse führen, wodurch das Präparat ganz oder teilweise vom Markt genommen werden muss. Ein solcher Vertriebsstopp kann durch rechtliche und behördliche Schritte begründet sein oder auch in freiwilliger Selbstverantwortung durchgeführt werden. Zudem könnten Gerichtsverfahren und damit verbundene Schadensersatzforderungen aufgrund dieser Ereignisse das Betriebsergebnis erheblich belasten.

Eine aktive Risikominimierung betreibt Dermapharm, indem relevante Quellen von Vorschriften und Datenbanken gewerblicher Schutzrechte umfassend beobachtet und auf Basis der Erkenntnisse Handlungsalternativen aufgezeigt werden. Um die Marken zu schützen und negative Publicity zu vermeiden, kann Dermapharm bestimmte Produkte, die den eigenen hohen Qualitätsstandards nicht entsprechen, zurückrufen, auch wenn keine Gefahr für den Kunden oder die gesetzliche Verpflichtung besteht, solche Produkte zurückzurufen.

Rechtliche Risiken

Weiterhin besteht das Risiko, dass Dermapharm in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt werden könnte. Das schließt auch mögliche Patentstreitigkeiten ein, in die Dermapharm im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als Hersteller patentfreier Arzneimittel verwickelt werden könnte, z.B. wegen angeblicher Produkthaftung, Verletzung geistigen Eigentums, Arbeitsangelegenheiten oder Vertragsverletzungen. Für Dermapharm könnten Kosten entstehen, solche Ansprüche geltend zu machen oder abzuwehren. Dies könnte Dermapharm einer erheblichen Haftung aussetzen oder sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit auswirken.

Die Haftungs- und Schadensrisiken, die in Ausübung der unternehmerischen Tätigkeit und dem Vertrieb von pharmazeutischen Präparaten auftreten können, sind durch entsprechende Versicherungen, im speziellen durch eine Pharma-Produkt-Haftpflichtversicherung, begrenzt.

Bezüglich der bestehenden Compliance-Struktur von Dermapharm besteht das Risiko, dass diese möglicherweise nicht ausreichend ist und sich, ebenso wie eine Nichteinhaltung von Gesetzen und Rechtsvorgaben, nachteilig auf die Geschäftstätigkeit von Dermapharm auswirken kann. Dermapharm hat verschiedene Schritte unternommen, um die geltenden Vorschriften einzuhalten, darunter die Ernennung eines Compliance Officers. Das Compliance-Management-System umfasst unter anderem Compliance-Audits der relevanten Einheiten von Dermapharm, ein Compliance-Handbuch, das die verbindlichen Compliance-Richtlinien von Dermapharm enthält, regelmäßige Schulungen zu relevanten Compliance-Risiken und -Maßnahmen sowie angemessene Maßnahmen, die es den Mitarbeitern ermöglichen, potenzielle Compliance-Verstöße zu melden.

Finanzielle Risiken

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Grundsätzliche Liquiditätsrisiken bestehen, wenn Dermapharm nicht über ausreichende liquide Mittel verfügen sollte. Ein solches Risiko kann beispielsweise durch die mangelnde Verfügbarkeit von Kreditmitteln, den Ausfall bestehender Cash-Positionen, den fehlenden Zugang zu den Finanzierungsmärkten oder starke Schwankungen im operativen Geschäftsverlauf entstehen. Zudem könnten die bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten von Dermapharm die Cashflows, die für das operative Geschäft zur Verfügung stehen, beschränken und Zahlungsausfälle im Hinblick auf finanzielle Verbindlichkeiten zur Insolvenz von Dermapharm führen. Eine Erhöhung der Verschuldung könnte sich darüber hinaus nachteilig auf Dermapharms Geschäftstätigkeit auswirken. Entsprechend ist

es das Ziel im Rahmen des Liquiditätsmanagements, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität durch ausreichende Liquiditätsreserven und freie Kreditlinien sicherzustellen. Liquiditätsrisiken sind aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation und eines sorgfältigen Liquiditätsmanagements derzeit nicht zu erkennen.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken umfassen potenzielle Verluste durch die Veränderung von Marktzinsen. Das Zinsänderungsrisiko aus Finanzinstrumenten kann innerhalb der Unternehmensgruppe vor allem in Verbindung mit den finanziellen Verbindlichkeiten entstehen. Dermapharm begegnet Zinsänderungsrisiken durch eine weitgehend fristenkongruente Aufnahme von Refinanzierungsmitteln sowie den Einsatz von Zinsderivaten.

Währungskursrisiken

Die Bilanz- und Konzernwährung von Dermapharm ist der Euro. Da die Geschäftstätigkeit des Unternehmens international ausgerichtet ist, bestehen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Insbesondere bei Forderungen und Verbindlichkeiten in anderen Währungen besteht das Risiko einer Wertänderung. Auch das Risiko von Bilanzeffekten kann aufgrund von Wechselkursschwankungen im Konzernabschluss, der Umrechnung der Bilanzposten sowie der Erträge und Aufwendungen der ausländischen Tochtergesellschaften mit einer vom Euro abweichenden lokalen Währung bestehen. In diesem Zusammenhang könnte sich die Aufwertung des Euro im Verhältnis zu anderen Währungen negativ bzw. eine Abwertung positiv auswirken. Die axicorp Gruppe setzt zur Verminderung des Risikos aus Zahlungsstromschwankungen aus Fremdwährungsgeschäften auf der Einkaufsseite Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) ein. Dazu werden gegenläufige Grund- und Sicherungsgeschäfte zu antizipativen Bewertungseinheiten (Mikro Hedges) zusammengefasst. Der Abschluss der Finanzinstrumente erfolgt ausschließlich über bonitätsstarke Geschäftsbanken. Der Umfang der Sicherung wird über eine rollierende Einkaufsplanung bestimmt.

Steuerliche Risiken

Dermapharm ist abhängig von den allgemeinen steuerlichen Rahmenbedingungen in den Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, insbesondere in Deutschland. Die Steuerbelastung von Dermapharm hängt von der Anwendung und Auslegung verschiedener Steuergesetze ab. Die Steuerplanung und -optimierung von Dermapharm ist abhängig vom aktuellen und erwarteten steuerlichen Umfeld. Dermapharm könnte durch Änderungen des allgemeinen steuerlichen Umfelds und zukünftige Steuerprüfungen und -ermittlungen negativ beeinflusst werden, was die Steuerlast von Dermapharm erhöhen würde.

Des Weiteren unterliegen Steuersachverhalte generell gewissen Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch in- oder ausländische Steuerbehörden. Auch wenn Dermapharm der Überzeugung ist, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen können.

Dermapharm wirkt steuerlichen Risiken durch eine sorgfältige Prüfung und Bearbeitung aller Steuersachverhalte entgegen.

3.3 Chancenbericht

Der Markt für pharmazeutische Produkte wird gemäß dem Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e.V. (BPI) in den kommenden Jahren, weitgehend unabhängig von Einflüssen der Weltkonjunktur, einer der dynamischsten Wachstumsmärkte sein. Den größten Einfluss auf die Marktentwicklung haben die zunehmende Lebenserwartung in den Industrienationen, das globale Bevölkerungswachstum sowie die zunehmende Chronifizierung lebensstil- und ernährungsbedingter Erkrankungen.

Im ökonomischen Vergleich zu anderen Behandlungswegen gelten pharmazeutische Erzeugnisse weiterhin als besonders effizient. Insbesondere patentfreie Arzneimittel weisen hohe Wachstumspotenziale auf, denn sie erlauben preisgünstigere Therapiekosten bei gleichbleibender Qualität. Sie leisten deshalb einen erheblichen Beitrag dabei, dem steigenden Kostendruck im Gesundheitswesen entgegenzuwirken. Auch in Zukunft werden Patente und Schutzrechte kontinuierlich ablaufen und für eine fortlaufende Ausweitung der für den generischen Wettbewerb verfügbaren Marktpotenziale sorgen. Diese Marktpotenziale beabsichtigt Dermapharm durch die Einführung neuer Produkte sowie die Akquisition bestehender patentfreier Markenarzneimittel zu nutzen.

Dermapharm treibt ihre strategische Weiterentwicklung aktiv voran. Dabei fußt die Unternehmensstrategie auf drei Säulen: (1) Einem aktiven Portfoliomanagement durch hauseigene Produktneuentwicklungen zusammen mit einer kontinuierlichen Effizienzoptimierung und einer Stärkung der Produktkernbereiche, (2) einer Internationalisierungsstrategie in ausgewählte attraktive Märkte in Europa sowie (3) einer aktiven Teilnahme an der Industriekonsolidierung durch Akquisitionen, Partnerschaften und Desinvestitionen. Die sich aus dieser Strategie ergebenden Wachstumschancen beabsichtigt Dermapharm auch in Zukunft aktiv zu nutzen.

Die internationale Vertriebsstruktur ist darauf ausgelegt, die Produkte aus dem Konzernportfolio angepasst an die unterschiedlichen regulatorischen und wettbewerblichen Rahmenbedingungen in den einzelnen nationalen Marktregionen zu vertreiben.

Unter Ertragsgesichtspunkten wird weiterhin ein effizientes Kostenmanagement einen hohen Stellenwert einnehmen. Dabei legt Dermapharm den Fokus auch weiterhin darauf, die Herstellung seiner Produkte zu optimieren und alle damit verbundenen Kosten zu reduzieren, da sie die größten Kostenpositionen im Unternehmenshaushalt darstellen. Aus einer Reduzierung der Herstellungskosten durch Eigenproduktion und einer Beteiligung von Lieferanten am Marktrisiko ergeben sich somit entsprechende Chancen zur Kostensenkung.

Dem Wettbewerb am Markt wird Dermapharm auch in Zukunft mit Erfahrung, neuen Produktzulassungen, Zuverlässigkeit und einem hohen Maß an Qualität begegnen. Die hohen Qualitätsstandards des Unternehmens werden mit Hilfe von internen Ablauf- und Qualitätskontrollen durchgesetzt. Dermapharm produziert so ausschließlich nach den internationalen Good-Manufacturing-Practice-Standards (GMP).

3.4 Gesamtaussage

Chancen der künftigen Entwicklung sieht Dermapharm besonders in der konjunkturellen Unabhängigkeit des Marktes für pharmazeutische Produkte, dem Wachstumspotenzial im Bereich patentfreier Arzneimittel, dem internationalen Vertrieb, einem effizienten Kostenmanagement sowie den hohen Produktstandards. Im Rahmen der Wachstumsstrategie aus hauseigener Produktentwicklung, Internationalisierung und M&A-Aktivitäten beabsichtigt Dermapharm diese Wachstumschancen konsequent zu nutzen.

Risiken der künftigen Entwicklung sieht Dermapharm vor allem im schwierigen, staatlich regulierten Wettbewerbsumfeld, in volatilen Rohstoffpreisen und einem durch ein staatlich initiiertes Preismoratorium stagnierenden Preisniveau.

Angesichts der finanziellen Stabilität sieht sich der Dermapharm Konzern für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Dies wird auch durch den erfolgreichen Börsengang im Februar 2018 untermauert. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

4. Prognosebericht

4.1. Ausblick

In unserem Prognosebericht geht Dermapharm, soweit möglich, auf die erwartete künftige Entwicklung der Dermapharm Holding SE und des Marktumfelds des Unternehmens im Geschäftsjahr 2018 ein.

Erwartete Entwicklung des Marktumfelds

Der Internationale Währungsfonds prognostiziert für das Geschäftsjahr 2018 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,8 % und für das Jahr 2019 ein noch dynamischeres Wachstum von 3,9 %. Das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland wird hingegen voraussichtlich langsamer wachsen: Für die Jahre 2017 und 2018 wird ein Anstieg von 2,1 % bzw. 1,9 % prognostiziert.

Bei den verschreibungspflichtigen Arzneimitteln rechnet Evaluate Ltd. damit, dass der weltweite Markt für verschreibungspflichtige Arzneimittel bis 2022 jährlich um 6,5 % wachsen wird. Ein noch ausgeprägteres Wachstum wird bei den patentfreien Arzneimitteln erwartet, was zu einer Steigerung des Marktanteils patentfreier Arzneimittel auf 10,6 % an allen verschreibungspflichtigen Arzneimitteln im Geschäftsjahr 2022 führen wird.

In Europa soll sich nach Angaben von Evaluate Ltd. die Größe des Pharmamarktes bis zum 31. Dezember 2022 auf 206 Mrd. EUR erhöhen, was eine Steigerung von rund 21,9 % gegenüber dem Jahr 2015 bedeuten würde. Dieses Wachstum entspricht einer jährlichen Wachstumsrate von ca. 3,1 % bis 2022.

Erwartete Entwicklung des Konzerns

Dermapharm wird ihr Geschäft auch zukünftig schwerpunktmäßig auf den Gesundheitsmarkt und dabei insbesondere auf den Bereich Pharma ausrichten. Gezielt werden wir weiterhin unsere Strategie der Ausrichtung auf ausgewählte Nischenmärkte und die weitestgehende Unabhängigkeit von „Blockbuster“-Produkten und stark regulierten Produkten verfolgen. Generell sind wir damit in einer Branche tätig, die weiterhin weltweit wachsen wird und langfristige Wachstumschancen aufweist.

Sich ändernde regulatorische, wettbewerbsrechtliche und konjunkturelle Rahmenbedingungen, können jedoch die Umsatz- und Ertragsentwicklung gegenläufig beeinflussen. Einzelheiten zu diesen Risiken sind im Chancen- und Risikobericht beschrieben.

Angesichts der geplanten Weiterentwicklung des Konzerns durch unsere Drei-Säulen-Strategie aus eigener Produktentwicklung, der Internationalisierung in ausgewählte Märkte und gezielter M&A-Aktivitäten geht der Vorstand insgesamt davon aus, auch künftig Wachstum erzielen zu können. Einzelheiten zu den Chancen und Risiken des Unternehmens werden im Chancen- und Risikobericht näher erläutert.

Im Rahmen seiner erfolgreichen Produktentwicklung mit einer gut gefüllten Pipeline sowie seiner aktiven Akquisitionspolitik in den Jahren 2017 und 2018 mit wertschaffenden Zukäufen, wird Dermapharm das Konzern-Portfolio im Segment Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte stetig erweitern können. Im Segment Parallelimportgeschäft, wird Dermapharm sobald es wirtschaftlich sinnvoll ist, Importlizenzen für von Originatoren neu eingeführte Präparate beantragen, um somit das Präparateportfolio zu erweitern.

Grundlegende Annahmen zur Prognose

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2018 erfolgte unter Berücksichtigung bekannter Ereignisse, die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichts zur Verfügung standen. Zudem wurden der gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Ausblick mit in die Prognose einbezogen.

Zudem stützt sich die Prognose auf folgende Annahmen:

- Weitgehend unveränderte regulatorische Rahmenbedingungen in den für uns relevanten Märkten
- Konstante Beibehaltung des derzeitigen Konsolidierungskreises inklusive der beschriebenen Neuakquisitionen
- Optimierung der Herstellkosten durch eine weitere Überführung von Produkten in die Eigenproduktion
- Erfolgreiche Markteinführung der eigenen Entwicklungspipeline
- Erfolgreiche Integration der in den Jahren 2017 und 2018 neu erworbenen Produkte und Firmen bei konsequenter Nutzung der sich bietenden Synergieeffekte
- Weitgehend unveränderte steuerliche Rahmenbedingungen in den Ländern, in denen wir mit Konzerngesellschaften tätig sind

4.2. Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Das Geschäftsmodell von Dermapharm ist aufgrund von allgemeinen und branchenspezifischen Wachstumsmechanismen im Pharma – und Gesundheitsmarkt sowie der Wachstumsprognosen unabhängiger Institute auf Märkte mit langfristigen Wachstumspotentialen ausgerichtet. Damit verbunden sind jedoch auch operative Herausforderungen und Risiken, die zum größten Teil durch geänderte oder zusätzliche staatliche Regulierungsmaßnahmen, wie zum Beispiel Kostensenkungsmaßnahmen und erschwerte zulassungsrelevante Auflagen, bestimmt werden. Dadurch wird die zukünftige Entwicklung von Umsatz und Ertrag des Konzerns grundsätzlich gleichermaßen von wachstumsfördernden und wachstumshemmenden Rahmenbedingungen gekennzeichnet sein.

Angesichts unserer strategischen Ausrichtung im Segment Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte und der bereits konsequent verfolgten Drei-Säulen-Strategie sollten zukünftig die positiven Aussichten weiterhin überwiegen.

Aufgrund von einer gesetzlich stabilen Lage und einem stetig wachsenden importfähigen Pharmamarkt, gehen wir auch hier davon aus, dass die positiven Aussichten überwiegen.

Der Vorstand geht deshalb für das Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr, von einem weiteren Konzernwachstum aus.

Dabei sollte der Konzernumsatz bei 20% bis 25% und das EBITDA bei 22% bis 27% über dem des Geschäftsjahres 2017 liegen. Die Steigerungsraten basieren auf organischem Wachstum und der neu erworbenen Akquisitionen, die in die Prognose mit einbezogen wurden.



KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz	48
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	50
Konzern-Kapitalflussrechnung	52
Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	54
Konzernanhang	56



KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017 UND 31. DEZEMBER 2016

Vermögenswerte T€	Anhang	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	4.1	133.404	70.025
Geschäfts- oder Firmenwert	4.1	24.583	17.033
Sachanlagen	4.2	56.036	53.357
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	4.3	3.513	3.197
Beteiligungen	4.4	188	262
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	4.5	4.419	10.648
Latente Steueransprüche	4.17	290	218
Summe langfristige Vermögenswerte		222.433	154.740
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	4.6	81.685	84.779
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.7	24.677	26.302
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4.8	78.318	39.976
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.8	1.575	1.692
Steuererstattungsansprüche	4.17	329	394
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.9	6.286	3.816
Summe kurzfristige Vermögenswerte		192.870	156.959
Summe Vermögenswerte		415.303	311.699

Eigenkapital und Schulden			
T€	Anhang	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	4.10	120	1.342
Kapitalrücklage	4.10	250	250
Gewinnrücklagen	4.10	25.669	56.274
Sonstige Rücklagen	4.10	(2.234)	(951)
Noch nicht eingetragene Sacheinlagen	4.10	49.880	-
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		73.685	56.915
Nicht beherrschende Anteile		-	3.891
Summe Eigenkapital		73.685	60.806
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	4.11	13.033	13.250
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.13	222.483	96.896
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4.15	4.476	10.464
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4.15	10.024	11.495
Latente Steuerschulden	4.17	11.026	3.365
Summe langfristige Verbindlichkeiten		261.042	135.470
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Sonstige Rückstellungen	4.12	7.017	6.951
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.13	32.264	65.883
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.14	23.367	24.526
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4.16	5.592	4.303
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.16	9.025	10.983
Steuerschulden	4.17	3.311	2.777
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		80.576	115.423
Summe Eigenkapital und Schulden		415.303	311.699

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2017 UND 2016

T€	Anhang	2017	2016
Umsatzerlöse	5.1	467.117	444.478
Bestandsveränderungen	4.6	180	1.006
Aktivierete Eigenleistungen	4.1	10.487	8.301
Sonstige betriebliche Erträge	5.2	6.752	9.916
Materialaufwendungen	4.6	(256.311)	(252.756)
Personalaufwendungen	5.3	(64.124)	(58.749)
Abschreibungen und Wertminderungen	4.1, 4.2	(16.487)	(14.448)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.4	(55.498)	(50.955)
Betriebsergebnis		92.116	86.793
Ergebnisanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	4.3	1.641	1.464
Finanzerträge	5.5	8.392	7.297
Finanzierungsaufwendungen	5.5	(14.119)	(12.689)
Finanzergebnis		(4.086)	(3.928)
Ergebnis vor Steuern		88.030	82.865
Ertragssteueraufwendungen	4.17	(10.286)	(5.871)
Ergebnis der Periode		77.744	76.994
Ergebnisabführungen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen		(57.136)	(59.931)
Ergebnis nach Ergebnisabführung		20.608	17.063
<i>Sonstiges Ergebnis, das in den Folgeperioden nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird:</i>			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	4.11	275	(1.058)
Latente Steuern auf Posten, die nicht umgegliedert werden	4.17	(41)	104
<i>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden kann:</i>			
Ausländische Geschäftsbetriebe - Währungsumrechnungsdifferenzen	2.5	(1.517)	(50)
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern		(1.283)	(1.004)
Gesamtergebnis der Periode nach Ergebnisabführung		19.325	16.059

Zuordnung des Ergebnisses der Periode			
Eigentümer des Mutterunternehmens		77.744	76.755
Nicht beherrschende Anteile		-	239
		77.744	76.994
Zuordnung des Gesamtergebnisses der Periode nach Ergebnisabführung			
Eigentümer des Mutterunternehmens		19.325	15.820
Nicht beherrschende Anteile		-	239
		19.325	16.059
Ergebnis je Aktie			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	2.19	1,56	1,54

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2017 UND 2016

T€	Anhang	2017	2016
Ergebnis der Periode, vor Ergebnisabführung		77.744	76.994
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf immaterielle Vermögenswerte	4.1	10.804	9.211
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf immaterielle Vermögenswerte - Wertminderungen	4.1	326	-
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Sachanlagen	4.2	5.057	4.892
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	4.11	58	112
Zunahme (+)/Abnahme (-) der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen	4.12	64	544
Sonstige zahlungsunwirksame Posten		75	22
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	4.6	4.781	(6.078)
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.7	1.856	(8.737)
Zunahme (-)/Abnahme (+) der sonstigen Vermögenswerte	4.5, 4.8	(12.947)	(14.108)
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.14	(1.155)	5.510
Zunahme (+)/Abnahme (-) der sonstigen Verbindlichkeiten	4.15, 4.16	(9.620)	(180)
Ergebnisanteil an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern		(1.641)	(1.464)
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten	4.1	146	1.563
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen	4.2	(22)	(23)
Zinsaufwand (+)/-ertrag (-)	5.5	5.401	4.203
Zunahme/Abnahme der Steuererstattungsansprüche (-/+) und -schulden (+/-) sowie latenter Steueransprüche (-/+) und -schulden (+/-)	4.17	7.745	7.727
Ertragsteuerzahlungen (-/+)	4.17	(1.936)	(3.410)
Netto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		86.736	76.778

T€	Anhang	2017	2016
Einzahlungen (+) aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	4.1	333	2.426
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Sachanlagen	4.2	175	258
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Finanzanlagen	4.4	-	9
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	2.6	(13.715)	(1.420)
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	4.1	(70.209)	(12.708)
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	4.2	(4.506)	(5.050)
Auszahlungen (-) für Investitionen in Finanzanlagen	4.4	(35)	(52)
Dividenden von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	4.3	1.325	926
Erhaltene Zinsen (+)	5.5	1.772	3.332
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		(84.860)	(12.279)
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen	4.10	120	-
Transaktionskosten in Bezug auf die Ausgabe von Anteilen		(57)	-
Auszahlungen (-) von Ergebnisabführungen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen		(77.587)	(39.480)
Auszahlung (-) für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	4.10	(6.559)	(1.850)
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	4.13	150.000	6.082
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	4.13	(66.580)	(12.544)
Tilgung (-) von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8.2 a)	(140)	(601)
Gezahlte Zinsen (-)	5.5	(7.173)	(7.535)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		(7.976)	(55.928)
Nettozunahme/-abnahme der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Kontokorrentkredite	4.9, 4.13	(6.100)	8.571
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Kontokorrentkredite zum 1. Januar	4.9, 4.13	(1.051)	(9.644)
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(53)	22
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Kontokorrentkredite zum 31. Dezember		(7.204)	(1.051)
Kontokorrentkredite zum 1. Januar	4.13	(4.867)	(12.435)
Kontokorrentkredite zum 31. Dezember	4.13	(13.490)	(4.867)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember		6.286	3.816

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2017 UND 2016

T€	Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		
	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 1. Januar 2016	4.10	1.342	250
Ergebnis der Periode, nach Ergebnisabführung		-	-
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern		-	-
Gesamtergebnis nach Ergebnisabführung		-	-
Ausgabe von Anteilen	4.10	-	-
Reduzierung der gesetzlichen Gewinnrücklagen		-	-
Erwerb eines Tochterunternehmens mit nicht beherrschenden Anteilen	2.4	-	-
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollwechsel	2.4	-	-
Anpassungen aufgrund Reorganisation	4.10	-	-
Dividenden		-	-
Stand 31. Dezember 2016	4.10	1.342	250
Stand 1. Januar 2017	4.10	1.342	250
Ergebnis der Periode, nach Ergebnisabführung		-	-
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern		-	-
Gesamtergebnis nach Ergebnisabführung		-	-
Ausgabe von Anteilen	4.10	120	-
Reduzierung der gesetzlichen Gewinnrücklagen		-	-
Erwerb eines Tochterunternehmens mit nicht beherrschenden Anteilen	2.4	-	-
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollwechsel	2.4	-	-
Anpassungen aufgrund Reorganisation	4.10	(1.342)	-
Dividenden		-	-
Stand 31. Dezember 2017	4.10	120	250

Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar						
Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Noch nicht eingetragene Sacheinlagen	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	
39.457	53	-	41.102	3.340	44.442	
16.824	-	-	16.824	239	17.063	
-	(1.004)	-	(1.004)	-	(1.004)	
16.824	(1.004)	-	15.820	239	16.059	
-	-	-	-	-	-	
(7)	-	-	(7)	-	(7)	
-	-	-	-	283	283	
-	-	-	-	29	29	
-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	
56.274	(951)	-	56.915	3.891	60.806	
56.274	(951)	-	56.915	3.891	60.806	
20.608	-	-	20.608	-	20.608	
-	(1.283)	-	(1.283)	-	(1.283)	
20.608	(1.283)	-	19.325	-	19.325	
-	-	-	120	-	120	
(7)	-	-	(7)	-	(7)	
-	-	-	-	-	-	
(2.668)	-	-	(2.668)	(3.891)	(6.559)	
(48.538)	-	49.880	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	
25.669	(2.234)	49.880	73.685	-	73.685	





KONZERNANHANG

1. Angaben zum Unternehmen	58
2. Wesentliche Rechnungslegungsmethoden und Änderungen	58
3. Schätzungen und Beurteilungen	86
4. Angaben zur Konzernbilanz	88
5. Angaben zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung	111
6. Segmentberichterstattung	114
7. Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente	117
8. Sonstige Angaben	126
9. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	129
10. Angaben zum Vorstand und Aufsichtsrat	132
11. Honorare und Leistungen des Abschlussprüfers	133
12. Ereignisse nach der Berichtsperiode	134

KONZERNANHANG DER DERMAPHARM HOLDING SE

1. Angaben zum Unternehmen

Die Dermapharm Holding SE (im Folgenden auch als die „Gesellschaft“ oder „Dermapharm“ bezeichnet) als Mutterunternehmen der Dermapharm Unternehmensgruppe (im Folgenden als „Unternehmensgruppe“ oder „Gruppe“ bezeichnet) mit Sitz am Lil-Dagover-Ring 7, Grünwald, Deutschland, ist eine europäische Aktiengesellschaft, die vor allem im Gesundheits- und Pharmageschäft in Deutschland, der Schweiz und Österreich tätig ist und sich auf Generika sowie hochwertige dermatologische und allergologische Arzneimittel konzentriert.

Die Gesellschaft ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 234575.

Die Gesellschaft ist die Holdinggesellschaft der Dermapharm Unternehmensgruppe. Die Tochtergesellschaften sind hauptsächlich in Deutschland tätig. Weiter verfügt Dermapharm unter anderem über Tochterunternehmen in Österreich und der Schweiz sowie in Osteuropa (Kroatien, Polen und Ukraine). Die in- und ausländischen Tochterunternehmen der Gesellschaft konzentrieren sich auf die Entwicklung, Lizenzierung, Herstellung und den Vertrieb von Produkten auf Basis von patentfreien pharmazeutischen Wirkstoffen im Gesundheitssektor, vor allem in der Pharmaindustrie. Die Hauptprodukte sind generische Präparate, Markenpräparate, rezeptfreie Gesundheitsprodukte, rezeptfreie Arzneimittel und parallel importierte Original-Arzneimittel.

Die Dermapharm ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Themis Beteiligungs-AG. Die Themis Beteiligungs-AG veröffentlicht befreiende Konzernabschlüsse gemäß § 291 HGB. Der befreiende HGB-Konzernabschluss war zum Zeitpunkt der Genehmigung dieses Konzernabschlusses noch nicht veröffentlicht.

Bei dem vorliegenden Konzernabschluss handelt es sich um die Fortführung des Konzernabschlusses der vormaligen Konzernmutter Dermapharm AG. Zum 31. Dezember 2017 wurden alle Aktien der Dermapharm AG von der Themis Beteiligung-AG in die Dermapharm Holding SE eingebracht und an diese übertragen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 4. Januar 2018. Bei dieser Transaktion handelt es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss im Sinne von IFRS 3 sondern um eine Reorganisation. Folglich erfolgte keine Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand mit Beschluss vom 26. April 2018 genehmigt.

2. Wesentliche Rechnungslegungsmethoden und Änderungen

2.1 Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss der Unternehmensgruppe wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 3 HGB i.V.m. § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen und aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle verpflichtend anzuwendenden Standards und Auslegungen wurden berücksichtigt. Noch nicht verpflichtend in Kraft getretene IFRS werden nicht angewendet.

Der Konzernabschluss wurde auf der Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt, mit Ausnahme des Planvermögens aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, das gemäß den Anforderungen von IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Derivate werden ebenfalls mit dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden verschiedene Posten in der Konzernbilanz und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang zum Konzernabschluss gesondert angegeben und erläutert.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Grundsätzlich stuft Dermapharm Vermögenswerte als kurzfristig ein, wenn sie voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten ab dem Berichtsstichtag realisiert werden. Schulden werden als langfristig eingestuft, wenn die Gesellschaft das Recht hat, die Schuld nach mehr als einem Jahr zu begleichen. Latente Steueransprüche und -schulden werden gemäß IAS 1.56 als langfristige Vermögenswerte oder Schulden eingestuft.

Der Abschluss wird in EUR (€) aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, sind die Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Aus diesem Grund kann es bei Änderungen zwischen Berichtszeiträumen und ausgewiesenen Prozentangaben zu unbedeutenden Rundungsdifferenzen kommen.

Das Geschäftsjahr entspricht mit Ausnahme des Rumpfgeschäftsjahres der Dermapharm Holding SE vom 12. Juli 2017 bis 31. Dezember 2017 dem Kalenderjahr. Die Einzelabschlüsse der Unternehmen, die im Konsolidierungskreis enthalten sind, haben den selben Abschlussstichtag wie der Konzernabschluss.

Die Aufstellung des Abschlusses nach IFRS erfordert die Verwendung von bestimmten kritischen rechnungslegungsbezogenen Schätzungen. Darüber hinaus hat die Geschäftsführung im Rahmen der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden der Unternehmensgruppe ihre Beurteilung vorzunehmen. Die Bereiche, die mit einem höheren Maß an Urteilsvermögen oder Komplexität verbunden sind bzw. Bereiche, deren Annahmen und Schätzungen für den Konzernabschluss von großer Bedeutung sind, werden in Anhangangabe 3 dargestellt.

Die Geschäftsführung hat den Konzernabschluss unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

2.2 Auswirkungen von neuen oder geänderten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen

Die Unternehmensgruppe hat alle Standards und Interpretationen (einschließlich Änderungen), wie sie in der EU anzuwenden sind und die für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen, verpflichtend anzuwenden sind, für ihren Abschluss angewendet. Für das Geschäftsjahr hat die Unternehmensgruppe die neuen und geänderten Standards und Interpretationen angewendet, die von der EU übernommen wurden.

Im Geschäftsjahr 2017 wendete die Unternehmensgruppe die folgenden Standards und Interpretationen erstmalig an, die von der EU übernommen wurden.

Standard / Interpretation	Herausgabe durch das IASB	Erstmalige Anwendung	Übernahme durch die EU	Name
IAS 7	29. Januar 2016	1. Januar 2017	6. November 2017	Änderungen an IAS 7 (Angabeninitiative)
IAS 12	19. Januar 2016	1. Januar 2017	6. November 2017	Änderungen an IAS 12 (Ansatz latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste)
DIV	8. Dezember 2016	1. Januar 2017	7. Februar 2018	Änderungen an IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Verbesserungen der IFRS (2014-2016)

Die Auswirkungen der Änderungen und Verbesserungen auf den Konzernabschluss der Unternehmensgruppe stellen sich wie folgt dar:

Änderungen an IAS 7 – Angabeninitiative

Mit der Änderung werden die Informationen über die Veränderung der Verschuldung des Unternehmens verbessert. Das Unternehmen macht Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden. Dazugehörige finanzielle Vermögenswerte werden ebenfalls in die Angaben einbezogen (z.B. Vermögenswerte aus Absicherungsgeschäften). Es werden zahlungswirksame Veränderungen, Änderungen aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmen, währungskursbedingte Änderungen, Änderungen der beizulegenden Zeitwerte und übrige Änderungen angegeben. Die Angaben werden in Form einer Überleitungsrechnung vom Anfangsbestand in der Bilanz bis zum Endbestand in der Bilanz dargestellt.

Dermapharm stellt in einer Überleitungsrechnung die Veränderungen zwischen dem Anfangs- und Endbestand der betroffenen Finanzverbindlichkeiten dar. Die Überleitungsrechnung kann Anhangangabe 8.1 entnommen werden.

Änderungen an IAS 12 – Bilanzierung latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste

Die Änderungen verdeutlichen die Bilanzierung der latenten Steueransprüche für nicht realisierte Verluste bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Unternehmensgruppe.

Verbesserungen der IFRS 2014 – 2016

Durch die jährlichen Verbesserungen (2014-2016) wurden drei IFRS-Standards geändert, von denen nur der folgende in 2017 anzuwenden war:

IFRS 12 stellt klar, dass die Angaben nach IFRS 12 grundsätzlich auch für solche Anteile an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen gelten, die als zur Veräußerung gehalten im Sinne des IFRS 5 klassifiziert werden; eine Ausnahme hiervon bilden die Angaben nach IFRS 12.B10-B16 (Finanzinformationen).

Die Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Unternehmensgruppe.

Herausgegebene Standards, die noch nicht angewendet werden

Standard/ Interpretation	Herausgabe durch das IASB	Erstmalige Anwendung	Übernahme durch die EU	Name
IAS 28	12. Oktober 2017	1. Januar 2019	Ausstehend	Änderungen an IAS 28: Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
IAS 40	8. Dezember 2016	1. Januar 2018	14. März 2018	Änderungen an IAS 40: Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien
IFRS 2	20. Juni 2016	1. Januar 2018	26. Februar 2018	Änderungen an IFRS 2: Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen
IFRS 4 IFRS 9	12. September 2016	1. Januar 2018	3. November 2017	Änderungen an IFRS 4: Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge
IFRS 9	24. Juli 2014	1. Januar 2018	22. November 2016	Finanzinstrumente
IFRS 9	12. Oktober 2017	1. Januar 2019	22. März 2018	Änderungen an IFRS 9: Finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung
IAS 28	8. Dezember 2016	1. Januar 2018	7. Februar 2018	Änderungen an IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen Verbesserungen der IFRS (2014-2016)
IFRS 15	28. Mai 2014	1. Januar 2018	22. September 2016	Erlöse aus Verträgen mit Kunden
IFRS 15	12. April 2016	1. Januar 2018	31. Oktober 2017	Klarstellungen zum IFRS 15: Erlöse aus Verträgen mit Kunden
IFRS 16	13. Januar 2016	1. Januar 2019	31. Oktober 2017	Leasingverhältnisse
IFRS 17	18. Mai 2017	1. Januar 2021	Ausstehend	Versicherungsverträge
IFRIC 22	8. Dezember 2016	1. Januar 2018	28. März 2018	IFRIC Interpretation 22: Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen
IFRIC 23	7. Juni 2017	1. Januar 2019	Ausstehend	IFRIC Interpretation 23: Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung
DIV	12. Dezember 2017	1. Januar 2019	Ausstehend	Jährliche Verbesserungen der IFRS (2015-2017)
IAS 19	7. Februar 2018	1. Januar 2019	Ausstehend	Änderungen an IAS 19: Planänderung, -kürzung oder -abgeltung
DIV	3. April 2018	1. Januar 2020	Ausstehend	Änderungen zu Referenzierungen auf das Rahmenkonzept in IFRS Standards“

Die Unternehmensgruppe beabsichtigt die Umsetzung dieser Standards, wenn sie in der EU in Kraft getreten sind. Nur die unter Umständen für die Unternehmensgruppe relevanten Standards und Interpretationen werden nachstehend erörtert:

Geschätzte Auswirkungen aus der Anwendung des IFRS 15 und des IFRS 9

Die Unternehmensgruppe ist verpflichtet IFRS 15 Erlöse aus Verträge mit Kunden und IFRS 9 Finanzinstrumente zum 1. Januar 2018 anzuwenden. Die Unternehmensgruppe hat die geschätzten Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 und IFRS 9 auf den Konzernabschluss beurteilt. Die geschätzten Auswirkungen der Anwendung dieser Standards auf das Konzerneigenkapital zum 1. Januar 2018 basieren auf derzeitigen Beurteilungen und sind nachfolgend zusammengefasst. Die tatsächlichen Auswirkungen aus der Anwendung dieser Standards zum 1. Januar 2018 können hiervon abweichen, da eine Analyse der Auswirkung der neuen Standards auf die kürzlich neu erworbenen Tochterunternehmen bisher im Detail nicht vorgenommen werden konnte.

Zudem können die neuen Rechnungslegungsmethoden bis zur Veröffentlichung des ersten Konzernabschlusses nach dem Erstanwendungszeitpunkt Änderungen unterliegen.

IFRS 15 - Erlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme.

Die Unternehmensgruppe beabsichtigt, beim Übergang auf IFRS 15 die modifiziert retrospektive Methode, nach der die kumulierten Anpassungsbeträge zum 1. Januar 2018 erfasst werden, in seinem Konzernabschluss anzuwenden. Infolgedessen wird die Unternehmensgruppe die Anforderungen des IFRS 15 nicht auf jede dargestellte Vergleichsperiode anwenden.

Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, wenn ein Kunde die Verfügungsgewalt über ein Gut oder eine Dienstleistung erlangt und dadurch die Fähigkeit hat, die Nutzung des Guts oder der Dienstleistung zu bestimmen und den Nutzen daraus zu ziehen. Die Unternehmensgruppe hat die Auswirkungen der Erstanwendung dieses Standards geprüft und ist nach sorgfältiger Analyse der bestehenden Kundenverträge zu dem Schluss gekommen, dass die Anwendung des IFRS 15 keine Auswirkungen auf das Eigenkapital in der Eröffnungsbilanz der Unternehmensgruppe zum 1. Januar 2018 hat. Der Standard hat nachzeitigem Stand der Analyse keine wesentlichen Auswirkungen auf die Erfassung der Umsatzerlöse der Unternehmensgruppe. Eine Analyse der Auswirkungen auf in 2018 erstmalig in den Konzernabschluss einzubeziehende Unternehmen ist ausstehend.

IFRS 9 - Finanzinstrumente

IFRS 9 legt die Anforderungen für Ansatz und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, finanziellen Schulden sowie einigen Verträgen zum Kauf oder Verkauf von nicht finanziellen Posten fest. Dieser Standard ersetzt IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung.

Klassifizierung – finanzielle Vermögenswerte

IFRS 9 enthält einen neuen Einstufungs- und Bewertungsansatz für finanzielle Vermögenswerte, welcher das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie die Eigenschaften ihrer Cashflows widerspiegelt.

IFRS 9 enthält drei wichtige Einstufungskategorien für finanzielle Vermögenswerte: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI). Der Standard eliminiert die bestehenden Kategorien des IAS 39: bis zur Endfälligkeit zu halten, Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbar.

Nach IFRS 9 werden Derivate, die in Verträge eingebettet sind, bei denen die Basis ein finanzieller Vermögenswert im Anwendungsbereich des Standards ist, niemals getrennt bilanziert. Stattdessen wird das hybride Finanzinstrument insgesamt im Hinblick auf die Einstufung beurteilt.

Auf Grundlage ihrer Beurteilung vertritt die Unternehmensgruppe die Meinung, dass die neuen Einstufungsanforderungen keine wesentliche Auswirkungen auf die Bilanzierung ihrer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Dividendenpapiere, die anhand der beizulegenden Zeitwerte bilanziert werden, haben wird.

Für Beteiligungen, die nach IAS 39 als „zur Veräußerung verfügbar“ erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, ergibt sich unter IFRS 9 grundsätzlich eine Neuerung. Diese sind nach IFRS 9 als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten“ einzustufen. Es besteht ein Wahlrecht zur Einstufung als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten“. Wie in Anhangangabe 4.4 beschrieben, werden diese Beteiligungen, trotz ihrer derzeitigen Einstufung als „zur Veräußerung verfügbar“ aufgrund Unwesentlichkeit nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet sondern zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Diese Vorgehensweise wird aufgrund Unwesentlichkeit der Beteiligungen auch unter IFRS 9 als zulässig erachtet.

Wertminderung – finanzielle Vermögenswerte und vertragliche Vermögenswerte

IFRS 9 ersetzt das Modell der ‚eingetretenen Verluste‘ des IAS 39 durch ein zukunftsorientiertes Modell der erwarteten Kreditausfälle. Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen bei den wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt.

Das neue Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden – mit Ausnahme von als Finanzanlagen gehaltenen Dividendenpapieren – sowie auf vertragliche Vermögenswerte.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen, inklusive Vertragsvermögenswerte

IFRS 9 sieht neu vor, dass für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein erwarteter Verlust bereits bei erstmaligem Ansatz zu erfassen ist. Unter IAS 39 wurde eine Wertminderung erst erfasst, wenn ein objektiver Indikator bestand.

Die geschätzten erwarteten Kreditausfälle wurden auf Grundlage von Erfahrungen mit tatsächlichen Kreditausfällen der letzten drei Jahre berechnet. Die Unternehmensgruppe hat die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle im Hinblick auf die Dauer der Überfälligkeit der Forderungen ermittelt. Vor dem Hintergrund der äußerst geringen Ausfälle in der Vergangenheit wird nach bisherigem Stand der Analyse kein wesentlicher Anstieg der erfassten Wertminderungen im Vergleich zu den erfassten Wertminderungen unter IAS 39 erwartet. Diese Einschätzung wird auch für die jüngst getätigten Neuakquisitionen erwartet, da diese über eine ähnliche Kundenstruktur verfügen wie die Unternehmensgruppe in ihrer derzeitigen Zusammensetzung. Eine Detailanalyse für diese neu erworbenen Gesellschaften konnte noch nicht vollumfänglich durchgeführt werden.

Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente sind auf Sicht kündbar. Auf Basis der für die Banken, bei denen Guthaben einbezahlt ist, verfügbaren Ratings und der damit verbundenen Ausfallwahrscheinlichkeit wird für diese Vermögenswerte nach jetzigem Kenntnisstand keine Wertminderungen vorgenommen werden müssen.

Klassifizierung – finanzielle Schulden

IFRS 9 behält die bestehenden Anforderungen des IAS 39 für die Einstufung von finanziellen Schulden weitgehend bei.

Nach IAS 39 werden jedoch alle Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von Schulden, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet bestimmt wurden, im Gewinn oder Verlust erfasst, wohingegen diese Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes nach IFRS 9 grundsätzlich wie folgt dargestellt werden:

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes, die auf Änderungen des Kreditrisikos der Schuld zurückzuführen ist, wird im sonstigen Ergebnis dargestellt.

Die verbleibende Veränderung des beizulegenden Zeitwertes wird im Gewinn oder Verlust dargestellt.

Die Beurteilung durch die Unternehmensgruppe zeigte keine wesentlichen Auswirkungen bezüglich der Einstufung finanzieller Schulden zum 1. Januar 2018.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Da die Unternehmensgruppe kein Hedge Accounting anwendet, wird die geänderte Bilanzierung dieser Beziehungen keine Auswirkungen haben.

Angaben

IFRS 9 erfordert umfangreiche neue Angaben, insbesondere zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, zum Kreditrisiko und zu erwarteten Kreditausfällen.

Übergang

Änderungen der Rechnungslegungsmethoden aufgrund der Anwendung des IFRS 9 werden grundsätzlich rückwirkend angewendet, außer in den nachstehenden Fällen:

Die Unternehmensgruppe wird von der Ausnahme Gebrauch machen, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden hinsichtlich der Änderungen der Einstufung und Bewertung (einschließlich der Wertminderung) nicht anzupassen. Differenzen zwischen den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden aufgrund der Anwendung des IFRS 9 werden grundsätzlich in den Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen zum 1. Januar 2018 erfasst.

Die nachstehenden Beurteilungen sind auf Grundlage der Tatsachen und Umstände vorzunehmen, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung bestehen:

- Bestimmung des Geschäftsmodells, in dessen Rahmen ein finanzieller Vermögenswert gehalten wird.
- Bestimmung und Widerruf früherer Bestimmungen in Bezug auf bestimmte finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die als FVTPL bewertet werden.
- Bestimmung von bestimmten als Finanzanlagen gehaltenen Dividendenpapieren, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, als FVOCI.

IFRS 16 Leasingverhältnisse

Das International Accounting Standards Board hat am 13. Januar 2016 eine neue Vorschrift für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen veröffentlicht.

IFRS 16 ersetzt die bestehenden Leitlinien zu Leasingverhältnissen, darunter IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse – Anreize und SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen.

Die Unternehmensgruppe ist lediglich als Leasingnehmer tätig. Der Großteil der Leasingverträge der Unternehmensgruppe entfällt auf die Anmietung von Immobilien und Kraftfahrzeugen. Der Rechnungslegungsstandard IFRS 16, in dem die Leasingbilanzierung nun neu geregelt ist, erlaubt dem Leasingnehmer künftig nicht mehr bestimmte Leasingverträge außerhalb der Bilanz zu zeigen. Stattdessen müssen alle langfristigen Leasingverhältnisse in Form eines Vermögenswertes (für das Nutzungsrecht) und einer Finanzschuld (für die Zahlungsverpflichtung) erfasst werden. Somit wird jedes Leasing- und Mietverhältnis in der Bilanz abgebildet. Ausgenommen von der Bilanzierungspflicht sind Leasing- oder Mietverträge mit bis zu zwölf Monaten Laufzeit und Verträge mit einem wertmäßig geringen Volumen.

Der Standard ist erstmals in Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, wenn IFRS 15 bereits angewendet wird. Die Unternehmensgruppe wird IFRS 16 nicht vorzeitig anwenden.

Im Allgemeinen ist für Leasingnehmer eine Bilanzverlängerung sowie eine Verbesserung des EBITDA bei gleichzeitiger Verschlechterung des Finanzergebnisses und einer Erhöhung der Abschreibungen zu erwarten.

Eine detaillierte Analyse bezüglich der Auswirkungen ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen.

2.3 Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2017 gab es keine Änderungen der Rechnungslegungsmethoden, die bedeutsame Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe hatten.

2.4 Grundsätze der Konsolidierung

Die Dermapharm ist die Holdinggesellschaft der Unternehmensgruppe. Der Geschäftsbetrieb der Unternehmensgruppe wird von der Dermapharm AG und ihren verschiedenen Tochterunternehmen durchgeführt. Der Konzernabschluss enthält alle wesentlichen Unternehmen, deren Finanz- und Geschäftspolitik von der Gesellschaft entweder direkt oder indirekt kontrolliert wird, sowie die wesentlichen Eigenkapitalanteile der Dermapharm an Unternehmen, deren Finanz- und Geschäftspolitik die Gesellschaft maßgeblich beeinflussen kann.

Die Dermapharm Holding SE hält zum 31. Dezember 2017 direkt oder indirekt Anteile an den folgenden Unternehmen. Vergleichend werden zum 31. Dezember 2016 die direkten und indirekten Anteile der vormaligen Konzernmutter Dermapharm AG dargestellt:

Gesellschaft und Unternehmenssitz	31. Dezember 2017		31. Dezember 2016	
	Anteil, der direkt von der Konzernmutter gehalten wird	Anteil, der von Tochterunternehmen gehalten wird	Anteil, der direkt von der Konzernmutter gehalten wird	Anteil, der von Tochterunternehmen gehalten wird
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen				
Dermapharm AG, Grünwald	100%	-	-	-
mibe GmbH Arzneimittel, Brehna	-	100%	100%	-
Mibe Vertrieb GmbH, Grünwald	-	100%	100%	-
axicorp GmbH, Friedrichsdorf	-	100%	85%	-
Anton Hübner GmbH & Co. KG, Ehrenkirchen	-	100%	100%	-
Hübner Naturarzneimittel GmbH, Ehrenkirchen	-	100%	100%	-
Bio-Diät-Berlin GmbH, Berlin	-	100%	-	-
Dermapharm GmbH, Wien, Österreich	-	100%	100%	-
Dermapharm AG, Hünenberg, Schweiz	-	100%	100%	-
Sun-Farm Sp. z o.o, Warschau, Polen	-	100%	100%	-
Farmal d.d, Ludbreg, Kroatien	-	100%	100%	-
Mibe Pharmaceuticals d.o.o Ludbreg, Kroatien	-	100%	100%	-
acis Arzneimittel GmbH, Grünwald	-	100%	-	100%
axicorp Pharma GmbH, Friedrichsdorf	-	100%	-	100%
Podolux GmbH, Friedrichsdorf	-	100%	-	100%
mibe Logistik & Service GmbH & Co. KG, Brehna	-	100%	-	-
Kräuter Kühne GmbH, Berlin	-	100%	-	-
axicorp Pharma B.V, Den Haag, Niederlande	-	100%	-	100%
axicorp ApS, Hellerup, Dänemark	-	100%	-	100%
remedix GmbH, Koblenz	-	100%	-	75,1%
Melasan GmbH, Salzburg, Österreich	-	100%	-	100%
Farmal BH d.o.o, Sarajevo, Bosnien und Herzegowina	-	100%	-	100%
Aktival d.o.o, Ludbreg, Kroatien	-	100%	-	100%
Cancernova GmbH, Grünwald	-	-	100%	-

Gesellschaft und Unternehmenssitz	31. Dezember 2017		31. Dezember 2016	
	Anteil, der direkt von der Konzernmutter gehalten wird	Anteil, der von Tochterunternehmen gehalten wird	Anteil, der direkt von der Konzernmutter gehalten wird	Anteil, der von Tochterunternehmen gehalten wird
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen				
Anton Hübner Verwaltungsgesellschaft mbH, Ehrenkirchen	-	100%	100%	-
DermaTec GmbH, Brehna	-	100%	-	-
Tiroler Nussöl Sonnenkosmetik GmbH, Kitzbühel, Österreich	-	100%	100%	-
Mibe Ukraine LLC., Kiew, Ukraine	-	100%	-	100%
mibe Pharma UK Ltd., London, Großbritannien	-	100%	-	-
East Pharma AG, Grünwald	-	-	100%	-
Assoziierte Unternehmen	-	-		-
Hasan Dermapharm Co., Ltd., Binh Duong Province, Vietnam	-	30%	30%	-
Gynial GmbH, Wien, Österreich	-	25,1%	-	25,1%
Gynial AG, Hünenberg, Schweiz	-	40%	-	40%
Sonstige Beteiligungen	-	-	-	-
Hasan Dermapharm Joint Venture Co., Ltd., Binh Duong Province, Vietnam	-	5%	5%	-

Änderungen im Konsolidierungskreis

Dermapharm Holding SE

Am 4. Juli 2017 wurde die Dermapharm Holding SE mit Sitz in Grünwald gegründet. Zum 31. Dezember 2017 wurde die Dermapharm AG in die Dermapharm Holding SE eingelegt. Somit ist die Dermapharm Holding SE ab diesem Zeitpunkt das Mutterunternehmen der Dermapharm Unternehmensgruppe. Bei der Einlage handelt es sich nicht um einen Unternehmenserwerb sondern um eine Reorganisation. Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Rumpfgeschäftsjahres der Dermapharm Holding SE vom 12. Juli 2017 bis 31. Dezember 2017.

Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen

axicorp GmbH

Zum 1. Januar 2017 erwarb die Unternehmensgruppe den verbleibenden Anteil in Höhe von 15% an der axicorp GmbH, Friedrichsdorf, Deutschland von der DU Vermögensverwaltungs GmbH, Weiden, Deutschland für eine Gegenleistung von 6.509 T€. Die Gegenleistung beinhaltet einen Betrag von 5.250 T€, welcher im Januar bezahlt wurde, sowie eine Zahlung in Höhe von 1.259 T€ für den auf die ehemalige Anteilseignerin entfallenden Konzerngewinn, welcher nach der Genehmigung des Jahresabschluss der axicorp GmbH für das Jahr 2016 bezahlt wurde.

Durch die Übernahme erhöht sich der Anteil an der axicorp GmbH von 85 % auf 100 %. Die axicorp GmbH wurde bereits im vergangenen Jahr vollkonsolidiert, als die Unternehmensgruppe noch einen Anteil von 85% gehalten hatte. Die Übernahme zieht keine Änderungen des Konsolidierungskreis oder der Darstellung des IFRS-Konzernabschlusses nach sich. Der Buchwert des Nettovermögens von der axicorp GmbH im Abschluss der Unternehmensgruppe betrug zum Erwerbszeitpunkt 25.962 T€. Die Unternehmensgruppe verzeichnet einen Rückgang der nicht beherrschenden Anteile von 3.852 T€ und eine Verminderung der Gewinnrücklagen um 2.657 T€.

remedix GmbH

Zum 1. März 2017 erwarb die axicorp GmbH den verbleibenden Anteil von 24,9% an der remedix GmbH, Friedrichsdorf, Deutschland, von einem privaten Anteilseigner gegen eine Bezahlung von 50 T€. Die Unternehmensgruppe besitzt nunmehr 100% der Anteile an der remedix GmbH. Die Übernahme zieht keine Änderungen des Konsolidierungskreis oder der Darstellung des IFRS-Konzernabschlusses nach sich. Der Buchwert des Nettovermögens von der remedix GmbH im Konzernabschluss betrug zum Erwerbszeitpunkt 157 T€. Die Unternehmensgruppe verzeichnet einen Rückgang der nicht beherrschenden Anteile von 39 T€ und eine Verminderung der Gewinnrücklagen um 11 T€.

Unternehmenszukäufe

Bio-Diät-Berlin GmbH

Mit Wirkung vom 1. Oktober 2017 übernahm die Dermapharm AG alle stimmberechtigten Anteile an der Bio-Diät-Berlin GmbH, Deutschland, zusammen mit ihrem hundertprozentigen Tochterunternehmen, der Kräuter Kühne GmbH. Die übernommenen Unternehmen zeichnen sich durch die erfolgreiche Herstellung und das Marketing von Phytopharmaka (pflanzlichen Arzneimitteln) sowie von homöopathischen Mitteln und Naturkosmetik aus. Die Kräuter Kühne GmbH, betreibt 16 Verkaufsstellen, einen Online-Shop und erbringt zugehörige Dienstleistungen. Mit dem Erwerb beabsichtigt die Unternehmensgruppe, ihre Produktpipeline zu erweitern. Die Gesellschaften werden zum 31. Dezember 2017 vollkonsolidiert. Für weitere Details zu dieser Akquisition siehe Kapitel 2.6.

Neugründungen in der Berichtsperiode

mibe Logistik & Service GmbH & Co. KG

Am 5. Juli 2017 wurde die mibe Logistik & Service GmbH & Co. KG mit Sitz in Sandersdorf-Brehna, Deutschland gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die operative Bereitstellung von Logistik- und anderen Dienstleistungen. Die mibe Logistik & Service GmbH & Co. KG ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der mibe GmbH Arzneimittel. Die Gesellschaft wird zum 31. Dezember 2017 vollkonsolidiert.

DermaTec GmbH

Am 26. Oktober 2017 wurde die DermaTec GmbH mit Sitz in Sandersdorf-Brehna, Deutschland, gegründet. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Forschung, Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Lebensmitteln, Nahrungsergänzungsmitteln, Körperpflegeprodukten, Kosmetika und Medizinprodukten, insbesondere technischen Medizinprodukten. Die Gesellschaft wird zum 31. Dezember 2017 nicht konsolidiert, da diese ihre Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen hat.

mibe Pharma UK Ltd.

Am 27. Oktober 2017 wurde die mibe Pharma UK Ltd. mit Sitz in London, Großbritannien, gegründet. Die Gesellschaft wird zum 31. Dezember 2017 nicht konsolidiert, da diese ihre Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen hat.

Verschmelzungen in der Berichtsperiode

Cancernova GmbH

Rückwirkend zum 2. Januar 2017 wurde die Cancernova GmbH onkologische Arzneimittel auf die mibe GmbH Arzneimittel verschmolzen.

East Pharma AG

Rückwirkend zum 2. Januar 2017 wurde die East Pharma AG auf die mibe GmbH Arzneimittel verschmolzen.

Konsolidierungsgrundsätze

Alle wesentlichen Tochterunternehmen sind in den Konzernabschluss einbezogen. Bei den Tochterunternehmen handelt es sich um Unternehmen, bei denen die Dermapharm über die direkte oder indirekte Kontrolle verfügt. Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Dermapharm oder ihren Tochterunternehmen aus ihrem Engagement bei dem betreffenden Unternehmen Anrechte auf schwankende Renditen entstehen und sie die Fähigkeit haben, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Tochterunternehmen werden ab dem Datum, an dem die Beherrschung auf die Dermapharm oder das betreffende Tochterunternehmen übergeht, vollkonsolidiert. Sie werden ab dem Datum entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen die Dermapharm in der Lage ist, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben, im Allgemeinen über einen Eigentumsanteil zwischen 20 % und 50 %, und bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen handelt. Sie werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Konzerninterne Aufwendungen und Erträge sowie Salden zwischen Gruppenunternehmen werden eliminiert. Die Eliminierung nicht realisierter Gewinne aus Transaktionen wird jedoch als unwesentlich für die Darstellung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Ertragslage der Unternehmensgruppe erachtet. Sofern erforderlich, wurden die von den Tochterunternehmen ausgewiesenen Beträge an die Rechnungslegungsmethoden der Unternehmensgruppe angepasst. Die Effekte aus der Konsolidierung auf Ertragsteuern werden durch die Erfassung latenter Steuern berücksichtigt.

Wenn die Beherrschung der Unternehmensgruppe endet, werden die verbleibenden Anteile an dem Unternehmen am Tag des Verlusts der Beherrschung bei der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die Änderungen des Buchwerts erfolgswirksam erfasst werden. Der beizulegende Zeitwert ist der Buchwert im Zugangszeitpunkt für die Zwecke der Folgebilanzierung des verbleibenden Anteils als assoziiertes Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen oder finanzieller Vermögenswert. Darüber hinaus werden die zuvor im sonstigen Ergebnis für das betreffende Unternehmen erfassten Beträge so bilanziert, als ob die Unternehmensgruppe die betreffenden Vermögenswerte oder Schulden direkt veräußert hätte. Das kann bedeuten, dass die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge erfolgswirksam umgegliedert werden. Tochterunternehmen, deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe unwesentlich sind, werden weder konsolidiert noch nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Verwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden aufgestellt.

2.5 Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss der Unternehmensgruppe wird in EUR aufgestellt. In den Abschlüssen der in den Konzernabschluss der Unternehmensgruppe einbezogenen Unternehmen werden Fremdwährungstransaktionen mit dem jeweiligen Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die funktionale Währung eines Unternehmens ist die Währung des Wirtschaftsumfelds, in dem das Unternehmen primär Zahlungsmittel generiert und aufwendet.

Transaktionen in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkurs der funktionalen Währung erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden nicht umgerechnet. Monetäre Posten (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten), die auf eine Fremdwährung laufen, werden mit dem Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die daraus resultierenden Wechselkursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam in den Gewinnen bzw. Verlusten aus der Währungsumrechnung erfasst. Diese werden separat ausgewiesen.

Die Abschlüsse der konsolidierten ausländischen Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden in die Berichtswährung der Dermapharm, den Euro, umgerechnet. Gemäß IAS 21 werden Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte, sowie Schulden zu Stichtagskursen umgerechnet; Posten der Gesamtergebnisrechnung werden mit den für die Berichtsperiode geltenden durchschnittlichen Wechselkursen umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung in der Gesamtergebnisrechnung zu Durchschnittskursen sowie in der Bilanz zu Stichtagskursen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von Eigenkapital zu historischen Wechselkursen werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam umgegliedert, wenn das entsprechende Gruppenunternehmen verkauft wird.

Die Wechselkurse für wichtige Währungen, die als Grundlage für die Währungsumrechnung herangezogen wurden, stellen sich wie folgt dar (Gegenwert für 1 EUR):

Land	Währung	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		2017	2016	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
	1 EUR =	2017	2016		
Schweiz	CHF	1,1115	1,0902	1,1696	1,0739
Dänemark	DKK	7,4386	7,4452	7,4449	7,4344
Kroatien	HRK	7,4721	7,5333	7,4677	7,5597
Polen	PLN	4,2607	4,3632	4,1796	4,4103

2.6 Unternehmenszusammenschlüsse

Die Unternehmensgruppe bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode, wenn die Beherrschung übertragen wird. Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten aus dem Unternehmenszusammenschluss werden in voller Höhe, unabhängig vom Betrag der Beteiligung, zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Daraus entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich auf Wertminderung geprüft. Gewinne aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert werden direkt erfolgswirksam erfasst; Transaktionskosten werden bei Entstehung aufwandswirksam erfasst.

Erwerb der Bio-Diät-Berlin GmbH

Mit Abschlussdatum 1. Oktober 2017 erwarb die Dermapharm AG Beherrschung über die Bio-Diät-Berlin GmbH sowie deren hundertprozentigen Tochterunternehmen, der Kräuter Kühne GmbH.

Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Bio-Diät-Berlin GmbH (gemäß IFRS 3.47) zum Erwerbszeitpunkt stellten sich wie folgt dar:

T€	1. Oktober 2017
Kaufpreis	-
Zahlungsmittel	15.285
Gesamte übertragene Gegenleistung	15.285
Beizulegender Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden	-
Immaterielle Vermögenswerte	4.749
<i>davon im Rahmen der Kaufpreisallokation identifiziert</i>	4.157
Sachanlagen	3.280
<i>davon im Rahmen der Kaufpreisallokation identifiziert</i>	2.268
Vorräte	1.657
<i>davon im Rahmen der Kaufpreisallokation identifiziert</i>	192
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	146
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	34
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	787
Passive latente Steuern	(1.997)
<i>davon im Rahmen der Kaufpreisallokation identifiziert</i>	(1.997)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(6)
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(378)
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(536)
Beizulegender Zeitwerte des erworbenen Reinvermögens (100 %)	7.735
Erfasster Geschäfts- oder Firmenwert	7.550

Die erworbenen vertraglichen Bruttoforderungen belaufen sich auf 146 T€; davon wurden zum Erwerbszeitpunkt keine Beträge als uneinbringlich eingestuft. Der Bruttobetrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert, da die Restlaufzeit der Forderungen kürzer als ein Jahr ist.

Ein Vergleich der übertragenen Gegenleistung für die Anteile mit den identifizierten beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden (7.735 T€) ergab einen Geschäfts- oder Firmenwert von 7.550 T€. Die Faktoren, die diesem Geschäfts- oder Firmenwert zugrunde liegen, entstehen aus erwarteten Synergien aus dem Zusammenschluss der Geschäftsaktivitäten und anderen immateriellen Vermögenswerten, die nicht separat ausgewiesen werden können, beispielsweise die Mitarbeiter des zusammengeschlossenen Unternehmens.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden die folgenden Vermögenswerte erstmalig zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die wichtigsten Annahmen für die Bewertung stellen sich wie folgt dar:

	Kunden- beziehung Großhandel	Kunden- beziehung Apotheke	Marke China-Oel	Gebäude	Grund und Boden	Sach- anlagen	Vorräte
Identifizierter beizulegender Zeitwert	2.668	258	1.222	1.893	369	1.610	1.657
Verwendete Bewertungs- methode	Multi-period excess earnings	Multi-period excess earnings	Lizenzpreis- analogie Verfahren	abge- schriebene Wiederbe- schaffungs- kosten	Wiederbe- schaffungs- kosten	abge- schriebene Wieder- beschaf- fungskosten	Wieder- beschaf- fungskosten
Nutzungsdauer	11 Jahre	6 Jahre	9 Jahre	30 Jahre	Unbestimmt	5 Jahre	n.z.
Kapitalkosten	5,75%	5,04%	5,52%	-	-	-	n.z.

Die frühere Gesellschafterin der Bio-Diät-Berlin GmbH war eine private Anteilseignerin.

Die Bio-Diät-Berlin GmbH leistete einen Umsatzbeitrag von 2.650 T€ zum Konzernumsatz für den Zeitraum vom 1. Oktober 2017 bis 31. Dezember 2017; außerdem erhöhte sich der Gewinn für denselben Zeitraum um insgesamt 209 T€. Hätte der Unternehmenszusammenschluss zu Beginn des Jahres stattgefunden, hätte die Bio-Diät-Berlin GmbH 9.945 T€ zum Konzernumsatz und 1.166 T€ zum Periodengewinn nach Steuern beigetragen.

2.7 Immaterielle Vermögenswerte

In Übereinstimmung mit dem Geschäftsmodell der Unternehmensgruppe führen die Gruppenunternehmen keine pharmazeutische Grundlagenforschung durch. Stattdessen liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Präparaten mit pharmazeutischen Wirkstoffen, die grundsätzlich nicht mehr patentgeschützt sind. Die immateriellen Vermögenswerte der Unternehmensgruppe umfassen im Wesentlichen Arzneimittelzulassungen.

Die Arzneimittelzulassungen wurden teilweise von Dritten erworben und teilweise nach einer Entwicklungsphase von der Unternehmensgruppe selbst beantragt.

Gemäß IAS 38.72 kann die Unternehmensgruppe für jede Gruppe von immateriellen Vermögenswerten zwischen dem Anschaffungskostenmodell und dem Neubewertungsmodell wählen.

Nach dem Anschaffungskostenmodell (IAS 38.74) werden immaterielle Vermögenswerte nach ihrem erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich aller kumulierten planmäßigen Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen, angesetzt. Das Neubewertungsmodell kann nur angewendet werden, wenn der beizulegende Zeitwert aus einem aktiven Markt abgeleitet werden kann. Das Neubewertungsmodell wird nicht angewendet. Die Unternehmensgruppe wendet das Anschaffungskostenmodell an.

Software, Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte

Software, Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Aktiviere Entwicklungs-kosten

Aktiviere Entwicklungs-kosten betreffen Kosten, die für die Aufrechterhaltung und den Ausbau der technischen Position durch kontinuierliche Verbesserung der eingebetteten Produkte anfallen. Die aktivierten Entwicklungs-kosten werden hauptsächlich für Entwicklungsprojekte erfasst, durch die neue Pharmaprodukte entstehen. Weiter werden Kosten aktiviert, die mit der Erweiterung von Zulassungen auf neue Länder anfallen. Die Entwicklungs-kosten eines einzelnen Projekts werden als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn gemäß IAS 38 die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- die neu entwickelten Produkte sind identifizierbare Vermögenswerte;
- die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts ist technisch machbar, sodass er genutzt werden kann;
- die Geschäftsführung beabsichtigt, das Produkt fertigzustellen und zu nutzen;
- es ist wahrscheinlich, dass das Produkt einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird;
- adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, sodass die Entwicklung abgeschlossen und das Produkt genutzt werden kann;
- die Kosten während der Entwicklung können verlässlich bewertet werden.

Die vorstehend beschriebenen Kriterien werden für jedes einzelne Projekt beurteilt und analysiert sowie von der Geschäftsführung überprüft und genehmigt. Sobald das Projekt gemäß den in IAS 38 aufgeführten Kriterien genehmigt wurde, werden die Kosten aktiviert. Herangezogen werden die direkt dem Entwicklungsprojekt zurechenbaren Kosten, einschließlich der Personalkosten für Mitarbeiter, die am Entwicklungsprozess beteiligt sind, eines angemessenen Teils der entsprechenden direkt zurechenbaren Gemeinkosten und der Kosten für externe Ressourcen.

Andere Entwicklungsausgaben, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden direkt als Aufwand erfasst. Zuvor als Aufwand erfasste Entwicklungs-kosten werden in Folgeperioden nicht als Vermögenswert aktiviert.

Da die Unternehmensgruppe keine pharmazeutische Grundlagenforschung betreibt, fallen keine Forschungskosten an.

Unternehmenszusammenschluss oder separat erworbene immaterielle Vermögenswerte

Die Anschaffungskosten von bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Die Unternehmensgruppe hat Kundenbeziehungen sowie eine Handelsmarke („China-Oel“) aktiviert, die im Rahmen der Kaufpreisallokation der Bio-Diät-Berlin GmbH identifiziert wurden (weitere Informationen zum Erwerb der Bio-Diät-Berlin GmbH sind Anhangangabe 2.6 zu entnehmen).

Im Zuge des Erwerbs der Vermögenswerte des Bereichs für Hyperthermie-Medizinprodukte der Riemser Pharma GmbH hat die Unternehmensgruppe eine Marke („bite away“) sowie zwei Technologien („bite away“ und „Herpotherm“) aktiviert. Weitere Informationen zu dem Erwerb sowie Informationen zu weiteren für die Unternehmensgruppe wesentlichen immateriellen Vermögenswerten sind Anhangangabe 4.1 zu entnehmen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist der positive Unterschiedsbetrag zwischen der übertragenen Gegenleistung und dem Anteil der Unternehmensgruppe am beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten eines erworbenen Unternehmens. Ist die Gegenleistung niedriger (negativer Geschäfts- oder Firmenwert), wird sie erfolgswirksam erfasst. Der aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert wird einem Wertminderungstest unterzogen.

Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte

Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bezogen auf umsatzgenerierende immaterielle Vermögenswerte werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung als Abschreibungen erfasst. Die Buchwerte, wirtschaftliche Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden zu jedem Bilanzstichtag verifiziert und ggf. prospektiv angepasst. Wenn der erzielbare Betrag eines immateriellen Vermögenswerts niedriger ist als sein Buchwert, wird der Buchwert gemäß IAS 36 auf den erzielbaren Betrag reduziert. Wenn es Anzeichen gibt, dass eine zuvor erfasste Wertminderung nicht länger besteht, wird der Buchwert des immaterielle Vermögenswerts erhöht. Wertminderungsaufwendungen bezogen auf aktivierte Entwicklungskosten, die nicht umsatzgenerierend sind, werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Wertaufholung darf nicht höher sein als der Buchwert, der ermittelt worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Die planmäßige Abschreibung basiert hauptsächlich auf den folgenden Nutzungsdauern:

Immaterielle Vermögenswerte	Jahre	Beschreibung
Software, Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte	3-15	Erworbene Zulassungen, Marken
Aktivierte Entwicklungskosten	15	Abschreibung ab Zulassung
Geschäfts- oder Firmenwert	Unbestimmte Nutzungsdauer	

Gemäß IAS 38.88 ist zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und unbegrenzter Nutzungsdauer zu unterscheiden. Nach der Beurteilung der Geschäftsführung der Unternehmensgruppe generieren die Zulassungen für die Gesellschaft einen Gewinn lediglich über einen begrenzten Zeitraum. Der Markt für zulassungspflichtige Arzneimittel ist häufigen Änderungen unterworfen. Deshalb nimmt die Unternehmensgruppe einen Lebenszyklus von Arzneimittelzulassungen und Lizenzen von 15 Jahren an. Die planmäßigen Abschreibungen werden anhand der linearen Methode ermittelt, mit der die Anschaffungskosten von Lizenzen, Patenten und ähnlichen Rechten auf ihre geschätzten Nutzungsdauern verteilt werden.

Die aktivierten Entwicklungskosten für Entwicklungsprojekte werden ebenfalls linear über den Zeitraum des erwarteten künftigen Nutzens (grundsätzlich 15 Jahre) abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten, die umsatzgenerierend sind, beginnen, sobald die Entwicklungsarbeiten abgeschlossen sind und der Vermögenswert genutzt werden kann. Dies ist in der Regel der Zeitpunkt der Freigabe des entwickelten Produkts für den Markt.

Die erfassten Entwicklungskosten werden ebenfalls gemäß IAS 36 auf Wertminderung geprüft. An jedem Bilanzstichtag werden die noch nicht erfolgten Zulassungen gemäß IAS 36 auf Wertminderung geprüft. Informationen hierzu können Anhangangabe 4.1 entnommen werden.

Die Marke sowie die beiden Kundenbeziehungen, die im Rahmen der Kaufpreisallokation der Bio-Diät-Berlin GmbH identifiziert wurden, werden linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Für die Marke „China-Oel“ wird ab Erwerb eine Nutzungsdauer von neun Jahren erwartet. Für die Kundenbeziehung „Großhandel“ wurde eine erwartete Nutzungsdauer von elf Jahren identifiziert. Die Kundenbeziehung „Apotheke“ wird über eine erwartete Nutzungsdauer von sechs Jahren abgeschrieben.

Die Marke „bite away“, sowie die beiden Technologien („bite away“ und „Herpotherm“), die im Zuge des Erwerbs der Vermögenswerte des Bereichs für Hyperthermie-Medizinprodukte der Riemser Pharma GmbH identifiziert wurden, werden linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Die erwartete Nutzungsdauer der Marke „bite away“ beträgt acht Jahre. Der beizulegende Zeitwert wurde mittels des Lizenzpreisanalogieverfahrens ermittelt. Die Technologie „bite away“ wird voraussichtlich über 21 Jahre genutzt werden, während für die Technologie „Herpotherm“ eine Nutzungsdauer von sieben Jahren erwartet wird. Der beizulegende Zeitwert der Technologien wurde anhand des Multi-period excess earnings-Verfahrens ermittelt.

Die folgende Tabelle zeigt die Restnutzungsdauer der für den Konzern wesentlichen immateriellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2017.

31. Dezember 2017	Buchwert (T€)	Restnutzungsdauer	Herkunft
Marke (bite away)	2.509	7,75 Jahre	Erwerb Hyperthermie Vermögenswerte Riemser Pharma GmbH
Technologie (bite away)	50.605	20,75 Jahre	Erwerb Hyperthermie Vermögenswerte Riemser Pharma GmbH
Technologie (Herpotherm)	4.632	6,75 Jahre	Erwerb Hyperthermie Vermögenswerte Riemser Pharma GmbH
Marke (China-Oel)	1.189	8,75 Jahre	Erwerb Bio-Diät-Berlin GmbH
Kundenbeziehung Großhandel	2.607	10,75 Jahre	Erwerb Bio-Diät-Berlin GmbH
Kundenbeziehung Apotheke	247	5,75 Jahre	Erwerb Bio-Diät-Berlin GmbH
Kundenbeziehung remedix	1.688	5,2 Jahre	Erwerb remedix GmbH
Marke (LactoStop)	7.907	5,4 Jahre	Erwerb Vermögenswerte LactoStop GmbH

Zum 31. Dezember 2016 ergeben sich die folgenden Restnutzungsdauern für die für den Konzern wesentlichen immateriellen Vermögenswerte.

31. Dezember 2016	Buchwert (T€)	Restnutzungsdauer	Herkunft
Kundenbeziehung remedix	2.015	6,2 Jahre	Erwerb remedix GmbH
Marke (LactoStop)	9.366	6,4 Jahre	Erwerb Vermögenswerte LactoStop GmbH

Eine detaillierte Beschreibung der im Rahmen der Kaufpreisallokation der Bio-Diät-Berlin GmbH identifizierten Vermögenswerte ist Anhangangabe 2.6 zu entnehmen. Nähere Informationen zu den im Geschäftsjahr erworbenen immateriellen Vermögenswerten und zum zugehörigen Buchwert zum Bilanzstichtag sind Anhangangabe 4.1 zu entnehmen.

2.8 Sachanlagen

Alle Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Anschaffungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb einer Sachanlage zurechenbaren Kosten. Die Herstellungskosten von selbsterstellten Vermögenswerten beinhalten Materialkosten und Fertigungslöhne, alle weiteren direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um die Vermögenswerte in den betriebsbereiten Zustand zu versetzen, sowie die Kosten für den Abbruch und die Beseitigung der Sachanlage.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung einer Sachanlage werden anhand eines Vergleichs der Veräußerungserlöse mit dem Buchwert der Sachanlage ermittelt und auf Nettobasis innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge oder der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfolgswirksam erfasst.

Die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage werden im Buchwert der betreffenden Sachanlage berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit diesem Teil verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen der Unternehmensgruppe zufließen wird und seine Kosten verlässlich bewertet werden können. Der Buchwert des ersetzten Teils wird ausgebucht.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer jedes Teils einer Sachanlage erfolgswirksam erfasst. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Die geschätzten Nutzungsdauern des laufenden Berichtszeitraums und des Vergleichszeitraums sind wie folgt:

Sachanlagen	Jahre	Beschreibung
Gebäude einschließlich Gebäude auf Grundstücken Dritter	10 - 60	Gebäude und Außenanlagen
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 20	Werkzeuge, Hilfsmittel, Produktions- und Abfüllanlagen, Klimaanlage und Belüftung
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 23	IT Ausstattung und Geschäftsausstattung, Videoüberwachung, Telefonsysteme, geringwertige Vermögenswerte
Vorauszahlungen	n.z.	

2.9 Finanzielle Vermögenswerte

Gemäß IAS 39 sind finanzielle Vermögenswerte in eine der folgenden Kategorien einzustufen:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestition

Diese Kategorien werden verwendet, um zu bestimmen, wie ein bestimmter finanzieller Vermögenswert im Abschluss angesetzt und bewertet wird.

Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte werden in die gemäß IAS 39 definierten Kategorien eingestuft, wobei die Klassifizierung von dem Zweck abhängt, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. In Übereinstimmung mit dieser Klassifizierung bestehen die finanziellen Vermögenswerte der Unternehmensgruppe aus Krediten, Forderungen und positiven beizulegenden Zeitwerten von Derivaten.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden als kurzfristige Vermögenswerte eingestuft, sofern nicht ihre Restlaufzeiten länger als zwölf Monate ab dem Bilanzstichtag sind. Ansonsten werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Kredite und Forderungen der Unternehmensgruppe werden in der Bilanz als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte eingestuft. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Forderungen, die aufgrund des Verkaufs von Gütern im Zuge der normalen Geschäftstätigkeit fällig werden. Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß IAS 39.46(a) bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zum Handelstag, bereinigt um Transaktionskosten, bewertet. Dies gilt nicht für finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Gemäß IAS 39.9 wird ein Derivat als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft. Derivate werden beim erstmaligen Ansatz gemäß IAS 39.43 mit ihrem beizulegenden Zeitwert (ohne Transaktionskosten) bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder die die Kriterien für eine Einbeziehung in die anderen Kategorien finanzieller Vermögenswerte nicht erfüllen. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen bewertet, da der beizulegende Zeitwert derzeit nicht verlässlich geschätzt werden kann. Alle anderen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Folgebewertung

Kredite und Forderungen werden nach der erstmaligen Bewertung in den folgenden Perioden zu fortgeführten Anschaffungskosten mithilfe der Effektivzinsmethode, abzüglich etwaiger Wertminderungen, bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung von Ab- oder Aufzinsungsbeträgen aus dem Erwerb sowie Gebühren oder Kosten, die wesentlicher Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, berechnet. Die Amortisation des Effektivzinssatzes fließt in die Finanzerträge der Gesamtergebnisrechnung ein. Die Verluste aus Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Die fortgeführten Anschaffungskosten von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit in der Regel den beizulegenden Zeitwerten, unter Berücksichtigung von Wertminderungsaufwendungen.

Gemäß IAS 39.55 werden Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Derivaten erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden direkt im Eigenkapital in der Eigenkapitalveränderungsrechnung erfasst; davon ausgenommen sind Zinsen auf diese Vermögenswerte (die auf Effektivzinssbasis als Erträge erfasst werden), Wertminderungsaufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung. Der im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust wird bei Ausbuchung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerts erfolgswirksam erfasst.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte an den Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert auf einen Dritten übertragen wird.

Forderungen, einschließlich der damit verbundenen Wertminderungsaufwendungen, werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden. Wenn eine ausgebuchte Forderung in der Folge aufgrund eines Ereignisses nach ihrer Ausbuchung wieder als einbringlich eingestuft wird, dann sind die entsprechenden Beträge direkt in den sonstigen betrieblichen Erträgen zu erfassen.

Derivate werden bei Beendigung der vertraglichen Verpflichtung ausgebucht.

2.10 Vorräte

Unter den Vorräten sind gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang vorgesehen sind (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Geleistete Anzahlungen für den Erwerb von Vorräten werden ebenfalls unter den Vorräten ausgewiesen.

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten umfassen Kosten des Erwerbs, Herstellungskosten sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Bei hergestellten Vorräten und unfertigen Erzeugnissen enthalten die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten direkte Material- und Herstellungskosten sowie einen angemessenen Anteil der Fertigungsgemeinkosten, die auf einer normalen Betriebskapazität basieren. Die Kosten für Rohstoffe werden individuell oder auf der Grundlage des FIFO-Verfahrens zugeordnet.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der Vertriebskosten.

2.11 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände und Bareinlagen und dienen dazu, kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden gemäß ihrer Definition als finanzielle Mittel in IAS 7 ausgewiesen.

2.12 Finanzielle Verbindlichkeiten

Ansatz und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten führen zu einer vertraglichen Verpflichtung, Zahlungsmittel oder einen anderen finanziellen Vermögenswert zu liefern und werden gemäß IAS 39 eingestuft.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Unternehmensgruppe bestehen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Derivaten.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit erworbene Güter oder Dienstleistungen. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden angesetzt, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr fällig wird. Ansonsten werden sie als langfristige Schulden eingestuft. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten der Unternehmensgruppe werden als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten angesetzt.

Die Geschäftsführung bestimmt die Einstufung der finanziellen Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz.

Alle finanziellen Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Folgebewertung

Zur Vereinfachung der Folgebewertung werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten mit der Ausnahme von Derivaten zu ihrem Erfüllungsbetrag bewertet. In die Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ eingestufte langfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden, sowie über den Amortisationsprozess nach der Effektivzinsmethode. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung von Ab- oder Aufzinsungsbeträgen aus dem Erwerb sowie Gebühren oder Kosten, die wesentlicher Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, berechnet. Die Amortisation des Effektivzinssatzes fließt in die Finanzaufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung ein.

Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Derivaten werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die entsprechende Verpflichtung erfüllt ist, aufgehoben wird oder ausläuft. Der Unterschied zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verpflichtung und der erhaltenen oder zu erhaltenen Gegenleistung wird erfolgswirksam erfasst.

Wenn eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit über denselben Kreditgeber durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit mit grundverschiedenen Vertragsbedingungen ersetzt wird oder die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert werden, wird ein solcher Austausch bzw. eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz angesetzt, wenn ein zurzeit durchsetzbarer Rechtsanspruch auf Saldierung der angesetzten Beträge sowie die Absicht besteht, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung der Vermögenswerte die zugehörigen Verbindlichkeiten abzulösen.

Finanzielle Garantien

Finanzielle Garantien sind Verträge, aufgrund derer der Garantiegeber zu einer Zahlung verpflichtet ist, um den Garantienehmer für Verluste zu entschädigen, weil ein bestimmter Schuldner gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments eine fällige Zahlung nicht leistet. Verpflichtungen aus finanziellen Garantien werden zum Zugangszeitpunkt zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und, falls nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, in Folgeperioden zu dem höheren Betrag aus dem gemäß IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen für die vertragliche Verpflichtung ermittelten Wert und dem ursprünglich ermittelten Wert abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet.

2.13 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die mibe GmbH Arzneimittel erhielt für den Bau und die Erweiterung der Produktionsstätte in Brehna, Deutschland, Zuwendungen der öffentlichen Hand. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20.24 als passivischer Abgrenzungsposten bilanziert. Die Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag erfasst, und zwar über den Zeitraum, der erforderlich ist, um sie mit den zugehörigen Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand werden unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Teile der Zuwendung, die sich innerhalb der kommenden zwölf Monate umkehren, werden unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag gab es keine nicht erfüllten Bedingungen und Erfolgsunsicherheiten im Zusammenhang mit den erfassten Zuwendungen.

2.14 Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen in Verbindung mit unverfallbaren Leistungen und laufenden Leistungszahlungen an berechnete aktive und ehemaligen Mitarbeiter der Unternehmensgruppe und ihre Hinterbliebenen erfasst. Pensionsrückstellungen werden nur für Unternehmen aus Deutschland erfasst und basieren grundsätzlich auf der Vergütung und den Dienstjahren der Mitarbeiter. Pensionspläne sind grundsätzlich entweder beitragsorientierte Pläne oder leistungsorientierte Pläne.

Im Falle von beitragsorientierten Plänen leistet die Gesellschaft Pflichtbeiträge. Nach Zahlung der Beiträge hat die Gesellschaft keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Beiträge werden im Jahr ihrer Zahlung als Personalaufwendungen erfasst.

Bei leistungsorientierten Plänen vereinbart die Gesellschaft die Zahlung der den aktiven und früheren Mitarbeitern zugesagten Leistungen, wobei zwischen durch Rückstellungen finanzierte Systeme und durch Pensionsfonds finanzierte Systeme unterschieden wird.

Der Barwert der Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne und die daraus resultierenden Aufwendungen werden gemäß IAS 19 anhand der Methode der laufenden Einmalprämien berechnet. Neben den unverfallbaren Pensionen und Anwartschaften werden in der Berechnung auch die künftigen Gehalts- und Pensionssteigerungen berücksichtigt. Die Pensionsrückstellungen werden auf der Grundlage der biometrischen Rechnungslegungsgrundsätze der Heubeck'schen Richttafeln 2005 G berechnet. Die verwendeten Abzinsungssätze werden basierend auf den Renditen von Portfolios aus erstklassigen Unternehmensanleihen in bestimmten Währungen ermittelt, wobei die Cashflows näherungsweise den erwarteten Auszahlungen aus den Pensionsplänen entsprechen. Der einheitliche Abzinsungssatz, der aus dieser Zinssatzstruktur abgeleitet ist, basiert somit zum Abschlussstichtag auf einem Portfolio aus erstklassigen Unternehmensanleihen.

Bei Rückstellungen, die durch Pensionsfonds finanziert werden, wird der beizulegende Zeitwert des Planvermögens vom Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses abgezogen, um die leistungsorientierte Nettoschuld zu bestimmen. Die Verpflichtungen und das Planvermögen werden in regelmäßigen Abständen bewertet. Für alle Pläne werden jährlich zum 31. Dezember umfassende versicherungsmathematische Bewertungen durchgeführt. Das die Leistungsverpflichtung übersteigende Planvermögen wird in den sonstigen Forderungen ausgewiesen, vorbehaltlich der in IAS 19 aufgeführten Vermögensobergrenze.

Gemäß IAS 19 ist lediglich eine erfolgsneutrale Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten zulässig. Es wird zwischen Gewinnen und Verlusten aus Änderungen demografischer Annahmen, Änderungen von finanziellen Annahmen und erfahrungsbedingten Anpassungen unterschieden. Sie werden direkt im Eigenkapital erfolgsneutral im Berichtszeitraum erfasst, in dem sie anfallen (sonstiges Ergebnis). Die relevanten Beträge werden separat in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Gemäß IAS 19 wird der Verpflichtung zugrunde gelegte Abzinsungssatz zur Berechnung der erfolgswirksam erfassten Zinserträge aus dem Planvermögen herangezogen. Der Restbetrag der tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen ist direkt im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral zu erfassen. Der laufende Dienstzeitaufwand wird als Personalaufwendungen erfasst. Sämtlicher nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand, der im Geschäftsjahr anfällt, ist direkt erfolgswirksam zu erfassen.

2.15 Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, sofern folgenden Bedingungen kumulativ erfüllt sind:

- Die Unternehmensgruppe hat eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung.
- Diese Verpflichtung ist das Ergebnis eines vergangenen Ereignisses.
- Es ist wahrscheinlich, dass die Erfüllung dieser Verpflichtung zu einem Ressourcenabfluss führen wird.
- Die Höhe der Rückstellung kann verlässlich geschätzt werden.

Bei einer Vielzahl ähnlicher Verpflichtungen wird die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses bestimmt, indem die Unternehmensgruppe die Verpflichtungen als Ganzes betrachtet. Eine Rückstellung wird selbst dann angesetzt, wenn die Wahrscheinlichkeit eines Mittelabflusses in Bezug auf einen bestimmten Sachverhalt, der in derselben Gruppe von Verpflichtungen enthalten ist, gering ist.

Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Ende der Berichtsperiode erforderlich ist.

2.16 Leistungen an Arbeitnehmer

Bonuspläne

Für Bonuszahlungen am Ende des jeweiligen Geschäftsjahres wird eine Verpflichtung angesetzt und die entsprechenden Aufwendungen als Personalaufwendungen erfasst. Die Höhe der Verpflichtung wird für jeden Mitarbeiter individuell berechnet, für den entweder eine vertragliche Bonusverpflichtung oder eine faktische Verpflichtung aufgrund der bisherigen Praxis besteht.

2.17 Ertragssteuern und latente Steuern

Ertragsteuern

Die tatsächlichen Ertragsteuern für die laufende Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen die Unternehmensgruppe tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Tatsächliche Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital verbucht werden, werden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden im Hinblick auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst. Latente Steuern werden nicht erfasst für

- temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst
- temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden
- zu versteuernde temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, für die sie genutzt werden können. Zukünftig zu versteuernde Gewinne werden auf Basis der Umkehr zu versteuernder temporärer Differenzen ermittelt. Sollte der Betrag nicht ausreichen, um latente Steueransprüche vollständig zu aktivieren, dann werden die zukünftig zu versteuernden Gewinne – unter Berücksichtigung der Umkehr temporärer Differenzen – auf Basis der individuellen Geschäftspläne der Tochterunternehmen ermittelt. Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden wird; Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse verbessert.

Für die Bewertung der latenten Steuern werden die Steuersätze zum Realisationszeitpunkt zugrunde gelegt, die auf Basis der aktuellen Rechtslage in den einzelnen Ländern gelten oder erwartet werden. Latente Steuern, die sich direkt auf im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden im Eigenkapital ausgewiesen. Aktive und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hätte und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

2.18 Erfassung von Erträgen und Aufwendungen

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts bewertet und stehen für zu beanspruchende Beträge für gelieferte Güter oder erbrachte Leistungen abzüglich Rabatte, Rückgaben und Umsatzsteuer. Ein Austausch gegen gleichartige Güter oder Dienstleistungen wird nicht als Geschäftsvorfall angesehen, der einen Umsatzerlös bewirkt. Allerdings wird ein Austausch gegen artmäßig unterschiedliche Erzeugnisse als Geschäftsvorfall angesehen, der einen Umsatzerlös bewirkt. Die Unternehmensgruppe erfasst Umsatzerlöse, wenn ihre Höhe verlässlich bestimmt werden kann, wenn es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und spezifische Kriterien für jede nachfolgend beschriebene Tätigkeit der Unternehmensgruppe erfüllt wurden.

Verkauf von Gütern

Dermapharm verkauft eine breite Palette an patentfreien Markenarzneimitteln, Gesundheitsprodukten wie Kosmetika, Nahrungsergänzungsmitteln und Diätprodukten sowie Arzneimitteln, die aus anderen Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) für die Zwecke eines Weiterverkaufs in Deutschland importiert wurden, um von Preisunterschieden zwischen unterschiedlichen Märkten zu profitieren.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die maßgeblichen, mit dem Eigentum der Güter verbundenen Risiken und Chancen (der gemäß den Incoterms mit dem Käufer vereinbarte Gefahrenübergang) auf den Käufer übertragen wurden. Dabei handelt es sich in der Regel um den Zeitpunkt der Lieferung der Güter und Handelswaren, da zumeist die Lieferbedingung „Ex Works“ vereinbart wird. Umsatzerlöse werden abzüglich Abschläge, Rabatte und Rückgaben ausgewiesen.

Der deutsche Pharmamarkt ist ein stark regulierter Markt, bei dem die Hersteller vor der Markteinführung neuer Produkte Marktzulassungen einholen müssen. Die starke Regulierung beeinflusst außerdem die Preise für verschreibungspflichtige Arzneimittel in Deutschland. Bestimmte verschreibungspflichtige Arzneimittel, vor allem solche mit einem hohen Absatzvolumen, unterliegen einem Festpreis, bei dem es sich um den Höchstpreis handelt, der den Patienten von den gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) erstattet wird. Alle anderen verschreibungspflichtigen Arzneimittel (d. h. Arzneimittel ohne Festpreis) unterliegen einem vorgeschriebenen Herstellerrabatt von in der Regel 7 % sowie einem Preismoratorium, das Anfang 2017 bis 2022 verlängert wurde. Im Rahmen dieses Preismoratoriums müssen Arzneimittelhersteller den GKV-Anbietern und den privaten Krankenversicherungen (PKV) alle Preissteigerungen erstatten, weshalb solche Preissteigerungen bei Produkten mit geringem Selbstzahleranteil wirtschaftlich unattraktiv sind. Außerdem müssen Generika-Hersteller wie die Dermapharm grundsätzlich einen obligatorischen Generika-Abschlag von 10 % auf den Herstellerabgabepreis von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln gewähren. Diese Abschläge werden als Erlösminderungen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Erbringung von Dienstleistungen

Die Unternehmensgruppe erbringt keine wesentlichen Dienstleistungen.

Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Dienstleistung erbracht wurde oder die Lieferung eingegangen ist, oder an dem Tag, an dem Aufwendungen angefallen sind. Sonstige betriebliche Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließt.

Zinserträge

Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Bei einer Wertminderung von Krediten und Forderungen reduziert die Unternehmensgruppe den Buchwert auf den erzielbaren Betrag. Dabei handelt es sich um die geschätzten künftigen Cashflows, die mit dem ursprünglichen Effektivzins des Instruments abgezinst werden. Die zugehörige Aufzinsung wird in den Zinserträgen erfasst. Die Zinserträge von wertgeminderten Krediten und Forderungen werden anhand des ursprünglichen Effektivzinssatzes erfasst.

2.19 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehenden Konzernüberschusses durch die gewogene durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien. IAS 33.64 fand auf die Berechnung der Anzahl der gewogenen durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien retrospektiv Anwendung. Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht bei Dermapharm der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie, da Dermapharm keine Finanzinstrumente emittiert hat, die potenziell zu einer Kapitalerhöhung bzw. zu einer Erhöhung der Stammaktien führen könnten.

2.20 Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, bei der ein Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen ein Entgelt das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts über einen vereinbarten Zeitraum gewährt. Die Unternehmensgruppe agiert nicht als Leasinggeber.

Leasingverhältnisse, bei denen ein signifikanter Teil der mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses (abzüglich von Anreizen, die vom Leasinggeber erhalten wurden) werden in der Gesamtergebnisrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses aufwandswirksam erfasst.

Ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf die Unternehmensgruppe übertragen werden, werden als Finanzierungsleasing eingestuft. Finanzierungsleasingverhältnisse werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, angesetzt.

Jede Leasingzahlung wird in den Tilgungsanteil und die Finanzierungskosten aufgeteilt. Die entsprechenden Leasingverpflichtungen, abzüglich Finanzierungskosten, werden unter den kurzfristigen oder den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Der Zinsanteil der Finanzierungskosten wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, so dass für jeden Berichtszeitraum ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entsteht. Die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen erworbenen Sachanlagen werden über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder, wenn dieser Zeitraum kürzer ist, die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Miet- und Leasingzahlungen, die die Unternehmensgruppe im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen tätigt, werden bei Entstehung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Alle relevanten Einzelheiten sind Anhangangabe 8.2b) zu entnehmen.

2.21 Derivate

Die Unternehmensgruppe setzt Derivate ein, um die Risiken von Änderungen von Wechselkursen oder Zinssätzen zu mindern. Die eingesetzten Instrumente beinhalten Devisenterminkontrakte und Zinsswaps sowie Zinsfloors. Derivate werden erstmals am Handelstag angesetzt, wenn das Unternehmen Vertragspartner nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Je nachdem, ob der Marktwert der Derivate positiv oder negativ ist, werden die Derivate entweder unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten oder den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Unternehmensgruppe wendet keine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften an.

2.22 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Die folgenden Tabellen zeigen die Bewertungstechnik, die für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 und der Stufe 3 verwendet werden, sowie die herangezogenen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Wechselwirkung zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Zur Veräußerung verfügbare Beteiligungen (n. z.)	Aufgrund der fehlenden Informationen und der Unwesentlichkeit der zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen wird angenommen, dass der beizulegende Zeitwert dieser Beteiligungen dem Buchwert entspricht.	n. z.	n. z.
Zinsswaps (Stufe 2)	<p>Swap-Modelle: Der beizulegende Zeitwert wird als Barwert der geschätzten künftigen Cashflows berechnet. Schätzungen der künftigen variabel verzinslichen Cashflows basieren auf den notierten Swapsätzen, den Preisen für Futures und dem Zinssatz für Interbankenkredite. Die geschätzten Cashflows werden anhand einer Zinskurve abgezinst, die von ähnlichen Quellen abgeleitet wird und die den relevanten Referenzzinssatz für den Interbankenmarkt widerspiegelt, der für diese Zwecke im Rahmen der Preisfestsetzung für Zinsswaps von den Marktteilnehmern verwendet wird. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert unterliegt einer kredit- (Credit Valuation Adjustment) bzw. bonitätsbezogenen (Debt Valuation Adjustment) Bewertungsanpassung, die das Kreditrisiko der Unternehmensgruppe und des Kontrahenten widerspiegelt, die sich auf der Basis der Kredit-Spreads berechnet.</p>	n. z.	n. z.
Zinsfloors (Stufe 3)	<p>Floor Bewertung: Der beizulegende Zeitwert wird als Barwert der geschätzten künftigen Cashflows auf der Grundlage eines angepassten Black-76-Modells für Zinsderivate berechnet. Um die Negativzinsproblematik zu berücksichtigen wird das Standard Black-76-Modell um einen verschiebenden Parameter für die Mindestsätze- und Terminalsätze erweitert. Als Inputdaten werden die relevanten beobachtbaren Kurven des Referenzzinssatzes, die beobachtbaren Terminalsätze sowie der unbeobachtbare Inputfaktor, nämlich die Volatilität, welche auf einer Expertenschätzung beruht, verwendet. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert unterliegt einer kredit- (Credit Valuation Adjustment) bzw. bonitätsbezogenen (Debt Valuation Adjustment) Bewertungsanpassung, die das Kreditrisiko der Unternehmensgruppe und des Kontrahenten widerspiegelt, die sich auf der Basis der Kredit-Spreads berechnet.</p>	Volatilität 31. Dezember 2017: 25% 31. Dezember 2016: n.z.	Ein Rückgang der Volatilität hätte eine Verringerung der negativen beizulegenden Zeitwerte der Floors zur Folge. Ein Anstieg der Volatilität hätte erhöhte negative beizulegende Zeitwerte zur Folge.
Währungsswaps (Stufe 2)	<p>Optionspreisfestsetzung: Der beizulegende Zeitwert wird als Barwert der geschätzten künftigen Cashflows auf der Grundlage des Black-76-Modells für Devisenderivate berechnet. Die beizulegenden Zeitwerte werden mithilfe eines Optionspreismodells ermittelt, bei dem nur beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden, darunter die relevante Kurve des Referenzzinssatzes, die Terminalsätze sowie die notierten Devisenkassa- und -terminkurse. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert unterliegt einer kredit- (Credit Valuation Adjustment) bzw. bonitätsbezogenen (Debt Valuation Adjustment) Bewertungsanpassung, die das Kreditrisiko der Unternehmensgruppe und des Kontrahenten widerspiegelt, die sich auf der Basis der Kredit-Spreads berechnet.</p>	n. z.	n. z.
Devisenterminkontrakte (Stufe 2)	<p>Terminpreis: Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand von Devisenterminkursen zum Berichtsstichtag sowie Barwertberechnungen basierend auf Zinskurven für Instrumente mit hoher Bonität in den jeweiligen Währungen ermittelt. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert unterliegt einer kredit- (Credit Valuation Adjustment) bzw. bonitätsbezogenen (Debt Valuation Adjustment) Bewertungsanpassung, die das Kreditrisiko der Unternehmensgruppe und des Kontrahenten widerspiegelt, die sich auf der Basis der Kredit-Spreads berechnet.</p>	n. z.	n. z.

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente:

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Wechselwirkung zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasingverbindlichkeiten (Stufe 2)	<p>Abgezinste Cashflows: Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der künftigen Cashflows, die mithilfe eines risikobereinigten Abzinsungssatzes abgezinst werden. Der Abzinsungssatz wird anhand einer Benchmark-Zinskurve ermittelt, die mit dem zeitlichen Verlauf und dem geschätzten Risiko der Verbindlichkeit gegenüber dem Kreditinstitut zum Datum des Vertragschlusses übereinstimmt. Der zum Bilanzstichtag verwendete Abzinsungssatz entspricht dem Wert der Benchmark-Zinskurve an diesem Datum. Die Abzinsungssätze für künftige Fälligkeitstermine entsprechen den Werten der laufzeitäquivalenten Benchmark-Zinskurve.</p>	n. z.	n. z.

Zum 31. Dezember 2017 (31. Dezember 2016: n. z.), wird für die Bewertung der Floors eine Volatilität von 25 % angenommen. Eine Verringerung der Volatilität um zehn Prozentpunkte oder ein Anstieg der Volatilität um fünf Prozentpunkte hätte jeweils keine wesentliche Auswirkung auf die Höhe des erfassten beizulegenden Zeitwerts der auf Level 3 der Fair-Value-Hierarchie bewerteten Finanzinstrumente.

Die beizulegenden Zeitwerte der mit Level 3-Methoden bewerteten Finanzinstrumente entwickelten sich wie folgt:

T€	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
Stand zum 1. Januar 2017	-
Umgruppierungen aus der Stufe 2	-
Zugänge	632
Umgruppierungen aus der Stufe 3 in andere Stufen	-
Erfolgswirksame Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	(94)
Stand zum 31. Dezember 2017	538

3. Schätzungen und Beurteilungen

Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden kontinuierlich beurteilt und beruhen auf Erfahrungswerten sowie weiteren Faktoren, einschließlich der Erwartung künftiger Ereignisse, die unter den Umständen als angemessen gelten. Schätzungen und Annahmen werden laufend geprüft. Berichtigungen von Schätzungen werden für die Zukunft erfasst.

Die Gesellschaft nimmt Schätzungen vor und trifft Annahmen zur zukünftigen Entwicklung. Diese rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden naturgemäß selten den tatsächlichen Ergebnissen genau entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen mit einem erheblichen Risiko einer wesentlichen Anpassung an die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des kommenden Geschäftsjahres werden im folgenden Abschnitt erörtert.

Es waren wesentliche Beurteilungen erforderlich, um zu entscheiden, ob die Kriterien nach IAS 38 für die Aktivierung von Entwicklungskosten erfüllt wurden. Sonstige Beurteilungen beziehen sich auf die Entscheidung, ob ein Leasingvertrag als ein Finanzierungs- oder als ein Operating-Leasingverhältnis einzustufen ist und ob es Anzeichen für eine Wertminderungsprüfung gab.

Unternehmenszusammenschlüsse

Im Zusammenhang mit Kaufpreisallokationen bei Unternehmenszusammenschlüssen werden Bewertungsmethoden angewandt, die hauptsächlich auf Schätzungen und Annahmen beruhen. Die bei dem Erwerb der Bio-Diät-Berlin GmbH eingesetzten Methoden und identifizierten Buchwerte werden in Anhangangabe 2.6 dargestellt.

Wertminderungsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Die Unternehmensgruppe führt mindestens einmal jährlich eine Wertminderungsprüfung des aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerts durch. Nähere Angaben zu den erforderlichen Annahmen und Schätzungen sind Anhangangabe 4.1 zu entnehmen. Was die Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwerts zum Bilanzstichtag anbelangt, verweisen wir auf Anhangangabe 4.1.

Wertminderung sonstiger Vermögenswerte

Bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten werden die jeweilige erwartete Nutzungsdauer und der entsprechende Wertminderungsaufwand auf Basis der Erwartungen und Bewertungen des Managements bestimmt. Die Unternehmensgruppe beurteilt bei allen nicht finanziellen Vermögenswerten zu jedem Bilanzstichtag, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen.

Insbesondere im Zusammenhang mit den jährlich durchgeführten Wertminderungsprüfungen für Zulassungen, die noch nicht genutzt werden, basieren die Wachstumsraten für die Wertminderungsprüfung sowie die Preis- und Kostenentwicklung von pharmazeutischen Wirkstoffen auf bestmöglichen Schätzungen. Die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie der entsprechende Wertminderungsaufwand sind in den Tabellen in Anhangangabe 4.1 bzw. 4.2 angegeben.

Entwicklungskosten

Die Aktivierung der Entwicklungskosten erfolgt in Abhängigkeit von der Beurteilung, ob die Voraussetzungen für eine Aktivierung nach IAS 38 erfüllt sind. Planungsrechnungen sind erforderlich, um den künftigen wirtschaftlichen Nutzen zu bestimmen. Sie sind naturgemäß Schätzungen unterworfen und können daher von den tatsächlichen zukünftigen Gegebenheiten abweichen. Was die Buchwerte der aktivierten Entwicklungskosten zum Bilanzstichtag anbelangt, verweisen wir auf Anhangangabe 4.1.

Besteuerung

Die Unternehmensgruppe ist in zahlreichen Ländern tätig und in jeder Steuerrechtsordnung zur Zahlung der entsprechenden Ertragsteuern verpflichtet. Zur Berechnung der Ertragsteuerrückstellungen und der latenten Steuerschulden der Unternehmensgruppe werden die erwartete Ertragsteuer sowie die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten nach IFRS sowie ihre Bilanzierung im Einklang mit dem Steuerrecht jeweils auf der Grundlage von Annahmen ermittelt. Falls bei der abschließenden Besteuerung Abweichungen von den angenommenen Werten bestehen, wirkt sich dies entsprechend auf die tatsächlichen und latenten Steuern und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe im jeweiligen Zeitraum aus. Nähere Angaben zu Ertragsteuern und latenten Steuern sind Anhangangabe 4.17 zu entnehmen.

Beizulegender Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten und anderen Finanzinstrumenten, für die keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt verfügbar ist, finden Bewertungsmodelle, die auf am Markt beobachtbaren Inputfaktoren basieren, Anwendung. Die bereits im Rahmen der aktuellen Renditekurve anhand sogenannter „Terminkurse“ festgelegten oder berechneten Cashflows werden mit den anhand der am Berichtsstichtag gültigen Zinskurve bestimmten Abzinsungsfaktoren auf den Bewertungszeitpunkt abgezinst. Alle Buchwerte sind in Anhangangabe 7.3 ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken, kurzfristige Leasingverbindlichkeiten und sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten haben im Allgemeinen eine kurze Restlaufzeit. Die Buchwerte, ggf. abzüglich der Wertberichtigungen, entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Buchwerte der leistungsorientierten Versorgungspläne und sonstiger Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses basieren auf versicherungsmathematischen Bewertungen. Zu den versicherungsmathematischen Bewertungen zählen Annahmen zu Abzinsungssätzen, erwarteten Renditen auf Planvermögen, zukünftigen Gehaltserhöhungen, Sterblichkeitsraten und zukünftigen Rentenerhöhungen. Aufgrund des langfristigen Charakters dieser Pläne sind diese Schätzungen sehr unsicher. Nähere Angaben sind Anhangangabe 4.11 zu entnehmen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden erfasst, wenn es als wahrscheinlich gilt, dass wirtschaftliche, rechtliche, ökologische und Entsorgungsverpflichtungen zu künftigen Abflüssen von wirtschaftlichem Nutzen führen werden, die Kosten verlässlich geschätzt werden können und die betreffenden Maßnahmen voraussichtlich keine künftigen Zuflüsse von wirtschaftlichem Nutzen bedingen werden. Die Schätzung der künftigen Kosten ist mit einigen Unsicherheiten behaftet, darunter rechtlichen Unsicherheiten aufgrund der anwendbaren Gesetze und Vorschriften sowie Unsicherheiten in Bezug auf die tatsächlichen Bedingungen in bzw. an den verschiedenen Ländern und Betriebsstandorten. Kostenschätzungen basieren in erster Linie auf früheren Erfahrungen mit ähnlichen Fällen, den Schlussfolgerungen aus von der Unternehmensgruppe in Auftrag gegebenen Sachverständigengutachten, den derzeitigen Kosten und neuen Entwicklungen, die die Kosten beeinflussen. Veränderungen dieser Schätzungen könnten sich zudem auf die zukünftige Ertragslage der Unternehmensgruppe auswirken. Die Buchwerte zu den Bilanzstichtagen sind in Anhangangabe 4.12 aufgeführt.

4. Angaben zur Konzernbilanz

4.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist folgende:

T€	Geschäfts- oder Firmenwert	Software, Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte	Aktiviere Entwicklungs-kosten	Summe
Anschaffungskosten				
Stand zum 1. Januar 2017	38.248	129.366	31.896	199.510
Währungsdifferenzen	-	(184)	-	(184)
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	7.550	4.749	-	12.299
Zugänge	-	59.688	10.521	70.209
Abgänge	-	(4.410)	(88)	(4.498)
Umbuchungen	-	67	(67)	-
Stand zum 31. Dezember 2017	45.798	189.276	42.262	277.336
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand zum 1. Januar 2017	21.215	85.216	6.021	112.452
Währungsdifferenzen	-	(214)	-	(214)
Zugänge Abschreibungen	-	10.317	487	10.804
Zugänge Wertminderungen	-	-	326	326
Abgänge	-	(3.931)	(88)	(4.019)
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand zum 31. Dezember 2017	21.215	91.388	6.746	119.349
Buchwerte				
Stand zum 31. Dezember 2016	17.033	44.150	25.875	87.058
Stand zum 31. Dezember 2017	24.583	97.888	35.516	157.987

T€	Geschäfts- oder Firmenwert	Software, Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte	Aktivierte Entwicklungskosten	Summe
Anschaffungskosten				
Stand zum 1. Januar 2016	37.659	130.091	22.992	190.742
Währungsdifferenzen	-	58	-	58
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	589	2.533	-	3.122
Zugänge	-	2.675	8.914	11.589
Abgänge	-	(5.991)	(10)	(6.001)
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand zum 31. Dezember 2016	38.248	129.366	31.896	199.510
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand zum 1. Januar 2016	21.215	79.352	5.765	106.332
Währungsdifferenzen	-	40	-	40
Zugänge Abschreibungen	-	8.945	266	9.211
Zugänge Wertminderungen	-	-	-	-
Abgänge	-	(3.121)	(10)	(3.131)
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand zum 31. Dezember 2016	21.215	85.216	6.021	112.452
Buchwerte				
Stand zum 31. Dezember 2015	16.444	50.739	17.227	84.410
Stand zum 31. Dezember 2016	17.033	44.150	25.875	87.058

Zur Verbesserung der Aussagekraft des Anlagespiegels wurde der Ausweis von aktivierten Entwicklungskosten, die bereits zu einer Zulassung geführt haben, im Vergleich zum Vorjahr geändert.

Am 20. September 2017 erwarb die Unternehmensgruppe die Medical Business Unit der Riemser Pharma GmbH. Diese Transaktion hatte einen Anstieg der immateriellen Vermögenswerte für Software, Lizenzen, Patente und Rechte um 58.607 T€ zur Folge.

Darüber hinaus hat die Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2017 100 % der Anteile der Bio-Diät-Berlin GmbH erworben. Diese Transaktion hatte einen Anstieg der immateriellen Vermögenswerte für Software, Lizenzen, Patente und Rechte um 4.749 T€ und des Geschäfts- oder Firmenwerts um 7.550 T€ zur Folge. Nähere Angaben zu dem Erwerb sind der Anhangangabe 2.6 zu entnehmen.

Die immateriellen Vermögenswerte bestehen aus Geschäfts- oder Firmenwert, Kundenbeziehungen, Auftragsbeständen, Marken und aktivierten Entwicklungskosten für Entwicklungsprojekte. Der Geschäfts- oder Firmenwert, Kundenbeziehungen, Auftragsbestände und Marken stellen erworbene immaterielle Vermögenswerte dar, Entwicklungskosten hingegen gehen auf die interne Entwicklung zurück. Der erfasste Geschäfts- oder Firmenwert und die erfassten Kundenbeziehungen und Auftragsbestände wurden unter „Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse“ ausgewiesen. Die Markenrechte fassen die 2014 erworbene Marke „LactoStop“ sowie die 2017 erworbenen Marken „China-Oel“ und „bite away“ zusammen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, ohne Wertminderungsaufwand, in Höhe von insgesamt 10.804 T€ (2016: 9.211 T€) ausgewiesen.

Die im Geschäftsjahr 2017 auf aktivierte Entwicklungskosten vorgenommenen Abschreibungen in Höhe von 487 T€ (2016: 266 T€) beziehen sich auf den Anteil der aktivierten Entwicklungskosten, die bereits zu einer Zulassung geführt haben und somit planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben werden. Von dem Buchwert der zum 31. Dezember 2017 aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 35.516 T€ (31. Dezember 2016: 25.875 T€) sind Entwicklungsprojekte mit einem Buchwert in Höhe von 7.268 T€ (31. Dezember 2016: 3.792 T€) bereits in Nutzung und die Zulassung ist erfolgt.

Im Berichtszeitraum endend zum 31. Dezember 2017 wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 326 T€ auf aktivierte Entwicklungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (31. Dezember 2016: 0 T€).

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Entwicklungskosten in Höhe von 10.521 T€ aktiviert (31. Dezember 2016: 8.914 T€).

Zum 31. Dezember 2017 wurden immaterielle Vermögenswerte (hauptsächlich medizinische Lizenzen) mit einem Buchwert von 2.009 T€ (31. Dezember 2016: 2.242 T€) an diverse Banken als Sicherheit für Darlehen verpfändet.

Im Geschäftsjahr 2017 blieben die Nutzungsdauern der selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte unverändert.

Der erzielbare Betrag der selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte wird auf Grundlage der Berechnung des Nutzungswerts mit Cashflow-Prognosen ermittelt. Nähere Angaben zur Durchführung einer Wertminderungsprüfung aktivierter Entwicklungskosten sind dem Abschnitt „Wertminderungsprüfung: aktivierte Entwicklungsprojekte“ in diesem Kapitel zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde durch den Erwerb der Medical Business Unit der Riemser Pharma GmbH die Marke „bite away“, die mit 2.590 T€ bewertet wurde, aktiviert. Die Marke hat eine Nutzungsdauer von acht Jahren, sodass jährlich eine planmäßige Abschreibung in Höhe von 324 T€ vorzunehmen ist (Teilabschreibung im Geschäftsjahr 2017: 81 T€). Zum 31. Dezember 2017 betrug der Buchwert 2.509 T€. Darüber hinaus wurden beim Erwerb die Technologie „bite away“ sowie die Technologie „Herpotherm“ identifiziert. Die Technologien wurden mit 51.215 T€ und 4.803 T€ bewertet. Die Technologie „bite away“ hat eine Nutzungsdauer von 21 Jahren, sodass jährlich eine planmäßige Abschreibung in Höhe von 2.439 T€ vorzunehmen ist (Teilabschreibung im Geschäftsjahr 2017: 610 T€). Zum 31. Dezember 2017 betrug der Buchwert 50.605 T€. Die Technologie „Herpotherm“ hat eine Nutzungsdauer von sieben Jahren, sodass jährlich eine planmäßige Abschreibung in Höhe von 686 T€ vorzunehmen ist (Teilabschreibung im Geschäftsjahr 2017: 172 T€). Zum 31. Dezember 2017 betrug der Buchwert 4.632 T€.

Aus dem Erwerb der Bio-Diät-Berlin GmbH ergab sich die Bewertung der Marke „China-Oel“, die mit 1.222 T€ bewertet wurde. Die Marke hat eine Nutzungsdauer von neun Jahren, sodass jährlich eine Abschreibung in Höhe von 136 T€ vorzunehmen ist (Teilabschreibung im Geschäftsjahr 2017: 34 T€). Zum 31. Dezember 2017 betrug der Buchwert 1.189 T€. Darüber hinaus wurden beim Erwerb Kundenbeziehungen für den Großhandel in Höhe von 2.668 T€ und Apotheken in Höhe von 258 T€ identifiziert. Die Kundenbeziehung „Großhandel“ wird über elf Jahre abgeschrieben (Teilabschreibung im Geschäftsjahr 2017: 60 T€). Zum 31. Dezember betrug der Buchwert 2.607 T€. Die Kundenbeziehung „Apotheken“ wird über sechs Jahre abgeschrieben (Teilabschreibung im Geschäftsjahr 2017: 11 T€). Zum 31. Dezember betrug der Buchwert 247 T€.

Angabe zu den jährlichen Überprüfungen auf Wertminderung

Der Geschäfts- oder Firmenwert und die aktivierten Entwicklungskosten werden aufgrund unbestimmter Nutzungsdauer von der Unternehmensgruppe jährlich auf Wertminderung geprüft.

Wertminderungsprüfung: aktivierte Entwicklungsprojekte

Aktivierte Entwicklungsprojekte die sich noch in der Entwicklungsphase befinden, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einer jährlichen Überprüfung auf Wertminderung unterzogen.

Der erzielbare Betrag der einzelnen Projekte wurde anhand der Berechnung des Nutzungswerts ermittelt, die wiederum auf den Cashflow-Prognosen der einzelnen Entwicklungsprojekte basiert. Die bei der Berechnung des Nutzungswerts zugrunde gelegten Cashflow-Prognosen wurden anhand der vom Management eingebrachten wesentlichen Kennzahlen für jedes Projekt abgeleitet. Diese Kennzahlen beinhalteten das Gesamtvolumen des Marktes, den angestrebten Marktanteil, das erwartete Jahr der Markteinführung, die Dauer der Einführungsphase, die Gesamtlebensdauer, erwartete EBIT-Margen sowie den Prozentsatz der zum Bewertungstag bereits erfolgten Umsetzung der Ziele. Daher wurde jedes Entwicklungsprojekt anhand eines individuellen Geschäftsplans mit Cashflow-Prognosen und einer eigenen Nutzungsdauer bewertet.

Der jeweilige Abzinsungssatz, der zur Anwendung kam, entsprach dem Abzinsungssatz der mibe GmbH Arzneimittel nach Steuern und belief sich auf 6,54 % zum 31. Dezember 2017 und 6,38 % zum 31. Dezember 2016.

Sensitivitätsanalysen

Die Ergebnisse der Wertminderungsprüfungen basieren in erster Linie auf den erläuterten Annahmen des Managements. Um diese Ergebnisse zu verifizieren, wurden die getroffenen Annahmen Sensitivitätsanalysen unterzogen, bei denen die Auswirkungen einer Änderung der Parameter auf die Wertansätze berechnet wurden. Modifiziert wurden die Annahmen zu den Zinssätzen vor Steuern und den EBIT-Margen, die auf die ewige Rente angewandt wurden.

Eine Erhöhung um 1,00 % der Zinssätze vor Steuern in Kombination mit einer Verringerung der erwarteten EBIT-Margen um 2,00 % hätte einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand von 589 T€ zur Folge.

Wertminderungsprüfungen des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Vorstand überwacht und steuert die Geschäfts- oder Firmenwerte der Unternehmensgruppe auf Ebene der verschiedenen rechtlichen Einheiten. Die Unternehmensgruppe definiert alle rechtlichen Einheiten als zahlungsmittelgenerierende Einheiten, die auf Wertminderung geprüft werden. Aus diesem Grund wurden zum 31. Oktober 2017 fünf zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerten einer Wertminderungsprüfung unterzogen.

Der erzielbare Betrag der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde anhand der Berechnung des Nutzungswerts ermittelt, der wiederum auf den Cashflow-Prognosen der einzelnen rechtlichen Einheiten basiert. Die bei der Berechnung des Nutzungswerts zugrunde gelegten Cashflow-Prognosen stammen aus den von Vorstand und Aufsichtsrat gebilligten Finanzplänen für einen Zeitraum von drei Jahren ab dem jeweiligen Bewertungstag.

Da die Planungen des Managements zeigen, dass die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zum Bewertungsstichtag teilweise noch nicht in einem nachhaltigen Zustand insbesondere hinsichtlich des Umsatzwachstums sind, wurde die Überleitung zur Erzielung eines Gleichgewichts innerhalb eines dreijährigen Übergangszeitraums geplant. Das erste Jahr des Übergangszeitraums ist durch geringere Wachstumsraten gekennzeichnet, während die EBITDA-Margen konstant blieben, um die Geschäftspläne in ein nachhaltigen Zustand hin zur ewigen Rente zu überführen. Die übrigen beiden Übergangszeiträume wurden bereits mit Endwertannahmen geplant, d. h. mit einer Wachstumsrate von 1,00 % und konstanten EBITDA-Margen analog dem jeweiligen letzten Detailplanungsjahr. Aufgrund der Abzinsungseffekte hat die Erfassung der beiden zusätzlichen Übergangszeiträume keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertungen. Dieser Status wurde auf Basis einer langfristigen Wachstumsrate von 1,00 % hochgerechnet.

Die jeweiligen Buchwerte und Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die wesentlichen Annahmen für die Berechnung von Nutzungswerten für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen. Die ausgewiesenen budgetierten EBITDA-Margen und budgetierten EBITDA-Wachstumsraten stellen Durchschnittswerte über die vier Planungsjahre dar:

	mibe GmbH	acis			
31. Oktober 2017	Arzneimittel	Arzneimittel	axicorp	Melasan	Sun-Farm
		GmbH	GmbH	GmbH	Sp. z o.o.
Budgetierte EBITDA-Marge	24,11%	18,72%	3,62%	24,10%	27,12%
Budgetiertes EBITDA Wachstum	(6,98%)	2,71%	5,21%	4,14%	16,76%
Abzinsungssatz	8,85%	8,40%	8,89%	9,22%	9,37%
Goodwill in T€	1.700	47	12.766	673	1.848
Nutzungswert in T€	885.597	44.323	108.617	29.789	43.626
Buchwert in T€	124.487	(449)	42.499	3.777	5.305

	mibe GmbH	acis			
31. Dezember 2016	Arzneimittel	Arzneimittel	axicorp	Melasan	Sun-Farm
		GmbH	GmbH	GmbH	Sp. z o.o.
Budgetierte EBITDA-Marge	30,87%	24,96%	3,84%	23,51%	27,86%
Budgetiertes EBITDA-Wachstum	5,08%	2,93%	3,35%	11,50%	52,31%
Abzinsungssatz	8,48%	8,08%	8,53%	8,91%	9,63%
Goodwill in T€	1.700	47	12.766	673	1.848
Nutzungswert in T€	980.608	39.060	116.198	21.997	48.015
Buchwert in T€	106.327	(615)	47.697	3.242	5.317

Bei den budgetierten EBITDA-Margen handelt es sich um durchschnittliche EBITDA-Margen zwischen dem ersten und dem letzten Detailplanungsjahr.

Der Rückgang der budgetierten EBITDA-Marge bzw. des negativen budgetierten EBITDA-Wachstums bei der mibe GmbH Arzneimittel resultieren aus der in der Planung vorgenommenen Allokation von konzerninternen Aufwendungen bei der mibe GmbH Arzneimittel.

Sensitivitätsanalysen

Die Ergebnisse der Wertminderungsprüfungen basieren in erster Linie auf den erläuterten Annahmen des Managements. Um diese Ergebnisse zu verifizieren, wurden die getroffenen Annahmen Sensitivitätsanalysen unterzogen, bei denen die Auswirkungen einer Änderung der Parameter auf die Werte berechnet wurden. Sensitiviert wurden die Annahmen zu den Zinssätzen vor Steuern und den EBITDA-Margen, die auf die ewige Rente angewandt wurden.

Die Erhöhung um 1,00 % der Zinssätze vor Steuern im Rahmen der Sensitivitätsanalyse erforderte keinen Wertminderungsaufwand für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Ebenso zeigte die Sensitivitätsanalyse der erwarteten EBITDA-Margen, dass die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Fall einer Verringerung um 3,00 % keinen Wertminderungsaufwand erforderlich machen.

4.2 Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich folgendermaßen dar:

T€	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Summe
Anschaffungskosten				
Stand zum 1. Januar 2017	49.234	32.500	17.660	99.394
Währungsdifferenzen	10	24	4	38
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	2.263	579	439	3.281
Zugänge	460	2.824	1.222	4.506
Abgänge	-	(225)	(314)	(539)
Umbuchungen	534	(789)	255	-
Stand zum 31. Dezember 2017	52.501	34.913	19.266	106.680
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand zum 1. Januar 2017	13.912	20.364	11.761	46.037
Währungsdifferenzen	(72)	18	(10)	(64)
Zugänge Abschreibungen	1.519	1.922	1.616	5.057
Zugänge Wertminderungen	-	-	-	-
Abgänge	-	(88)	(298)	(386)
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand zum 31. Dezember 2017	15.359	22.216	13.069	50.644
Buchwerte				
Stand zum 31. Dezember 2016	35.322	12.136	5.899	53.357
Stand zum 31. Dezember 2017	37.142	12.697	6.197	56.036

T€	Grundstücke, grundstücksglei- che Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Summe
Anschaffungskosten				
Stand zum 1. Januar 2016	48.523	29.988	17.395	95.906
Währungsdifferenzen	21	(8)	(4)	9
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	-	-	37	37
Zugänge	90	3.428	1.532	5.050
Abgänge	(4)	(330)	(1.274)	(1.608)
Umbuchungen	604	(578)	(26)	-
Stand zum 31. Dezember 2016	49.234	32.500	17.660	99.394
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand zum 1. Januar 2016	12.359	18.841	11.300	42.500
Währungsdifferenzen	19	(4)	3	18
Zugänge Abschreibungen	1.537	1.730	1.625	4.892
Zugänge Wertminderungen	-	-	-	-
Abgänge	(3)	(203)	(1.167)	(1.373)
Umbuchungen	-	-	-	-
Stand zum 31. Dezember 2016	13.912	20.364	11.761	46.037
Buchwerte				
Stand zum 31. Dezember 2015	36.164	11.147	6.095	53.406
Stand zum 31. Dezember 2016	35.322	12.136	5.899	53.357

Die Sachanlagen beinhalten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Geschäftsjahr 2017 erwarb die Unternehmensgruppe einen 100%igen Anteil an der Bio-Diät-Berlin GmbH. Nähere Angaben hierzu sind Anhangangabe 2.6 zu entnehmen. Diese Transaktion hatte eine Erhöhung der kumulierten Anschaffungskosten der Grundstücke und Gebäude um 2.263 T€ zur Folge. Die Maschinen und technischen Anlagen erhöhten sich um 579 T€. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung stiegen in Folge der erstmaligen Konsolidierung um 439 T€ an.

Anhaltspunkte für eine Wertminderung nach IAS 36 lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Im Berichtszeitraum zum 31. Dezember 2017 wurden Abschreibungen in Höhe von 5.057 T€ in der Gesamtergebnisrechnung erfasst (31. Dezember 2016: 4.892 T€).

Die Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing, enthalten in der Position „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“, blieben konstant bei 280 T€ (31. Dezember 2016: 279 T€).

Nähere Angaben zu Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing sind Anhangangabe 8.2a) zu entnehmen.

Aufgrund einer unwesentlichen Anpassung in Bezug auf Vorjahresangaben mussten sowohl die kumulierten Anschaffungskosten als auch die kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen für technische Anlagen und Maschinen zum 31. Dezember 2016 um 131 T€ erhöht werden (1. Januar 2016: 131 T€). In gleicher Weise mussten die kumulierten Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zum 31. Dezember 2016 um 854 T€ erhöht werden (1. Januar 2016: 854 T€). Da es sich um eine Anpassungen der kumulierten Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen in gleicher Höhe handelt, ergibt sich kein Effekt auf die Buchwerte zum 31. Dezember 2016 und 1. Januar 2016.

4.3 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Zwei assoziierte Unternehmen (31. Dezember 2016: 2) wurden im Konzernabschluss anhand der Equity-Methode bilanziert.

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital (%)
31. Dezember 2017		
Hasan Dermapharm Co., Ltd.	Binh Duong Province, Vietnam	30,0
Gynial GmbH	Wien, Österreich	25,1
31. Dezember 2016		
Hasan Dermapharm Co., Ltd.	Binh Duong Province, Vietnam	30,0
Gynial GmbH	Wien, Österreich	25,1

Gynial GmbH, Wien, Österreich

Die Dermapharm GmbH, Wien, erwarb im Jahr 2015 einen Anteil in Höhe von 25,1% an der Gynial GmbH, Wien. Der Schwerpunkt von Gynial liegt auf der physischen Gesundheit und dem physischen Wohlbefinden von Frauen, mit einem besonderen Augenmerk auf Prophylaxe. Aufgrund der langjährigen Tätigkeit für die Schering AG verfügt die Geschäftsführung von Gynial über umfassende Erfahrung in diesem Sektor. Gynial ist eine reine Vertriebsgesellschaft und hat keine Produktionsanlagen. Das strategische Ziel des Unternehmens ist es, bestehende Auftragsfertigungen statt von externen Lieferanten zunehmend von der mibe GmbH Arzneimittel, die bereits über einen Fertigungsbereich für Verhütungsmittel verfügt, produzieren zu lassen. Auf diese Weise könnte die Wertschöpfung in der Produktion gesteigert werden. Darüber hinaus kann die Gynial GmbH von zukünftigen Entwicklungen der Unternehmensgruppe in der Gynäkologie profitieren.

In der nachstehenden Tabelle sind die im Einzelabschluss der Gynial GmbH ausgewiesenen Finanzinformationen des Unternehmens zusammengefasst:

T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Anteilsbesitz in %	25,1	25,1
Langfristige Vermögenswerte	341	319
Kurzfristige Vermögenswerte	1.357	1.016
Langfristige Verbindlichkeiten	-	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten	744	738
Nettovermögen (100%)	954	597
Buchwert der Beteiligung	1.253	1.163
Umsatzerlöse	4.854	4.231
Ergebnis nach Steuern (100%)	457	269
Konzernanteil am Gesamtergebnis	115	67

Hasan Dermapharm Co., Ltd., Binh Duong Province, Vietnam

Im Geschäftsjahr 2007 erwarb die Dermapharm AG einen Anteil an der Hasan Dermapharm Co., Ltd., an der die Unternehmensgruppe derzeit 30 % hält. Vietnam zeichnet sich durch einen offenen Markt und die höchste Wachstumsrate in Südostasien aus. Der Geschäftsbereich Hasan Pharma betreibt eine WHO-GMP-zertifizierte Produktionsanlage, in der nahezu sämtliche Arzneimittel hergestellt werden können, die am vietnamesischen Markt verkauft werden. Die Kooperation mit der Hasan Pharma soll als Sprungbrett für den Eintritt in den asiatischen Markt dienen. Der Fokus soll anfänglich allein auf Vietnam liegen und anschließend auf Länder wie Singapur, Malaysia und Kambodscha ausgedehnt werden. Die Dermapharm stellt die Unterlagen, die an vietnamesische Standards

angeglichen und bei der lokalen Aufsichtsbehörde eingereicht werden. Nach erfolgter Zulassung wird die lokale Produktion beginnen. Dabei werden jedoch im Rahmen von Lizenzen hergestellte Rezepturen zu höheren Preisen vertrieben als nur lokal hergestellte Produkte.

In der nachstehenden Tabelle sind die im Einzelabschluss der Hasan Dermapharm Co., Ltd. ausgewiesenen Finanzinformationen des Unternehmens zusammengefasst:

T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Anteilsbesitz in %	30,0	30,0
Langfristige Vermögenswerte	4.320	4.307
Kurzfristige Vermögenswerte	7.931	6.181
Langfristige Verbindlichkeiten	-	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.099	504
Nettovermögen (100%)	11.152	9.984
Buchwert der Beteiligung	2.261	2.034
Umsatzerlöse	16.480	13.698
Ergebnis nach Steuern (100%)	5.088	3.977
Konzernanteil am Gesamtergebnis	1.526	1.193
Stichtagskurs EUR/VND	27.284	29.340

4.4 Beteiligungen

Zu den Beteiligungen zählen Anteile an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nicht anhand der Equity-Methode bilanziert werden.

Zum 31. Dezember 2017 hielt die Unternehmensgruppe 100 % der Anteile an der Tiroler Nussöl Sonnenkosmetik GmbH, Kitzbühel, Österreich, 100 % der Anteile an der Mibe Ukraine LLC., Kiew, Ukraine, sowie 40 % der Anteile an der Gynial AG, Hünenberg, Schweiz. Da die Anteile als unwesentlich gelten, wird mit ihrem Ausschluss aus dem Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe wiedergegeben. Weiter enthalten die Anteile die 100 % Beteiligung an der im Geschäftsjahr 2017 neu gegründeten DermaTec GmbH, Brehna. Diese hatte zum Stichtag ihre Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen. Die Unternehmensgruppe hält weitere unwesentliche Beteiligungen, welche Anhangangabe 2.4 entnommen werden können. Zum 31. Dezember 2017 hatten die Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nicht anhand der Equity-Methode bilanziert werden, einen Buchwert von 188 T€ (31. Dezember 2016: 262 T€). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Verschmelzung der East Pharma AG, Grünwald, auf die mibe GmbH Arzneimittel zurückzuführen. Die Anteile erfüllen die Kriterien für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte nach IAS 39. Sie sind daher in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Aufgrund ihrer Unwesentlichkeit werden sie zu ihren Anschaffungskosten abzüglich des Wertminderungsaufwands bewertet. Die Unternehmensgruppe hat nicht die Absicht, diese Anteile zu veräußern.

4.5 Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen positive beizulegende Zeitwerte von Derivaten und aktivierte Lebensversicherungsverträge der Anton Hübner GmbH & Co. KG.

Die positiven beizulegenden Zeitwerte der erfassten Derivate ergaben sich vornehmlich aus einem Anspruch der Dermapharm AG gegen die Themis Beteiligungs-AG, wonach die Themis Beteiligungs-AG sie für sämtliche zukünftige Zahlungen im Zusammenhang mit den beiden Währungsswaps, die die Dermapharm AG 2008 bzw. 2010 mit der Unicredit Bank abgeschlossen hat, entschädigt. Die Swaps werden 2018 bzw. 2020 auslaufen.

Die positiven beizulegenden Zeitwerte der Derivate beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf 3.896 T€ (31. Dezember 2016: 10.125 T€). Der entsprechende negative beizulegende Zeitwert des Derivats ist unter den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. In Verbindung mit den Währungsswaps hat die Dermapharm AG eine Klage gegen die Unicredit Bank eingereicht. Weitere Informationen sind Anhangangabe 8.2c) zu entnehmen.

Die Anton Hübner GmbH & Co. KG hat Lebensversicherungsverträge aktiviert, die nicht die Kriterien für Planvermögen nach IAS 19 erfüllen und nicht mit zukünftigen Pensionsverpflichtungen verrechnet werden können. Der Buchwert von 424 T€ zum 31. Dezember 2017 (31. Dezember 2016: 424 T€) entstammt einem Sachverständigengutachten.

4.6 Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe	26.673	30.775
Unfertige Erzeugnisse und Waren	8.674	6.807
Fertige Erzeugnisse und Waren	45.759	47.000
Geleistete Anzahlungen	579	197
Vorräte	81.685	84.779

Die Entwicklung der Materialaufwendungen und Bestandsveränderungen stellt sich folgendermaßen dar:

T€	2017	2016
Materialaufwendungen	(256.311)	(252.755)
Bestandsveränderungen	180	1.008
Aufwendungen der laufenden Periode	(256.131)	(251.747)

In den Geschäftsjahren 2017 und 2016 waren Wertminderungen von Vorräten für die Vernichtung abgelaufener Fertigerzeugnisse, die Vernichtung wegen Qualitätsmängeln der Rohstoffe und wegen sonstiger Mängel zu erfassen.

T€	2017	2016
Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe	1.123	732
Fertige, unfertige Erzeugnisse und Waren	2.631	2.233
Abschreibungen der laufenden Periode	3.754	2.965

Zum Ende der Geschäftsjahre 2017 und 2016 waren keine Vorräte als Sicherheiten für Schulden verpfändet.

4.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig und unverzinslich. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Allgemeinen innerhalb einer Zahlungsfrist von 30 bis 120 Tagen fällig. Für Veräußerungsrechte bestehen keine Einschränkungen.

Der Nettobestand der Forderungen aus Lieferung und Leistung stellt sich wie folgt dar:

T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.953	26.541
Vorgenommene Wertberichtigungen	(276)	(239)
Nettobestand Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.677	26.302

Zum 31. Dezember 2017 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 22.338 T€ (31. Dezember 2016: 22.913 T€) voll werthaltig.

Hinzu kamen zum 31. Dezember 2017 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.282 T€ (31. Dezember 2016: 3.378 T€) die zwar überfällig, aber noch nicht wertgemindert waren. Sie beziehen sich auf Kunden, für die in der jüngsten Vergangenheit keine Forderungsausfälle zu verzeichnen waren.

Die Fälligkeitsstruktur der überfälligen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Bis zu einem Monat	1.032	1.780
Länger als ein Monat und bis zu zwei Monate	821	331
Länger als zwei Monate und bis zu drei Monate	71	247
Über drei Monate	357	1.020
Summe	2.282	3.378

Die Unternehmensgruppe in Deutschland hat solvente Kunden mit hohen Bonitätsratings, bei denen Zahlungsausfälle sehr selten sind. Bei überfälligen Forderungen wurden in der Regel Ratenzahlungen vereinbart, denen regelmäßig nachgekommen wurde.

Demnach ergab sich zum Bilanzstichtag nur ein geringer Betrag an überfälligen und wertgeminderten Forderungen. Diese gliedern sich folgendermaßen auf:

T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Bis zu einem Monat	-	-
Länger als ein Monat und bis zu zwei Monate	-	-
Länger als zwei Monate und bis zu drei Monate	-	-
Über drei Monate	333	250
Summe	333	250

Die oben dargestellten überfälligen und wertgeminderten Forderungen werden teilweise nicht zu 100 % abgewertet.

Es sind nur die Forderungen wertgemindert, bei denen der Kunde bereits insolvent ist oder ein Insolvenzverfahren beantragt hat.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Unternehmensgruppe lauteten auf folgende Währungen:

T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
EUR	21.887	22.915
CHF	144	188
HRK	1.463	2.112
PLN	1.459	1.326

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

T€	2017	2016
Stand am 1. Januar	(239)	(242)
Wertberichtigung auf Forderungen	(37)	-
Uneinbringliche Forderungen der Berichtsperiode	-	3
Stand am 31. Dezember	(276)	(239)

4.8 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte hatten folgende Struktur:

T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	77.882	39.809
Kautionen/Anzahlungen	30	30
Derivate	6	7
Sonstiges	400	130
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	78.318	39.976
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.060	1.022
Umsatzsteuerforderungen	150	139
Forderungen gegen Mitarbeiter	50	46
Rückerstattungsansprüche	44	138
Forderungen aus der Sozialversicherung	2	22
Sonstiges	269	325
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.575	1.692

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet Zahlungen für Dienstleistungen, die erst nach dem Bilanzstichtag erbracht werden.

Weiter werden unter der aktiven Rechnungsabgrenzung die im Geschäftsjahr 2017 angefallenen Kosten im Zusammenhang mit dem für 2018 geplanten Börsengang, die sich auf die neuen Aktien beziehen, abgegrenzt. Aktiviert wurden Kosten in Höhe von 79 T€. Diese werden nach dem im Februar 2018 erfolgten Börsengang mit der Kapitalrücklage verrechnet. Für nähere Informationen zum Börsengang, wird auf Anhangangabe 12 verwiesen.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen die beizulegenden Zeitwerte der von der axicorp GmbH abgeschlossenen Devisentermingeschäfte, die innerhalb eines Jahres abgewickelt werden.

Nähere Angaben bezüglich der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen sind Anhangangabe 9 zu entnehmen.

4.9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Guthaben bei Kreditinstituten	6.240	3.806
Kassenbestand	46	10
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.286	3.816

Die Unternehmensgruppe verfügt bei mehreren deutschen und internationalen Banken über Kreditlinien. Für Angaben zur Inanspruchnahme dieser Kreditlinien zum jeweiligen Bilanzstichtag verweisen wir auf Anhangangabe 7.1c).

4.10 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der am 4. Juli 2017 gegründeten Dermapharm Holding SE beträgt 120 T€, eingeteilt in 120.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Sämtliche dieser Aktien sind zum Bilanzstichtag in voller Höhe eingezahlt und werden unmittelbar von der Themis Beteiligungs-AG, als alleinige Gesellschafterin gehalten.

Am 6. Dezember 2017 beschloss die Hauptversammlung der Gesellschaft die Durchführung einer Sachkapitalerhöhung des gezeichneten Kapitals um 49.880 T€ von 120 T€ auf 50.000 T€. Die Sachkapitalerhöhung erfolgte in Form der Einbringung von 104.960 Aktien der Dermapharm AG (entspricht 20 % des Grundkapitals der Dermapharm AG) als Sacheinlage gegen Ausgabe von 49.880.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit einem Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie.

Die restlichen 419.840 Aktien der Dermapharm AG (80 % des Grundkapitals der Dermapharm AG) wurden ohne gesonderte Gegenleistung von der Themis Beteiligungs-AG in die Dermapharm Holding SE eingebracht und auf die Gesellschaft übertragen.

Die Einbringung und Übertragung aller Aktien der Dermapharm AG wurde mit Wirkung zum Ende des 31. Dezember 2017 durchgeführt, die Kapitalerhöhung wurde am 4. Januar 2018 im Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

Die Sacheinlage in Höhe von 49.880 T€ wird zum 31. Dezember 2017 innerhalb des Eigenkapitals der Gruppe in dem Posten „noch nicht eingetragene Sacheinlagen“ ausgewiesen. Dagegen wurden im Geschäftsjahr 2017 48.538 T€ von den Gewinnrücklagen und 1.342 T€ vom gezeichneten Kapital in Abzug gebracht. Somit ergibt sich aus dieser Reorganisation kein Effekt auf das Gesamteigenkapital der Unternehmensgruppe.

Die Kapitalrücklage umfasst die Agios, die bei der Ausgabe neuer Aktien eingenommen wurden.

Gewinnrücklagen sind das Ergebnis vorgetragenener Gewinne und Verluste aus den vorherigen Berichtsperioden und des Gewinns aus dem Geschäftsjahr 2017 abzüglich Ergebnisabführungen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen.

Sonstige Rücklagen beinhalten 285 T€ an Umrechnungsdifferenzen zum 31. Dezember 2017 (31. Dezember 2016: 1.802 T€) und –2.829 T€ an kumulierten versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus der Bewertung leistungsorientierter Versorgungspläne (31. Dezember 2016: –3.104 T€). Darüber hinaus wurden zum 31. Dezember 2017 latente Steuern in Höhe von 310 T€ in den sonstigen Rücklagen erfasst (31. Dezember 2016: 351 T€); davon entfielen 310 T€ auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus der Bewertung leistungsorientierter Versorgungspläne (31. Dezember 2016: 351 T€).

Im Geschäftsjahr 2017 hat die Unternehmensgruppe nicht beherrschende Anteile an der axicorp GmbH sowie an der remedix GmbH erworben. Für weitere Informationen wird auf Anhangangabe 2.4 verwiesen.

Für Angaben zu Veränderungen des Eigenkapitals wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

4.11 Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die zum Bilanzstichtag für die Unternehmensgruppe erfassten Pensionsrückstellungen mit Planvermögen gliedern sich folgendermaßen auf:

T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Leistungsorientierte Verpflichtung	819	799
Beizulegender Zeitwert Planvermögen	538	495
Total	281	304

Die zum Bilanzstichtag für die Unternehmensgruppe erfassten Pensionsrückstellungen ohne Planvermögen gliedern sich folgendermaßen auf:

T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Pensionsverpflichtungen	12.753	12.946
Summe Pensionsverpflichtungen	12.753	12.946

Der Aufwand für leistungsorientierte Pläne gliedert sich folgendermaßen auf:

T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Laufende Servicekosten	163	159
Zinsaufwendungen	238	283
Total	401	442

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitungsrechnung von der Eröffnungsbilanz auf die Schlussbilanz für die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und ihre Bestandteile:

T€	Pensionsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Netto Pensionsverpflichtung
Stand zum 1. Januar 2017	13.745	495	13.250
Gewinn oder Verlust			
Laufender Dienstzeitaufwand	163	-	163
Zinsaufwand	247	-	247
Zinsertrag	-	9	(9)
Neubewertung			
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)			
davon aufgrund veränderter finanzieller Parameter	(197)	-	(197)
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	(12)	-	(12)
Erträge aus Planvermögen ohne bereits erfasste Zinserträge	-	66	(66)
Sonstiges			
Arbeitgeberbeiträge	-	7	(7)
Arbeitnehmerbeiträge	-	11	(11)
Versorgungsleistungen	(375)	(50)	(325)
Stand zum 31. Dezember 2017	13.571	538	13.033

T€	Pensions- verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Netto Pensions- verpflichtung
Stand zum 1. Januar 2016	12.636	556	12.080
Gewinn oder Verlust			
Laufender Dienstzeitaufwand	159	-	159
Zinsaufwand	296	-	296
Zinsertrag	-	13	(13)
Neubewertung			
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)			
davon aufgrund veränderter finanzieller Parameter	1.185	-	1.185
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	(194)	-	(194)
Erträge aus Planvermögen ohne bereits erfasste Zinserträge	-	(66)	66
Sonstiges			
Arbeitgeberbeiträge	-	9	(9)
Arbeitnehmerbeiträge	-	10	(10)
Versorgungsleistungen	(338)	(28)	(310)
Stand zum 31. Dezember 2016	13.744	494	13.250

Es bestanden keine Umrechnungsdifferenzen, da alle Pensionsrückstellungen in deutschen Unternehmen gebildet wurden.

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Wertpapiere	538	495
Summe	538	495

Alle Sicherungsfonds haben auf aktiven Märkten notierte Preise.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen

Die Risiken aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen sind teilweise auf die leistungsorientierten Verpflichtungen und teilweise auf die Investitionen in Planvermögen zurückzuführen. Die Risiken sind durch die Möglichkeit, dass höhere direkte Pensionszahlungen an die Bezugsberechtigten zu zahlen sein könnten, bedingt.

Demografische / Biometrische Risiken

Da ein großer Teil der leistungsorientierten Verpflichtungen auf lebenslange Pensionszahlungen an Rentner oder deren Hinterbliebene entfällt, können Pensionen, längere Anspruchsfristen oder früher eintretende Ansprüche zu höheren Leistungsverpflichtungen, höheren Kosten von Leistungen und/oder höheren Pensionszahlungen als zuvor erwartet führen.

Anlagerisiken

Sollte die tatsächliche Rendite des Planvermögens unter die auf der Basis des Abzinsungssatzes erwartete Rendite fallen, würde sich die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen erhöhen – unter der Annahme gleichbleibender Parameter. Dies könnte beispielsweise infolge sinkender Aktienkurse, erhöhter Marktzinsen, eines Ausfalls einzelner Schuldner oder des Kaufs von Anleihen mit geringen Risiken, aber auch geringen Zinsen erfolgen.

Zinsänderungsrisiken

Im Folgenden werden die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zum Bilanzstichtag aufgeführt (als gewichtete Durchschnittswerte):

in %	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Diskontierungssatz	1,8	1,7
Gehaltsentwicklung	0,7	0,7
Pensionsentwicklung	2,2	2,3

Die Sensitivität der gesamten Pensionszusagen gegenüber Veränderungen der durchschnittlichen Annahmen stellt sich folgendermaßen dar:

Pensionsverpflichtungen T€	Änderungen der versicherungsmathe- matischen Annahmen	Auswirkungen 31. Dezember 2017		Auswirkungen 31. Dezember 2016	
		Pensionsver- pflichtungen	Veränderung	Pensionsver- pflichtungen	Veränderung
Diskontierungssatz	1,00 % Anstieg	11.613	(1.958)	11.702	(2.043)
	1,00 % Rückgang	16.079	2.508	16.378	2.633
Gehaltsentwicklung	0,50 % Anstieg	13.464	33	13.632	38
	0,50 % Rückgang	13.399	(32)	13.558	(36)
Pensionsentwicklung	0,50 % Anstieg	14.255	825	14.440	846
	0,50 % Rückgang	12.675	(756)	12.820	(774)
Lebenserwartung	1 Jahr Anstieg	13.677	106	13.852	107
	1 Jahr Rückgang	12.675	(78)	12.866	(80)

Zum 31. Dezember 2017 beläuft sich die gewichtete Dauer der Pensionsverpflichtungen auf 14 Jahre (31. Dezember 2016: 14 Jahre).

Die vorstehend genannte Sensitivitätsanalyse basiert auf der Veränderung einer Annahme und der Konstanz aller sonstigen Faktoren. Änderungen mehrerer Annahmen können sich gegenseitig bedingen. Dieselbe Methode wurde auch zur Berechnung der Sensitivität leistungsorientierter Verpflichtungen gegenüber versicherungsmathematischen Annahmen sowie zur Berechnung der Pensionsrückstellungen in der Bilanz angewandt.

Um zukünftigen Verpflichtungen nachzukommen hat die Anton Hübner GmbH & Co. KG Lebensversicherungsverträge abgeschlossen, die nicht die Kriterien für Planvermögen nach IAS 19 erfüllen und nicht mit zukünftigen Pensionsverpflichtungen verrechnet werden können. Weitere Informationen können Anhangangabe 4.5 entnommen werden.

4.12 Sonstige Rückstellungen

T€	Kranken- versicherungs- rabatte	Rechtsstreitigkeiten	Drohverluste	Summe
Stand 1. Januar 2017	6.418	533	-	6.951
Zugänge	6.185	242	20	6.447
Auflösung	(519)	(188)	-	(707)
Verbrauch	(5.489)	(185)	-	(5.674)
Währungsdifferenzen	-	-	-	-
Stand 31. Dezember 2017	6.595	402	20	7.017

T€	Kranken- versicherungs- rabatte	Rechtsstreitigkeiten	Drohverluste	Summe
Stand 1. Januar 2016	5.950	455	-	6.405
Zugänge	6.418	534	-	6.952
Auflösung	-	-	-	-
Verbrauch	(5.950)	(458)	-	(6.408)
Währungsdifferenzen	-	2	-	2
Stand 31. Dezember 2016	6.418	533	-	6.951

Infolge der regulatorischen staatlichen Eingriffe in den Pharmamarkt in Deutschland sind die Gruppenunternehmen verpflichtet, mit Krankenversicherungsträgern Rabattverträge zu verhandeln.

Aufwendungen für die Bildung dieser Rückstellungen werden in den Umsatzerlösen berücksichtigt und aufwandswirksam erfasst. Zu diesem Zweck werden die Aufwendungen auf Grundlage der maßgeblichen zugrunde liegenden zweijährigen Rabattverträge und der aus einer Datenbank zusammengetragenen Informationen, in der die Vergangenheitswerte für Volumina der von jedem Versicherer erstatteten Arzneimittel enthalten sind, geschätzt. Die tatsächlichen Aufwendungen für diese Rabatte können von der Schätzung abweichen und entsprechend würden Umsatzerlöse höher oder niedriger ausfallen. Die Rechnungsstellung der Rabatte und damit die Inanspruchnahme der Rückstellungen für Rabatte für Krankenversicherungen werden im Allgemeinen innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet.

Bei den Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Herstellerrabatten im Parallelimportgeschäft.

4.13 Finanzverbindlichkeiten

Die wichtigsten Liquiditätsquellen waren Mittelzuflüsse aus dem laufenden Geschäftsbetrieb sowie kurz-, und langfristige Kredite.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Bankdarlehen	141.059	2.713
Schuldscheindarlehen	81.287	87.680
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	137	143
Genussrechte	-	6.360
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	222.483	96.896

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Bankdarlehen	10.943	14.660
Schuldscheindarlehen	570	40.413
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	134	112
Genussrechte	7.127	5.831
Kontokorrentkredite	13.490	4.867
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	32.264	65.883

Wesentliche neue Finanzierungen

Zur Finanzierung des Unternehmenserwerbs der Bio-Diät-Berlin GmbH, sowie des Erwerbs der Vermögenswerte des Bereichs für Hyperthermie-Medizinprodukte der Riemser Pharma GmbH hat die Unternehmensgruppe im September 2017 neue Bankendarlehen in Höhe von 150.000 T€ bei vier verschiedenen Banken aufgenommen.

Alle vier Bankendarlehen sind im September 2022 fällig und variabel verzinslich.

Im Zusammenhang mit den neuen Bankendarlehen erfasst die Unternehmensgruppe neue derivative Finanzinstrumente, die mit dem Zinsrisiko der Darlehen in Verbindung stehen. Nähere Informationen zu den Derivaten können Anhangangabe 4.15 entnommen werden.

Wesentliche Rückzahlungen

Im Januar 2017 wurde die erste Tranche der in 2010 begebenen Genussrechte in Höhe von 4.496 T€ fristgerecht zurückgezahlt. Die zweite Tranche der Genussrechte in Höhe von 6.360 T€ wurde im Januar 2018 ebenfalls fristgerecht zurückgezahlt. Zudem wurden die zum Bilanzstichtag abgegrenzten Zinsen in Höhe von 767 T€ für diese Genussrechte zurückbezahlt.

Weiter wurde im September 2017 die erste Tranche eines in 2012 aufgenommenen Schuldscheindarlehens in Höhe von 40.000 T€ fristgerecht zurückgezahlt.

Im November 2017 wurde der variable Teil des 2014 aufgenommenen Schuldscheindarlehens in Höhe von 6.500 T€ vorzeitig zurückgeführt um vertragliche Anpassungen, die durch die Umstrukturierung des Konzerns nötig gewesen wären, zu vermeiden. Von dem vorzeitig zurückgeführten Betrag wären 4.500 T€ im November 2019 und 2.000 T€ im November 2021 fällig gewesen.

4.14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind nicht verzinslich. Der Posten beinhaltet zudem alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die zum Bilanzstichtag nicht in Rechnung gestellt sind. Sie werden im Allgemeinen innerhalb von 0 bis 60 Tagen zur Zahlung fällig.

4.15 Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten in erster Linie die beizulegenden Zeitwerte der für zu Handelszwecken gehaltenen Derivate. Wie in Anhangangabe 4.5 angegeben, erfasst die Unternehmensgruppe den negativen beizulegenden Zeitwert der zwei sog. Währungsswaps in den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten die negativen beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps und Floors.

Im Zusammenhang mit den im September 2017 neu aufgenommenen Bankendarlehen hat die Unternehmensgruppe einen neuen Zinsswap zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossen. Weiter waren in den neuen Darlehen jeweils Derivate in Form von Zinsfloors eingebettet. Die Derivate wurden vom Grundgeschäft getrennt und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der negative beizulegende Zeitwert eines eingebetteten Floors wurde mit dem positiven beizulegenden Zeitwert eines separat abgeschlossenen, gegenläufigen Derivats saldiert. Der beizulegende Zeitwert dieser Derivate beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 77 T€.

Der negative beizulegende Zeitwert der Derivate beläuft sich zum 31. Dezember 2017 insgesamt auf 4.476 T€ (31. Dezember 2016: 10.464 T€).

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Zuwendungen der öffentlichen Hand. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden gemäß IAS 20.24 als passivischer Abgrenzungsposten erfasst und haben zum 31. Dezember 2017 einen Buchwert von 10.024 T€ (31. Dezember 2016: 11.495 T€).

4.16 Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Verbindlichkeiten gegen nahestehenden Unternehmen und Personen	4.687	4.278
Kaufpreisverbindlichkeiten	785	-
Derivate	120	18
Sonstiges	-	7
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.592	4.303
Sonstige personalbezogene Verbindlichkeiten	3.832	3.128
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	2.634	5.073
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.489	1.737
Erhaltene Anzahlungen	241	340
Passive Rechnungsabgrenzung	83	86
Sonstiges	746	619
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9.025	10.983

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind nicht verzinslich. Weitere Informationen zu Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen können Anhangangabe 9 entnommen werden.

Derivate umfassen die negativen beizulegenden Zeitwerte aus Devisengeschäften und -optionen, die von der axicorp GmbH zur Absicherung gegen das Risiko aus Wechselkursschwankungen abgeschlossen wurden.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand, welche unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst sind, umfassen den Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand, die im Verlauf der nächsten zwölf Monate aufgeholt werden.

Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Zahlungen, die eingegangen, für die jedoch keine Lieferungen erfolgt sind.

Personalbezogene Verbindlichkeiten umfassen Urlaubsrückstellungen, fällige Einkommen- und Kirchensteuer, Verbindlichkeiten für Bonuszahlungen und Betriebsrenten sowie sonstige personalbezogene Abgaben.

4.17 Ertragsteuern

Ertragsteuern umfassen in den einzelnen Ländern entrichtete oder geschuldete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, mit Ausnahme der Gesellschaften die sich in der ertragsteuerlichen Organschaft mit der Themis Beteiligungs-AG befinden, sowie latente Steueransprüche oder Steuerschulden.

Kündigung des Ergebnisabführungsvertrags

Aufgrund der Kündigung des Ergebnisabführungsvertrags zum 1. Januar 2018 zwischen der Themis Beteiligungs-AG und der Dermapharm AG entfällt zu diesem Zeitpunkt auch die steuerliche Organschaft mit der Themis Beteiligungs-AG.

Es besteht weiterhin eine steuerliche Organschaft zwischen der Dermapharm AG mit ihren Tochterunternehmen der mibe GmbH Arzneimittel, der Mibe Vertrieb GmbH und der Hübner Naturarzneimittel GmbH sowie der acis Arzneimittel GmbH.

Auswirkung auf den laufenden Ertragsteueraufwand

Für das abgelaufene Geschäftsjahr hat die Beendigung der steuerlichen Organschaft mit der Themis Beteiligungs-AG zum 1. Januar 2018 keine Auswirkung. Die laufenden Ertragsteueraufwendungen werden 2017 wie in den Vorjahren aufgrund der steuerlichen Organschaft bei der Themis Beteiligungs-AG erfasst. Ab dem Geschäftsjahr 2018 werden die laufenden Ertragsteuern für die Gesellschaften der steuerlichen Organschaft bei der Dermapharm AG erfasst.

Auswirkung auf die latenten Steuern

Da latente Steuerschulden bzw. Steueransprüche voraussichtlich erst zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden, wurden zum 31. Dezember 2017 die latenten Steuern bereits unter der Annahme des Wegfalls der steuerlichen Organschaft mit der Themis Beteiligungs-AG berechnet.

Die wichtigsten Bestandteile der Ertragsteueraufwendungen für die Geschäftsjahre 2017 und 2016 setzen sich wie folgt zusammen:

T€	2017	2016
Laufende Ertragsteuern		
Laufende Ertragsteuern	4.735	3.412
Zwischensumme	4.735	3.412
Latente Steuer		
aus temporären Differenzen	5.046	2.040
aus steuerlichen Verlustvorträgen	505	419
Zwischensumme	5.551	2.459
Ertragsteueraufwendungen	10.286	5.871

Für die Berechnung der tatsächlichen Steuern sowie der latenten Steueransprüche und -schulden der ausländischen Tochterunternehmen wurden Steuersätze zwischen 13 % und 31 % zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der latenten Steueransprüche und -schulden wurden die zum Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts oder der Rückzahlung der Verbindlichkeit geltenden Steuersätze angewandt.

Die latenten Steueransprüche und -schulden wurden mit dem Steuersatz berechnet, der zum Realisationszeitpunkt bzw. dem Erfüllungszeitpunkt erwartet wird.

Für die Berechnung der latenten Steuern der Gesellschaften, die der steuerlichen Organschaft angehören, wurde ein gemischter Ertragsteuersatz herangezogen, der Ertragsteuersatz beträgt zum 31. Dezember 2017 26,59%.

Die folgende Übersicht enthält eine Darstellung, wie der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene effektive Ertragsteueraufwand vom erwarteten Ertragsteueraufwand abgeleitet wurde. Der erwartete Ertragsteueraufwand wird durch Anwendung des nominalen Steuersatzes einer Aktiengesellschaft mit Sitz in Grünwald auf das Ergebnis vor Steuern berechnet.

Überleitung des effektiven Steuersatzes

T€	2017	2017	2016	2016
Ergebnis vor Steuern		88.030		82.865
Erwartete Steueraufwendungen	24,23%	21.325	24,23%	20.074
Nutzung steuerlicher Verlustvorräte	0,00%	-	-1,55%	(1.284)
Nicht abziehbare Betriebsaufwendungen	0,72%	635	0,25%	211
Steuerfreie Erträge	-0,03%	(25)	-0,33%	(276)
Steuern für Vorjahre	0,33%	287	0,00%	-
Berücksichtigung steuerliche Organschaft	-13,72%	(12.078)	-15,20%	(12.599)
Differenz zum Konzernsteuersatz	2,84%	2.497	1,13%	938
Sonstiges	-0,07%	(62)	0,08%	67
Anpassung des Gewinns gem. § 60 Abs.2 EStDV	-2,54%	(2.232)	-1,52%	(1.256)
Zinsschranke gem. § 4h EStG	-0,08%	(66)	-0,01%	(6)
Nicht Ansatz steuerlicher Verlustvorräte	0,01%	5	0,00%	-
Tatsächliche Steueraufwendungen	11,69%	10.286	7,08%	5.871

Die niedrigen effektiven Ertragsteuersätze ergeben sich aus dem Organschaftsverhältnis mit der Themis Beteiligungs-AG, in dem die Themis Beteiligungs-AG bis zum 31. Dezember 2017 der Organträger ist. Ab dem 1. Januar 2018 wird die Dermapharm AG Organträger.

Zum Bilanzstichtag stellten sich die latenten Steuern wie folgt dar:

T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Aktive latente Steuern		
Latente Steueransprüche, die nach mehr als 12 Monaten realisierbar sind	2.344	1.507
Latente Steueransprüche, die innerhalb von 12 Monaten realisierbar sind	513	218
Summe der aktiven latenten Steuern	2.857	1.725
Passive latente Steuern		
Latente Steuerschulden, die nach mehr als 12 Monaten realisierbar sind	(13.370)	(4.872)
Latente Steuerschulden, die innerhalb von 12 Monaten realisierbar sind	(223)	-
Summe der passiven latenten Steuern	(13.593)	(4.872)
Davon in der Bilanz ausgewiesene latente Steueransprüche	290	218
Davon in der Bilanz ausgewiesene latente Steuerschulden	(11.026)	(3.365)

Die Veränderung der latenten Steuern in der Bilanz zu den Stichtagen 31. Dezember 2017 und 31. Dezember 2016 stellt sich wie folgt dar:

T€	1. Januar 2017	Gewinn- und Verlustrechnung	Sonstiges Ergebnis	Erworben durch Unternehmenszusammenschluss	31. Dezember 2017	Aktive latente Steuer	Passive latente Steuer
Immaterielle Vermögenswerte	(4.776)	(6.288)	-	(1.997)	(13.061)	383	(13.444)
Finanzierungsleasing	(3)	3	-	-	-	-	-
Beteiligungen	(38)	38	-	-	-	-	-
Finanzinstrumente	-	78	-	-	78	157	(79)
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(35)	1	-	-	(34)	18	(52)
IPO-Kosten	-	(19)	-	-	(19)	-	(19)
Pensionsverpflichtungen	1.131	153	(41)	-	1.242	1.242	-
Sonstige Rückstellungen	28	(19)	-	-	8	8	-
Zwischenergebnis	129	(3)	-	-	126	126	-
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	419	505	-	-	924	924	-
Steueranspruch / (Steuerschuld)	(3.147)	(5.551)	(41)	(1.997)	(10.736)	2.857	(13.593)

T€	1. Januar 2016	Gewinn- und Verlustrechnung	Sonstiges Ergebnis	Erworben durch Unternehmensabschluss	31. Dezember 2016	Aktive latente Steuer	Passive latente Steuer
Immaterielle Vermögenswerte	(1.869)	(2.279)	-	(629)	(4.776)	4	(4.780)
Finanzierungsleasing	(3)	-	-	-	(3)	-	(3)
Beteiligungen	653	(691)	-	-	(38)	-	(38)
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(23)	(12)	-	-	(35)	18	(53)
Pensionsverpflichtungen	1.051	(25)	104	-	1.131	1.127	3
Sonstige Rückstellungen	18	10	-	-	28	28	-
Zwischengewinn	10	119	-	-	129	129	-
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-	419	-	-	419	419	-
Steueranspruch / (Steuerschuld)	(163)	(2.459)	104	(629)	(3.147)	1.725	(4.872)

Der wesentliche Teil der latenten Steuern resultiert aus aktivierten Entwicklungskosten, die in den immateriellen Vermögenswerten erfasst sind, und beträgt zum Stichtag 31. Dezember 8.204 T€ (31. Dezember 2016: 4.203 T€).

Des Weiteren sind im abgelaufenen Geschäftsjahr passive latente Steuern aus dem Erwerb der Bio-Diät-Berlin GmbH i.H.v. 1.997 T€ entstanden. Davon wurden in 2017 100 T€ amortisiert, der Stand zum 31. Dezember 2017 beträgt 1.897 T€.

Zum 31. Dezember 2017 trug die Unternehmensgruppe Steuerverluste in Höhe von 924 T€ (31. Dezember 2016: 419 T€) vor, diese resultieren aus der remedix GmbH, der Dermapharm Holding SE, sowie der Farmal d.d.

Anteilen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen (Outside Basis Differences) wurden nicht gebildet, da das Mutterunternehmen die Dividendenpolitik ihrer Tochterunternehmen steuern kann.

Steuererstattungsansprüche

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 bestanden Steuererstattungsansprüche i.H.v. 329 T€ (31. Dezember 2016: 394 T€). Diese ergeben sich im Wesentlichen aus Steuervorauszahlungen der Anton Hübner GmbH & Co. KG und der axicorp GmbH.

Steuerschulden

Steuerschulden ergeben sich aus Steuerrückstellungen und bestanden zum 31. Dezember 2017 i.H.v. 3.311 T€ (31. Dezember 2016: 2.777 T€) und ergeben sich im Wesentlichen aus der axicorp GmbH, der Dermapharm AG Schweiz und der Bio-Diät-Berlin GmbH.

5. Angaben zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

5.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Unternehmensgruppe wurden im Wesentlichen durch Produktlieferungen erzielt.

Die Umsatzerlöse sind neben dem EBITDA die beiden Kennzahlen, anhand derer der Vorstand der Dermapharm Holding SE die Gruppe steuert. Somit können Informationen zu der Entwicklung der Umsatzerlöse im Berichtszeitraum der Segmentberichterstattung in Anhangangabe 6 entnommen werden.

5.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

T€	2017	2016
Gewinne aus der Währungsumrechnung	1.831	197
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.722	2.238
Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	1.110	741
Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens	346	417
Versicherungsrückerstattungen und Schadensersatz	168	1.661
Sonstiges	1.575	4.662
Summe sonstige betriebliche Erträge	6.752	9.916

5.3 Personalaufwendungen und Anzahl der Mitarbeiter

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

T€	2017	2016
Löhne und Gehälter	54.083	49.766
Sozialversicherungsaufwendungen	9.694	8.794
Abfindungen	347	189
Personalaufwendungen	64.124	58.749

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Aufwendungen für die betriebliche Altersvorsorge in Höhe von 144 T€ (2016: 404 T€) in den Personalaufwendungen erfasst und sind in obiger Tabelle im Sozialversicherungsaufwand enthalten.

Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter der Unternehmensgruppe für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2017 und 2016:

Funktionsbereich	2017	2016
Sales & Marketing	277	273
Produktion	455	412
Verwaltung	322	323
Produktentwicklung	66	60
Logistik	120	114
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	1.240	1.182

Die Hauptgründe für den Anstieg im Personalwesen sind im Wesentlichen die positive Geschäftsentwicklung, welche zu zahlreichen Neueinstellungen führte, sowie die Akquisition der Bio-Diät-Berlin GmbH.

5.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

T€	2017	2016
Marketing	8.054	7.347
Rechts- und Beratungskosten	6.928	3.246
Entwicklungskosten	6.640	4.821
Beiträge, Gebühren und Abgaben	4.630	4.654
Mietaufwendungen	4.540	4.590
Fracht- und Lagerkosten	4.407	4.604
Instandhaltungskosten	4.251	3.318
Vertriebskosten	2.325	2.879
Dienstleistungen von Dritten	715	1.221
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	469	838
Bankgebühren	348	334
Verluste aus der Währungsumrechnung	227	238
Sonstiges	11.964	12.865
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	55.498	50.955

5.5 Finanzergebnis

T€	2017	2016
Erträge aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	6.570	3.659
Zinserträge	1.772	3.332
Gewinne aus der Währungsumrechnung	-	236
Erträge aus Veräußerungen	-	15
Sonstiges	50	55
Finanzerträge	8.392	7.297
Zinsaufwendungen	(7.173)	(9.316)
Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	(6.913)	(3.211)
Verluste aus der Währungsumrechnung	-	(114)
Finanzierungsleasing	(9)	(14)
Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten	-	(5)
Sonstiges	(24)	(29)
Finanzaufwendungen	(14.119)	(12.689)
Ergebnisanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	1.641	1.464
Finanzergebnis	(4.086)	(3.928)

Die Zunahme der Erträge aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 ergab sich aus der Entwicklung der Währungsswaps, die die Dermapharm 2008 bzw. 2010 abgeschlossen hat.

Da die Dermapharm einen Anspruch gegen die Themis Beteiligungs-AG auf Entschädigung aller Aufwendungen aus den Währungsswaps hat, erhöhen sich die Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in derselben Höhe.

5.6 Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Stammaktionären zurechenbaren Gewinn und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien, wie im Folgenden dargestellt.

T€	2017	2016
Den Eigentümern der Dermapharm Holding SE zugeordneter Gewinn (Verlust)	77.744	76.755
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien (in Tausend Aktien)	49.937	49.880
Ergebnis je Aktie	1,56	1,54

Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien

in Tausend Aktien	2017	2016
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	49.880	49.880
Zahl der Aktien, die sich zum Ende der Periode im Umlauf befanden	50.000	49.880
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	49.937	49.880
Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien	-	-
Gewichteter Durchschnitt der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	49.937	49.880

Am 6. Dezember 2017 beschloss die Hauptversammlung der Gesellschaft die Durchführung einer Sachkapitalerhöhung des gezeichneten Kapitals um 49.880 T€ von 120 T€ auf 50.000 T€. Die am 6. Dezember 2017 beschlossene und am 4. Januar 2018 eingetragene Sachkapitalerhöhung um 49.880 T€ erfolgte in Form der Einbringung von 104.960 Aktien der Dermapharm AG (entspricht 20 % des Grundkapitals der Dermapharm AG) als Sacheinlage gegen Ausgabe von 49.880.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft mit einem Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie. Die Einbringung der restlichen Aktien der Dermapharm AG erfolgte ohne gesonderte Gegenleistung. Um eine Vergleichbarkeit des Ergebnisses je Aktie über alle dargestellten Perioden zu gewährleisten, wurde im Einklang mit IAS 33.64 die Anzahl der Aktien retrospektiv angepasst. Aufgrund der beschriebenen Einbringung entsprechen 524.800 Aktien der Dermapharm AG mit einem Anteil am Grundkapital von 2.56 € je Aktie (Tatsächliche Anzahl der sich zum 1. Januar 2017 und 1. Januar 2016 im Umlauf befindlichen Aktien) 49.880.000 Aktien mit einem Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie der Dermapharm.

6. Segmentberichterstattung

6.1 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten der Unternehmensgruppe gemäß den Regeln von IFRS 8 (Segmentberichterstattung) nach Geschäftsbereichen und nach Regionen abgegrenzt. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Steuerung und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsbereiche.

Der Vorstand der Unternehmensgruppe steuert intern nach den Geschäftsbereichen „Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte“ sowie „Parallelimportgeschäft“.

Die Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte der Unternehmensgruppe decken durch ein breites Sortiment an Produkten, die unter bekannten Markennamen vertrieben werden, zahlreiche Produktbereiche ab. Die Unternehmensgruppe fokussiert sich auf die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Markenarzneimitteln und anderen Gesundheitsprodukten für spezifisch ausgewählte Märkte, in denen die Unternehmensgruppe im Allgemeinen einen signifikanten Marktanteil hält und attraktive Margen erwirtschaftet.

Das Parallelimportgeschäft der Unternehmensgruppe, das unter der bekannten Marke „axicorp“ operiert, wird durch die gesetzliche Vorgabe begünstigt, dass mindestens 5 % aller verschreibungspflichtigen Arzneimittel, die im Rahmen des gesetzlichen Gesundheitssystems in Deutschland verkauft werden, aus anderen EWR Mitgliedstaaten importiert werden müssen, um zur Senkung der Gesundheitskosten beizutragen. Der tatsächliche Marktanteil von Parallelimporten in Deutschland übersteigt diesen Anteil.

In der Segmentberichterstattung sind Steuerungskennzahlen der einzelnen Segmente der Unternehmensgruppe dargestellt. Zwischen den einzelnen Segmenten bestehen nur in geringem Umfang Liefer- und Leistungsbeziehungen, welche in der Zeile „Intersegmentumsätze“ dargestellt werden. In der Überleitungsspalte werden Aufwendungen der Dermapharm gezeigt, die als Konzernmutter Leistungen für beide Berichtssegmente erbringt und selbst keine operative Geschäftstätigkeit ausübt.

Die Liefer- und Leistungsbeziehungen innerhalb von Segmenten sind konsolidiert ausgewiesen. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Zentrale Größe für die Beurteilung und Steuerung der Ertragslage der Segmente sind die Umsatzerlöse und das EBITDA.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden pro Segment werden nicht regelmäßig dem Vorstand berichtet und werden daher in dem Segmentbericht nicht dargestellt.

Wie in der Branche üblich, unterhält die Unternehmensgruppe Geschäftsbeziehungen mit den wesentlichen pharmazeutischen Großhändlern in Deutschland. Insgesamt werden etwa zwei Drittel des Konzernumsatzes mit fünf pharmazeutischen Großhändlern erwirtschaftet. Die mit den fünf Kunden realisierten Umsätze stellen sich in den Geschäftsjahren 2017 und 2016 für die Unternehmensgruppe wie folgt dar:

T€	2017		2016	
	Umsatz	Anteil am Konzernumsatz [%]	Umsatz	Anteil am Konzernumsatz [%]
Großkunde A	78.458	17%	72.532	16%
Großkunde B	68.623	15%	61.604	13%
Großkunde C	55.076	12%	52.839	11%
Großkunde D	50.951	11%	51.484	11%
Großkunde E	48.298	10%	45.309	10%

Trotz der Konzentration der Umsatzerlöse auf eine geringe Anzahl von Kunden, kann eine Abhängigkeit der Unternehmensgruppe von diesen verneint werden. Ausschlaggebend für die Höhe der Umsatzerlöse der Unternehmensgruppe ist die Nachfrage der zahlreichen Endkunden in den Apotheken. Bei Wegfall eines Großhändlers würde sofort ein anderer Händler dessen Nachfrage übernehmen. Ferner spielt das ohnehin geringe Ausfallrisiko der Großhändler aufgrund der hohen Frequenz von Bestellungen jeweils geringer Volumina für die Unternehmensgruppe eine durchaus untergeordnete Rolle.

6.2 Segmentberichterstattung Geschäftsbereiche

Die folgenden Tabellen stellen die Entwicklung der intern an den Vorstand der Dermapharm berichteten Kennzahlen nach Geschäftssegmenten dar.

2017	Markenarzneimittel und andere Gesundheitsprodukte	Parallelimportgeschäft	Überleitung / Konzernholding	Konzern
Umsatzerlöse	225.616	242.988	-	468.604
<i>Davon Intersegmenterlöse</i>	<i>1.487</i>	-	-	<i>1.487</i>
Umsatzerlöse mit externen Kunden	224.129	242.988	-	467.117
Umsatzerlöswachstum	7%	3%	-	5%
EBITDA	104.561	7.085	(1.402)	110.244
<i>Davon Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen</i>	<i>1.641</i>	-	-	<i>1.641</i>
EBITDA Marge	47%	3%	-	24%

2016	Markenarzneimittel und andere Gesundheits- produkte	Parallel- import- geschäft	Überleitung / Konzernholding	Konzern
Umsatzerlöse	209.592	235.946	-	445.538
<i>Davon Intersegmenterlöse</i>	<i>1.061</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>1.061</i>
Umsatzerlöse mit externen Kunden	208.531	235.946	-	444.478
Umsatzerlöswachstum	10%	21%	-	15%
EBITDA	96.564	6.141	-	102.705
<i>Davon Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen</i>	<i>1.464</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>1.464</i>
EBITDA Marge	46%	3%	-	23%

Das EBITDA der Segmente lässt sich wie folgt auf das Konzernergebnis überleiten:

T€	2017	2016
EBITDA	110.244	102.705
Abschreibungen und Wertminderungen	(16.487)	(14.448)
Finanzerträge	8.392	7.297
Finanzaufwendungen	(14.119)	(12.689)
Ergebnis vor Steuern (EBT)	88.030	82.865
Ertragssteueraufwendungen	(10.286)	(5.871)
Ergebnis der Periode	77.744	76.994
Ergebnisabführungen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen	(57.136)	(59.931)
Ergebnis nach Ergebnisabführung	20.608	17.063
Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens zuzuordnendes Ergebnis	77.744	76.755
Ergebnis je Aktie	1,56	1,54

6.3 Segmentberichterstattung nach Regionen

Der Hauptfokus der Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe liegt auf dem deutschen Markt. Weiter erzielt Dermapharm weitestgehend über in den relevanten Ländern ansässigen Vertriebs- und Produktionsgesellschaften Umsätze in Österreich und der Schweiz, sowie in Osteuropa.

Mit konsolidierten Umsatzerlösen in Höhe von 433.457 T€ (2016: 413.074 T€) erwirtschaftet die Unternehmensgruppe den überwiegenden Teil (93 %, 2016: 93 %) der Erlöse in Deutschland. Die Umsatzerlöse in Österreich und der Schweiz, die in Summe betrachtet ca. 5 % (2016: 5 %) der konsolidierten Konzernumsatzerlöse ausmachen, belaufen sich auf 22.308 T€ (2016: 20.084 T€). Ein aus Sicht des Konzerns untergeordneter Teil der Umsatzerlöse in Höhe von 11.351 T€ (2016: 11.320 T€) wird in Osteuropa, d. h. im Wesentlichen in Polen und Kroatien realisiert.

Von den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, werden zum 31. Dezember 2017 159.584 T€ in Deutschland gehalten und 33.368 T€ im Ausland (31. Dezember 2016: 100.101 T€ in Deutschland, 26.478 T€ im Ausland).

7. Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente

7.1 Finanzrisikofaktoren

Aufgrund des schwierigen, staatlich regulierten Wettbewerbsumfelds, volatiler Rohstoffpreise und eines stagnierenden Preisniveaus, bedingt durch den staatlich initiierten Preisstopp, sieht sich die Dermapharm Unternehmensgruppe bei der künftigen Entwicklung laufenden Risiken ausgesetzt.

Angesichts ihrer finanziellen Solidität ist die Unternehmensgruppe jedoch zur Bewältigung künftiger Risiken optimal aufgestellt. Gegenwärtig wurden keine Risiken, die die Fähigkeit der Gesellschaft zur Unternehmensfortführung beeinträchtigen könnten, identifiziert.

Finanzrisikofaktoren

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit ist die Unternehmensgruppe einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt (Marktrisiko, einschließlich Währungs-, und Zinsänderungsrisiko sowie Ausfall- und Liquiditätsrisiko).

Schwerpunkt des Risikomanagements der Unternehmensgruppe ist die Unvorhersagbarkeit der Entwicklung auf den Finanzmärkten und die Minimierung der möglichen negativen Auswirkungen auf die Finanzlage der Gruppe.

Die zentrale Finanzabteilung nimmt das Risikomanagement unter Beachtung der Leitlinien des Managements vor. Das Risikomanagementsystem deckt alle Tochterunternehmen ab. Die Finanzabteilung der Unternehmensgruppe identifiziert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten der Unternehmensgruppe und bewertet diese. Das Management legt sowohl Grundsätze für das bereichsübergreifende Risikomanagement als auch Leitlinien für spezifische Risiken fest, darunter für das Währungs-, Zinsänderungs- und Ausfallrisiko, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie die Anlage von Liquiditätsüberschüssen.

Zu den wesentlichen finanziellen Verbindlichkeiten zählen verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe und die Sicherstellung, dass diese fortgeführt wird. Die Unternehmensgruppe weist Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus, die sich unmittelbar aus ihrer Geschäftstätigkeit ergeben.

Die Unternehmensgruppe setzt derivative Finanzinstrumente ein, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Die nachstehenden Ausführungen enthalten eine Darstellung der identifizierten Risiken, denen die Unternehmensgruppe ausgesetzt ist. Darüber hinaus werden die Ziele, Strategien und Prozesse für das Risikomanagement sowie die bei der Bewertung der Risiken angewandten Methoden beschrieben.

a) Marktrisiko

Das Marktrisiko besteht darin, dass Änderungen von Marktpreisen wie Wechselkurse, Zinssätze und Aktienkurse die Erträge der Unternehmensgruppe oder den Wert des von ihr gehaltenen Portfolios an Finanzinstrumenten beeinflussen können. Das Ziel des Marktrisikomanagements ist es, das Marktrisiko innerhalb annehmbarer Parameter bei gleichzeitiger Optimierung der Rendite zu steuern und zu kontrollieren.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko entsteht aufgrund künftiger Transaktionen und bilanzierter Vermögenswerte und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländischen Geschäftsbetrieben. Das Währungsrisiko unterteilt sich in Translationsrisiko und Transaktionsrisiko:

Das Translationsrisiko ist das Risiko von Änderungen der Posten in der Bilanz und Gesamtergebnisrechnung eines Tochterunternehmens infolge von Wechselkursänderungen bei der Umrechnung lokaler Einzelabschlüsse in der Darstellungswährung der Unternehmensgruppe. Die Änderungen, die durch Währungsschwankungen bei der Umrechnung der Bilanzposten entstehen, werden im Eigenkapital erfasst. Derzeit ist die Unternehmensgruppe einem solchen Risiko im Hinblick auf ihre sechs Tochterunternehmen ausgesetzt, obgleich das Risiko aufgrund der Größe dieser Unternehmen minimal ist.

Das Transaktionsrisiko beschreibt das Risiko, dass sich der Wert künftiger Fremdwährungszahlungen aufgrund von Wechselkurschwankungen ändern kann. Die Unternehmensgruppe ist weltweit tätig und daher aufgrund von verschiedenen Währungsrisikopositionen – überwiegend Euro – dem Wechselkursrisiko ausgesetzt.

Sensitivitätsanalyse

T€		31. Dezember 2017	
Angenommene Änderung der Währung	EUR steigt um 10%	EUR sinkt um 10%	
Änderung des beizulegenden Zeitwerts			
FX FWD	326	(475)	
Summe des beizulegenden Zeitwerts	326	(475)	
GuV-Effekt	-	-	
Gewinn (+)/Verlust (-)	440	(361)	

T€		31. Dezember 2016	
Angenommene Änderung der Währung	EUR steigt um 10%	EUR sinkt um 10%	
Änderung des beizulegenden Zeitwerts			
FX FWD	(174)	123	
Summe des beizulegenden Zeitwerts	(174)	123	
GuV-Effekt	-	-	
Gewinn (+)/Verlust (-)	(163)	134	

Zur Darstellung von Marktrisiken aus Finanzinstrumenten verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital zeigen. Die folgende Betrachtung ist eindimensional und berücksichtigt nicht die steuerlichen Effekte. Die Tabelle beinhaltet positive und negative Effekte, falls der Euro gegenüber den dargestellten Währungen (CHF, PLN und HRK) um 5 % abgewertet bzw. aufgewertet worden wäre, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Dabei beeinflussen Währungsgewinne und -verluste aus Fremdwährung basierenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen das Konzernergebnis, welches sich so analog im Eigenkapital niederschlägt. Über diese Währungseffekte hinaus gibt es bezüglich Finanzinstrumenten keine weiteren Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Eine mögliche Stärke (Schwäche) des Euros gegenüber den wesentlichen von der Unternehmensgruppe zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres verwendeten Währungen hätte sich auf die Bewertung der Finanzlage in Höhe der unten angegebenen Beträge ausgewirkt. Bei dieser Analyse wird darauf abgestellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben und Auswirkungen von prognostizierten Käufen und Verkäufen unberücksichtigt bleiben.

31. Dezember 2017	Guthaben in ausländischer Währung	Saldo in T€	+5% Auswirkung auf die GuV	-5% Auswirkung auf die GuV
CHF	21.381	18.280	(870)	962
PLN	(4.866)	(1.164)	55	(61)
HRK	(115.539)	(15.472)	737	(814)

31. Dezember 2016	Guthaben in ausländischer Währung	Saldo in T€	+5% Auswirkung auf die GuV	-5% Auswirkung auf die GuV
CHF	15.803	14.716	(701)	775
PLN	(1.323)	(300)	14	(16)

Das Risiko der Unternehmensgruppe aus Wechselkursschwankungen im Hinblick auf alle anderen Währungen, die in obiger Tabelle nicht dargestellt sind, ist unwesentlich.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko beinhaltet den Effekt aus positiven und negativen Änderungen der Zinssätze auf Gewinn, Eigenkapital oder Cashflows in der laufenden oder künftigen Berichtsperiode. Das Zinsänderungsrisiko aus Finanzinstrumenten kann innerhalb der Unternehmensgruppe vor allem in Verbindung mit den finanziellen Verbindlichkeiten entstehen.

In der nachstehenden Tabelle ist die Änderung der Erträge oder Aufwendungen aus Zinsswaps und Floors, die sich aus einer Verminderung oder Erhöhung des EURIBOR um 50 Basispunkte ergeben würde, dargestellt.

T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Angenommene Änderung der Zinssätze		
-50 Basispunkte	(2.536)	(390)
Aktueller Fair Value der Derivate	(580)	(340)
+ 50 Basispunkte	307	(289)

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Änderung der Zinsaufwendungen für variabel verzinsliche Darlehen, die sich aus einer Verminderung oder Erhöhung des EURIBOR um 50 Basispunkte ergeben würde.

T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Angenommene Änderung der Zinssätze		
-50 Basispunkte	898	327
Aktuelle Zinsaufwendungen	1.825	477
+ 50 Basispunkte	2.753	635

b) Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko beschreibt die Gefahr eines finanziellen Verlustes, welcher dadurch entsteht, dass ein Kontrahent seine Schulden vertragsgemäß nicht zurückzahlen oder bedienen kann. Das Ausfallrisiko umfasst sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko der Verschlechterung der Bonität sowie das Konzentrationsrisiko.

Das Ausfallrisiko wird auf Ebene der Unternehmensgruppe gesteuert. Hiervon ausgenommen ist das Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Jedes lokale Unternehmen ist für die Steuerung und Analyse des Ausfallrisikos für jeden seiner neuen Kunden verantwortlich, bevor standardmäßige Zahlungs- und Lieferbedingungen angeboten werden.

Das Ausmaß dieses Ausfallrisikos für die Unternehmensgruppe entspricht der Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Das maximale Ausfallrisiko im Falle eines Ausfalls eines Vertragspartners entspricht für alle Klassen finanzieller Vermögenswerte dem jeweiligen Buchwert zum Bilanzstichtag. Zum Bilanzstichtag oder in Vorperioden bestehen bzw. bestanden für die Unternehmensgruppe keine wesentlichen Konzentrationsrisiken.

Das Ausfallrisiko entsteht vor allem aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Kunden. Die Steuerung des Ausfallrisikos aus Finanztransaktionen erfolgt zentral durch die Finanzabteilung. Zur Risikominderung werden Finanztransaktionen ausschließlich innerhalb kurzfristiger Zahlungstermine und mit Banken und anderen Partnern, die vorzugsweise ein Investment-Grade-Rating haben, durchgeführt. In der Vergangenheit waren keine wesentlichen Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erforderlich.

Zudem besteht ein Ausfallrisiko im Hinblick auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, falls Finanzinstitute ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können. Das Ausfallrisiko wird durch Anlagen ausschließlich bei verschiedenen Kreditinstituten mit guten Ratings vermindert.

c) Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beinhaltet das Risiko, dass die Unternehmensgruppe nicht in der Lage ist, ihre übernommenen finanziellen Verbindlichkeiten bei Fälligkeit zu erfüllen. Daher ist es ein wesentliches Ziel des Liquiditätsmanagements sicherzustellen, dass die Zahlung jederzeit möglich ist. Das Management überwacht kontinuierlich das Risiko von Liquiditätsengpässen mithilfe der Liquiditätsplanungsfunktionalität seines ERP-Systems. In diesem System werden Zahlungen für bzw. aus finanzielle(n) Vermögenswerte(n) und finanzielle(n) Verbindlichkeiten sowie die erwarteten Cashflows aus den Geschäftsaktivitäten abgebildet.

Ziel von Dermapharm ist es, ein Gleichgewicht zwischen der laufenden Deckung der erforderlichen finanziellen Ressourcen und dem Sicherstellen der Flexibilität durch den Einsatz von Bankkreditlinien zu wahren. Etwaige verbleibende kurzfristige Liquiditätsbedarfs- spitzen werden durch den Einsatz solcher Kreditlinien ausgeglichen.

Dermapharm hat auf folgende Kreditlinien Zugriff:

T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Aggregierte Kreditlinien	85.916	75.501
Verfügbare Kreditlinien	72.426	70.634
Anzahl an Banken	17	16

In der nachstehenden Tabelle sind die finanziellen Verbindlichkeiten der Unternehmensgruppe nach Fälligkeitsklasse, basierend auf der jeweiligen Restlaufzeit zum Bilanzstichtag und den vertraglich vereinbarten, nicht abgezinsten Cashflows ausgewiesen. Die jederzeit zahlbaren finanziellen Verbindlichkeiten werden jeweils nach dem frühestmöglichen Zahlungszeitpunkt angeordnet. Variable Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten werden – sofern anwendbar – anhand der jeweiligen Terminkurse zum Bilanzstichtag berechnet.

T€	Fällig innerhalb eines Jahres	Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren
31. Dezember 2017			
Erwartete Cashflows aus finanziellen Verbindlichkeiten			
Zinsen	3.691	11.189	-
Tilgungen	28.755	222.710	1
Erwartete Cashflows aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.367	-	-
Erwartete Cashflows aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	5.592	-	-
31. Dezember 2016			
Erwartete Cashflows aus finanziellen Verbindlichkeiten			
Zinsen	8.088	5.409	-
Tilgungen	65.139	96.075	32
Erwartete Cashflows aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.526	-	-
Erwartete Cashflows aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	4.285	-	-

Die erwarteten Erlöse und Zahlungen aus Derivaten stellen sich wie folgt dar:

T€	Fällig innerhalb eines Jahres	Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren
31. Dezember 2017			
Erwartete Cashflows aus Derivaten			
Derivatekontrakte - Einnahmen	1.952	2.233	-
Derivatekontrakte - Ausgaben	(2.198)	(2.139)	-
31. Dezember 2016			
Erwartete Cashflows aus Derivaten			
Derivatekontrakte - Einnahmen	3.338	6.949	-
Derivatekontrakte - Ausgaben	(3.667)	(6.971)	-

7.2 Angaben zum Kapitalmanagement

Die Kapitalmanagementziele der Unternehmensgruppe umfassen hauptsächlich die Wahrung und Sicherstellung einer optimalen Kapitalstruktur zur weiterführenden Finanzierung des Wachstumsplans und zur langfristigen Steuerung des Werts der Gesellschaft. Die Definition der optimalen Kapitalstruktur richtet sich bei der Unternehmensgruppe im Wesentlichen danach, ob die mit den Fremdkapitalgebern vereinbarten Financial Covenants eingehalten werden können. Weitere Schwerpunkte liegen auf der Reduzierung der Kapitalkosten, der Generierung liquider Mittel und dem aktiven Management des Nettobetriebsvermögens.

Im Einklang mit den Financial Covenants steuert die Unternehmensgruppe die Kapitalstruktur anhand der Kennzahlen Nettoverschuldung, dem Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und EBITDA sowie anhand der Eigenkapitalquote (in %). Sofern erforderlich nimmt die Unternehmensgruppe Anpassungen unter Berücksichtigung von Veränderungen in der allgemeinen Wirtschaftslage vor.

Die Nettoverschuldung ist definiert als die Summe der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie der sonstigen lang- und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Nettoverschuldung betrug zum 31. Dezember 2017 258.529 T€ (31. Dezember 2016: 173.730 T€). Die Kennzahl EBITDA ist definiert als „Betriebsergebnis“ zuzüglich „Abschreibungen und Wertminderungen“ und „Ergebnisanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden“.

Zum 31. Dezember 2017 betrug das Verhältnis zwischen Nettoverschuldung und EBITDA 2,35 (31. Dezember 2016: 1,69).

Die Eigenkapitalquote entwickelte sich wie folgt:

T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	73.685	56.915
Summe Passiva	415.303	311.699
Eigenkapitalquote in %	17,7%	18,3%

Die Financial Covenants konnten im Geschäftsjahr 2017 sowie im Geschäftsjahr 2016 eingehalten werden.

7.3 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle enthält die Buchwerte aller in der Konzernbilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente und die Einstufung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten oder Teile des Gesamtwerts jeder Kategorie in die Kategorien gemäß IAS 39.

Darüber hinaus beinhaltet die Tabelle die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente und die bei der Bemessung des Werts zugrunde gelegte Hierarchiestufe des IFRS 13. Nähere Informationen zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert können Anhangangabe 2.22 entnommen werden.

31. Dezember 2017		Bewertung gem. IAS 39					
T€	Kategorien gem. IAS 39	Buchwert 31. Dezember 2017	Fortge- führten Anschaf- fungskosten	Erfolgs- wirksam zum beizule- genden Zeitwert	Bewertung nach IAS 17	Beizu- legender Zeitwert 31. Dezember 2017	Fair value level
Vermögenswerte							
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR/HfT	4.419	523	3.896	-	4.419	2
Beteiligungen	AfS	188	188	-	-	188	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	24.677	24.677	-	-	24.677	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR/HfT	78.318	78.312	6	-	78.318	2
Zahlungsmittel- und Zahlungsmittel- äquivalente	LaR	6.286	6.286	-	-	6.286	
Schulden							
Langfristige Finanzverbindlichkeiten							
davon Bankdarlehen	FLAC	141.059	141.059	-	-	146.213	2
davon Schuldschein- darlehen	FLAC	81.287	81.287	-	-	83.684	2
davon Genussrechte	FLAC	-	-	-	-	-	2
davon Leasing- verbindlichkeiten	n.z.	137	-	-	137	137	
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlich- keiten	HfT	4.476	-	4.476	-	4.476	2/3
Kurzfristige Finanzver- bindlichkeiten							
davon Bankdarlehen	FLAC	10.944	10.944	-	-	10.159	2
davon Schuldschein- darlehen	FLAC	570	570	-	-	1.564	2
davon Genussrechte	FLAC	7.127	7.127	-	-	7.127	2
davon Konto- korrentkredit	FLAC	13.489	13.489	-	-	13.489	
davon Leasing- verbindlichkeiten	n.z.	134	-	-	134	134	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	23.367	23.367	-	-	23.367	
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlich- keiten	FLAC/HfT	5.592	5.472	120	-	5.592	2
Summe pro Kategorie gem. IAS 39							
Zur Veräußerung verfügbar (AfS)	AfS	188	188	-	-	188	
Finanzielle Vermögens- werte zu Handels- zwecken gehalten (HfT)	HfT	3.902	-	3.902	-	3.902	
Kredite und Forderungen (LaR)	LaR	109.798	109.798	-	-	109.798	
Finanzielle Verbindlich- keiten zu Handelszwecken gehalten (HfT)	HfT	4.596	-	4.596	-	4.596	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzverbind- lichkeiten (FLAC)	FLAC	283.315	283.315	-	-	291.075	

31. Dezember 2016		Bewertung gem. IAS 39					
		Kategorien gem. IAS 39	Buchwert 31. Dezember 2016	Fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Bewertung nach IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31. Dezember 2016
T€							
Vermögenswerte							
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR/HfT	10.648	523	10.125	-	10.648	2
Beteiligungen	AfS	262	262	-	-	262	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	26.302	26.302	-	-	26.302	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR/HfT	39.976	39.969	7	-	39.976	2
Zahlungsmittel- und Zahlungsmittel-äquivalente	LaR	3.816	3.816	-	-	3.816	
Schulden							
Langfristige Finanzverbindlichkeiten							
davon Bankdarlehen	FLAC	2.713	2.713	-	-	1.586	2
davon Schuldscheindarlehen	FLAC	87.680	87.680	-	-	91.450	2
davon Genussrechte	FLAC	6.360	6.360	-	-	6.415	2
davon Leasingverbindlichkeiten	n.z.	143	-	-	143	143	
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	HfT	10.464	-	10.464	-	10.464	2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten							
davon Bankdarlehen	FLAC	14.660	14.660	-	-	13.693	2
davon Schuldscheindarlehen	FLAC	40.413	40.413	-	-	42.532	2
davon Genussrechte	FLAC	5.831	5.831	-	-	5.344	2
davon Kontokorrentkredit	FLAC	4.867	4.867	-	-	4.867	
davon Leasingverbindlichkeiten	n.z.	112	-	-	112	112	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	24.526	24.526	-	-	24.526	
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC/HfT	4.303	4.285	18	-	4.303	2
Summe pro Kategorie gem. IAS 39							
Zur Veräußerung verfügbar (AfS)	AfS	262	262	-	-	262	
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten (HfT)	LaR	10.132	-	10.132	-	10.132	
Kredite und Forderungen (LaR)	LaR	70.610	70.610	-	-	70.610	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten (HfT)	HfT	10.482	-	10.482	-	10.482	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzverbindlichkeiten (FLAC)	FLAC	191.335	191.335	-	-	194.698	

Alle als zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden im Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Aufgrund der Restlaufzeit der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass die Buchwerte dieser Posten annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Die Anteile erfüllen die Kriterien für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte nach IAS 39. Sie sind daher in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Aufgrund der Unwesentlichkeit der Anteile werden sie jedoch zu ihren Anschaffungskosten abzüglich des Wertminderungsaufwands bewertet.

Die nachstehende Tabelle enthält das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten für die Berichtszeiträume zum 31. Dezember 2017 und zum 31. Dezember 2016.

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten T€	2017	2016
Zinserträge	1.772	3.857
- Krediten und Forderungen (LaR)	113	677
- Derivate	1.659	3.180
Zinsaufwendungen	(7.173)	(9.316)
- Finanzverbindlichkeiten (FLAC)	(5.285)	(5.700)
- Derivate	(1.888)	(3.616)
Abschreibungen von Forderungen (LaR)	(9)	(158)
Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten (AFS)	-	(5)
Nettoergebnis aus der erfolgswirksamen Folgebewertung (HfT)	(343)	448
- Erträge aus der erfolgswirksamen Folgebewertung (HfT)	6.570	3.659
- Aufwendungen aus der erfolgswirksamen Folgebewertung (HfT)	(6.913)	(3.211)
Fremdwährungsgewinne	1.831	433
- Devisengewinne aus Krediten und Forderungen (LaR)	1.395	5
- Devisengewinne aus Finanzverbindlichkeiten (FLAC)	436	428
Fremdwährungsverluste	(227)	(499)
- Devisenverluste aus Krediten und Forderungen LaR	(6)	(3)
- Devisenverluste aus Finanzverbindlichkeiten FLAC	(221)	(496)
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	(4.149)	(5.240)

8. Sonstige Angaben

8.1 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 Kapitalflussrechnung aufgestellt und beinhaltet die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Unternehmensgruppe im Verlauf der Berichtsperiode aufgrund von Mittelzuflüssen und -abflüssen.

Nach IAS 7 werden Cashflows auf Basis ihrer Quelle und nach ihrem Einsatz innerhalb der betrieblichen Tätigkeit und Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit gesondert dargestellt. Die Mittelzuflüsse und -abflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit werden indirekt aus dem Gewinn und Verlust des Geschäftsjahres der Unternehmensgruppe abgeleitet. Die Mittelzuflüsse und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt abgeleitet. Die finanziellen Mittel in der Konzern-Kapitalflussrechnung entsprechen dem Wertansatz der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und der Kontokorrentkredite in der Konzernbilanz. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten frei verfügbare Bareinlagen und Einlagen bei Finanzinstituten.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen in Höhe von 13.715 T€, welche im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen werden, ergeben sich aus dem Erwerb der Bio-Diät-Berlin GmbH, siehe auch Kapitel 2.6. Von dem Kaufpreis für diese Akquisition in Höhe von 15.285 T€ wurden im Geschäftsjahr 2017 14.500 T€ gezahlt. Somit verbleiben zum 31. Dezember 2017 Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von 785 T€, siehe auch Kapitel 4.16. Abzüglich der erworbenen liquiden Mittel in Höhe von 785 T€ ergibt sich im Geschäftsjahr 2017 ein Mittelabfluss aus dieser Transaktion von 13.715 T€.

Die zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden, stellen sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt dar:

T€	
Finanzverbindlichkeiten zum 1. Januar 2017	162.779
Veränderungen aus Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	150.000
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(66.580)
Tilgung (-) von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(140)
Gezahlte Zinsen (-)	(7.173)
Summe der Veränderungen aus Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	76.107
Veränderungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	-
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	65
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	-
Sonstige Änderungen bezogen auf Schulden	15.796
Änderungen von Kontokorrentkrediten	8.623
Gezahlte Zinsen	7.173
Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017	254.747

8.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

a) Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing

Die Unternehmensgruppe hat eine Reihe von Leasingvereinbarungen für verschiedene Fahrzeuge und technische Ausstattung abgeschlossen. Die Struktur dieser Leasingvereinbarungen erfordert die Erfassung als Finanzierungsleasing. Die Vereinbarungen beinhalten keine Preisgleitklauseln.

Künftige Mindestleasingzahlungen im Rahmen von Finanzierungsleasing und Mietkaufverträgen sowie der Barwert der Netto-Mindestleasingzahlungen stellen sich wie folgt dar:

T€	31. Dezember 2017		31. Dezember 2016	
	Mindestleasingzahlungen	Barwert der Mindestleasingzahlungen	Mindestleasingzahlungen	Barwert der Mindestleasingzahlungen
Bis zu einem Jahr	142	134	235	223
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	141	136	157	151
Über fünf Jahre	1	1	5	5
Summe	284	271	397	379
abzüglich des Zinsanteils	(13)	-	(18)	-
Barwert der Mindestleasingzahlungen	271	271	379	379
davon kurzfristige Verbindlichkeiten	-	134	-	223
davon langfristige Verbindlichkeiten	-	137	-	156

b) Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen

Die Unternehmensgruppe hat Leasingvereinbarungen für Büro- und Lagerräume, verschiedene Fahrzeuge und Büroausstattung geschlossen. Einige dieser Leasingvereinbarungen verlängern sich automatisch, falls sie nicht innerhalb einer bestimmten Kündigungsfrist gekündigt werden. Die Unternehmensgruppe unterliegt keinen Beschränkungen aus den Leasingvereinbarungen.

Zum 31. Dezember bestanden die folgenden künftigen Mindestleasingverpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen:

T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Bis zu einem Jahr	2.157	1.695
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	1.730	2.111
Über fünf Jahre	5.067	5.167
Summe	8.954	8.973

Im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich die Aufwendungen der Operating-Leasingverhältnisse auf 2.273 T€ (2016: 2.118 T€).

c) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Rechtsstreitigkeiten

Die Unternehmensgruppe ist im Verlauf ihrer Geschäftstätigkeit regelmäßig zahlreichen Rechtsrisiken insbesondere im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten in den Bereichen Produkthaftungsrecht, Wettbewerbsrecht, gewerblicher Rechtsschutz sowie Steuerrecht ausgesetzt. Die folgende Rechtsstreitigkeit ist das einzige wesentliche Verfahren, in das die Unternehmensgruppe derzeit involviert ist bzw. während der vergangenen zwölf Monate involviert war:

Die Unternehmensgruppe hat am 27. Dezember 2011 beim Landgericht München Klage gegen die UniCredit Bank AG („UniCredit“) eingereicht. Sie verlangte den Rücktritt von bestimmten Währungsswapgeschäften, die zwischen 2008 und 2010 mit der UniCredit eingegangen wurden, sowie Zahlungen im Gesamtbetrag von rund 20.093 T€. Die Unternehmensgruppe schloss diese Geschäfte als Teil ihrer Absicherung von Zinssätzen und ihrer Optimierungsstrategie ab und ist der Ansicht, dass die UniCredit ihre Pflicht zur angemessenen Beratung der Unternehmensgruppe zu den mit diesen Geschäften verbundenen Risiken verletzt hat. Da die Unternehmensgruppe als Klägerin auftritt, bringt diese Klage für die Unternehmensgruppe im Allgemeinen nur Vorteile. Die Klage wurde am 6. Juli 2016 in den ersten beiden Instanzen abgewiesen. Die Unternehmensgruppe hat beim Bundesgerichtshof Berufung gegen die Nichtzulassungsbeschwerde eingelegt und geht derzeit davon aus, dass über diesen Rechtsbehelf im zweiten Quartal des am 31. Dezember 2018 endenden Geschäftsjahres entschieden wird. Am 21. Dezember 2015 haben die Dermapharm AG und die Themis Beteiligungs-AG eine Entschädigungsvereinbarung abgeschlossen, in deren Rahmen die Unternehmensgruppe ihre Ansprüche gegen die UniCredit an die Themis Beteiligungs-AG abgetreten hat. Die Themis Beteiligungs-AG hat sich im Gegenzug bereit erklärt, Zahlungen von der Unternehmensgruppe an UniCredit im Rahmen der währungsbezogenen Swap - Transaktionen sowie Anwaltskosten im Zusammenhang mit dem Landgericht München zu übernehmen, es sei denn, die Dermapharm AG hat hierfür eine Rückstellung gebildet. Dementsprechend werden keine Belastungen im Rahmen dieser Verträge erwartet. Im Geschäftsjahr 2017 wurden alle Ansprüche, die durch die UniCredit an die Dermapharm AG gestellt wurden, an die Themis Beteiligungs-AG weiterverrechnet.

Neben der vorstehend erwähnten Rechtsstreitigkeit ist die Unternehmensgruppe an anderen Gerichtsverfahren beteiligt. Jedoch ist keines dieser Verfahren für die Finanzlage der Unternehmensgruppe wesentlich und alle liegen im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsgangs.

Abgesehen von den vorstehend genannten Verfahren sind der Unternehmensgruppe keine behördlichen, Gerichts- oder Schiedsverfahren (gleich ob anhängig oder angedroht) bekannt, die möglicherweise eine wesentliche Auswirkung auf die Finanzlage oder Rentabilität der Unternehmensgruppe haben bzw. hatten.

Garantien

Zum 31. Dezember 2017 und zum 31. Dezember 2016 gab es keine wesentlichen Garantien.

Eventualverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2017 und zum 31. Dezember 2016 gab es keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten.

Bestellobligo

Zum 31. Dezember 2017 hatte die Unternehmensgruppe Bestellobligo für Vorräte in Höhe von 40.388 T€ (31. Dezember 2016: 72.985 T€).

8.3 Sicherheiten

Zum 31. Dezember 2017 wurden immaterielle Vermögenswerte (hauptsächlich medizinische Zulassungen) mit einem Buchwert von insgesamt 2.009 T€ (31. Dezember 2016: 2.242 T€) an diverse Banken als Sicherheit für Bankkredite verpfändet.

Die Unternehmensgruppe hielt keine weiteren Sicherheiten zum 31. Dezember 2017 sowie zum 31. Dezember 2016.

9. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind Personen oder Unternehmen, die von der Unternehmensgruppe beeinflusst werden bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können, soweit sie nicht bereits als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden, anzugeben.

Grundsätzlich werden alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu Marktbedingungen abgeschlossen und alle ausstehenden Salden mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden nach dem Grundsatz des Fremdvergleichs bepreist. Das Management in Schlüsselpositionen umfasst Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Wesentliche Aktionäre sind Aktionäre, in deren Eigentum mehr als 10 % der stimmberechtigten Aktien der Dermapharm stehen, bzw. die wirtschaftlichen Eigentümer von mehr als 10 % der stimmberechtigten Aktien der Dermapharm sind.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2017 und 31. Dezember 2016 zwischen der Unternehmensgruppe, den wesentlichen Aktionären und anderen nahestehende Unternehmen und Personen sind nachstehend zusammengefasst.

a) Wesentliche Geschäftsvorfälle

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen

T€	2017	2016
Marketing und Werbung	1.148	1.314
Gehalt Dermapharm AG, Hünenberg, Schweiz	111	113
Summe	1.259	1.427

Herr Wilhelm Beier erhält für seine Tätigkeit als Geschäftsführer der Dermapharm AG, Hünenberg, Schweiz eine Vergütung.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen

T€	2017	2016
Mutterunternehmen (Themis Beteiligungs-AG) der Dermapharm	89.528	49.818
Assoziierte Unternehmen	1.300	926
Laufender Verrechnungsverkehr und Sonstiges	90.828	50.744
Mutterunternehmen (Themis Beteiligungs-AG) der Dermapharm	9.333	3.848
Steuerliche Organschaft	9.333	3.848
Mutterunternehmen (Themis Beteiligungs-AG) der Dermapharm	-	1.611
Assoziierte Unternehmen	2	103
Zinsen	2	1.714
Mutterunternehmen (Themis Beteiligungs-AG) der Dermapharm	420	591
Nicht konsolidierte Unternehmen	561	577
Beratungsleistungen	981	1.168
Mutterunternehmen (Themis Beteiligungs-AG) der Dermapharm	77	944
Nicht konsolidierte Unternehmen	73	68
Sonstige Dienstleistungen	150	1.012
Assoziierte Unternehmen	407	214
Nicht konsolidierte Unternehmen	102	-
Warentransfer	509	214
Assoziierte Unternehmen	90	145
Darlehen	90	145
Summe	101.893	58.845

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen ergeben sich in erster Linie aus dem Ergebnisabführungsvertrag sowie aus der steuerlichen Organschaft mit der Themis Beteiligungs-AG.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen aus der Position „Sonstiges u.a. Finanzinstrumente“ ergeben sich im Wesentlichen aus dem mit der UniCredit Bank AG abgeschlossenen Währungsswap. Weitere Informationen sind Anhangangabe 8.2c) zu entnehmen.

Informationen zu der Veräußerung von Unternehmen können der Anhangangabe 2.4 entnommen werden.

b) Jahresendsalden der wesentlichen nahestehenden Unternehmen

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Mutterunternehmen (Themis Beteiligungs-AG) der Dermapharm	3.945	3.848
Verbindlichkeiten aus der steuerlichen Organschaft	3.945	3.848
Mutterunternehmen (Themis Beteiligungs-AG) der Dermapharm	420	420
Verbindlichkeiten aus Beratungsleistungen	420	420
Mutterunternehmen (Themis Beteiligungs-AG) der Dermapharm	268	-
Verbindlichkeiten aus IPO-Kosten	268	-
Nicht konsolidierte Unternehmen	50	-
Warentransfer	50	-
Nicht konsolidierte Unternehmen	4	-
Sonstige Dienstleistungen	4	-
Mutterunternehmen (Themis Beteiligungs-AG) der Dermapharm	-	10
Verbindlichkeiten aus Darlehen	-	10
Summe	4.687	4.278

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen ergeben sich im Wesentlichen aus der steuerlichen Organschaft mit dem Mutterunternehmen Themis Beteiligungs-AG.

Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen

T€	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Mutterunternehmen (Themis Beteiligungs-AG) der Dermapharm	71.286	49.818
Forderungen aus laufendem Verrechnungsverkehr und Sonstiges	71.286	49.818
Mutterunternehmen (Themis Beteiligungs-AG) der Dermapharm	9.333	-
Steuerliche Organschaft	9.333	-
Mutterunternehmen (Themis Beteiligungs-AG) der Dermapharm	1.048	-
Nicht konsolidierte Unternehmen	5	20
Forderungen aus sonstigen Dienstleistungen	1.053	20
Assoziierte Unternehmen	3	-
Forderungen aus Zinsen	3	-
Nicht konsolidierte Unternehmen	13	-
Warentransfer	13	-
Nicht konsolidierte Unternehmen	-	6
Assoziierte Unternehmen	90	90
Forderungen aus Darlehen	90	96
Summe	81.778	49.934

Die Forderungen gegenüber nahestehen Personen bestehen aus Forderungen aus laufendem Verrechnungsverkehr und sonstigen Forderungen. Diese Forderungen wurden im ersten Quartal 2018 von der Themis Beteiligungs-AG in Höhe von 41.325 T€ ausgeglichen. Die sonstigen Forderungen resultieren unter anderem aus dem Verkauf von Anteilen der Centuere AG und der Channel 21 Holding aus dem Jahr 2015 mit der Themis Beteiligungs-AG.

Die Forderungen aus der steuerlichen Organschaft resultieren aus Umsatzsteuerforderungen die durch den Erwerb der Vermögenswerte des Bereichs für Hyperthermie-Medizinprodukte der Riemser Pharma GmbH entstanden sind.

c) Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen

Die Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats werden einschließlich weiterer Erläuterungen zum Vergütungssystem detailliert im Konzernlagebericht beschrieben.

Die Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen stellt sich gemäß IAS 24 wie folgt dar:

T€	2017	2016
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	1.791	2.177
Langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	50	43
Gesamtvergütung	1.841	2.220

Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen werden ausschließlich aufgrund ihrer Funktion als Person in einer Schlüsselposition vergütet.

10. Angaben zum Vorstand und Aufsichtsrat

Die Organe der Gesellschaft setzen sich wie folgt zusammen

Vorstandsmitglieder

Name	Mitglied seit	Ernannt bis	Position	Beruf
Dr. Hans-Georg Feldmeier	Aug 17	2020	Vorstandsvorsitzender	Pharmazeut
Nicole Lotz*	Jul 17	Aug 17	Vorstandsvorsitzende	Kaufmann
Stefan Hümer	Aug 17	2020	Finanzvorstand	Kaufmann
Stefan Grieving	Aug 17	2020	Marketingvorstand	Kaufmann
Karin Samusch	Aug 17	2020	Vorstand der strategischen Geschäftsentwicklung	Kaufmann

* Mitglied im Vorstand der ehemaligen Vorratsgesellschaft Blitz 17-663 SE

Aufsichtsratsmitglieder

Name	Mitglied seit	Ernannt bis	Position	Beruf
Wilhelm Beier	Aug 17	2022	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Kaufmann
Dr. Erwin Kern	Aug 17	2022	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Kaufmann
Michael Beier	Aug 17	Dez 17	Mitglied des Aufsichtsrats	Kaufmann
Lothar Lanz	Jan 18	2022	Mitglied des Aufsichtsrats	Kaufmann
Gabriele Roskothen*	Jul 17	Aug 17	Vorsitzende des Aufsichtsrats	Musiklehrerin
Randi Mette Selnes*	Jul 17	Aug 17	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Kaufmann
Katja Gogalla*	Jul 17	Aug 17	Mitglied des Aufsichtsrats	Kaufmann

* Mitglied im Aufsichtsrat der ehemaligen Vorratsgesellschaft Blitz 17-663 SE

Die Mitglieder, die im August 2017 aus Vorstand und Aufsichtsrat ausgeschieden sind, waren in der Vorratsgesellschaft Blitz 17-663 SE als Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitglieder ernannt. Die Blitz 17-663 SE wurde mit Eintragung ins Handelsregister vom 6. September 2017 in die Dermapharm Holding SE umbenannt.

Der Aufsichtsrat gab am 6. Dezember 2017 bekannt, dass Herr Michael Beier als Aufsichtsratsmitglied mit Wirkung zum 31. Dezember 2017 als Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft abberufen wird.

Als dessen Nachfolger wird mit Wirkung zum 1. Januar 2018, Herr Lothar Lanz zum Mitglied des Aufsichtsrats berufen. Die Wahl erfolgt für den Rest der Amtszeit des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds, d. h. für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung der Gesellschaft, die über die Entlastung des Aufsichtsratsmitglieds der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 beschließt, längstens jedoch für sechs Jahre.

In den dargestellten Geschäftsjahren waren keine Pensionsverbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen oder ehemaligen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen fällig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind jedoch von einer Konzern-D&O-Versicherung abgedeckt.

11. Honorare und Leistungen des Abschlussprüfers

Warth & Klein Grant Thornton wurde zum Abschlussprüfer für den geprüften Konzernabschluss der Dermapharm für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 bestellt, der unter Beachtung der IFRS sowie mit geprüften Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016 aufgestellt wurde.

T€	2017	2016
Abschlussprüfungsleistungen	491	75
Andere Bestätigungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	-	4
Steuerberatungsleistungen	-	-
Gesamthonorar des Abschlussprüfers	491	79

12. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Ereignisse nach der Berichtsperiode mit einer wesentlichen oder einer möglichen maßgeblichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe stellen sich wie folgt dar:

- Zur Zwischenfinanzierung beabsichtigter Akquisitionen hat die Unternehmensgruppe am 4. Dezember 2017 einen Rahmenkreditvertrag bis zu einem Höchstbetrag von 80 Millionen € mit einer deutschen Bank abgeschlossen. Im Januar 2018 wurde der volle Betrag gezogen.
- Am 20. Dezember 2017 hat die Unternehmensgruppe mit der Verkäuferin Dr. Detlef Strathmann Verwaltungs GmbH & Co. KG einen Kaufvertrag über den Erwerb der Geschäfts- bzw. Kommanditanteile an den Unternehmen Strathmann Service GmbH in Hamburg, Strathmann GmbH & Co. KG in Hamburg, und Biokirch GmbH in Seevetal abgeschlossen. Die Übertragung der Geschäfts- und Kommanditanteile ist an aufschiebende Bedingungen geknüpft, welche Anfang 2018 erfüllt werden. Bei der Transaktion der Gesellschaften handelt es sich um eine Business Combination im Sinne des IFRS 3. Eine durch den Erwerb erforderlich werdende Kaufpreisallokation nach IFRS 3 wird gemäß Erfüllung der im Kaufvertrag vereinbarten Bedingungen im Jahr 2018 notwendig. Der vereinbarte Kaufpreis beträgt 25.000 T€ und enthält darüber hinaus weitere Preisanpassungsklauseln. Im Wesentlichen verschafft sich die Dermapharm mit dem Erwerb der Gesellschaften Zugang zu weiteren OTC und RX-Pharmapreparaten samt Zulassungen und Marken, sowie Zugang zu verschiedenen Kunden. Darüber hinaus besitzen die Gesellschaften Grund und Boden sowie darauf befindliche Immobilien. Da die Kaufpreisallokation zum Zeitpunkt der Freigabe der Veröffentlichung dieses Konzernabschlusses noch nicht fertiggestellt war, kann eine quantitative Aussage zu den beizulegenden Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden nicht getroffen werden.
- Am 23. Januar 2018 hat Dermapharm alle Anteile an der Trommsdorff GmbH & Co. KG und deren alleiniger Komplementärin, der Cl. Lageman Gesellschaft mit beschränkter Haftung (zusammen "Trommsdorff") erworben. Trommsdorff produziert und vertreibt 23 verschiedene verschreibungspflichtige Arzneimittel und OTC Produkte, insbesondere Keltican® forte, ein Diätprodukt zur Behandlung von Rückenschmerzen sowie Tromcardin® complex, das bestimmte Mineralien und Vitamine zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen kombiniert. Trommsdorff dient ihrem ehemaligen Mutterkonzern zudem als Lohnherstellerin. Bei der Transaktion der Gesellschaften handelt es sich um eine Business Combination im Sinne des IFRS 3. Eine durch den Erwerb erforderlich werdende Kaufpreisallokation nach IFRS 3 wird gemäß Erfüllung der im Kaufvertrag vereinbarten Bedingungen im Jahr 2018 notwendig. Der vereinbarte Kaufpreis beträgt 111.800 T€ und enthält darüber hinaus weitere Preisanpassungsklauseln. Da die Kaufpreisallokation zum Zeitpunkt der Freigabe der Veröffentlichung dieses Konzernabschlusses noch nicht fertiggestellt war, kann eine quantitative Aussage zu den beizulegenden Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden nicht getroffen werden.
- Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie wurde am 28. Februar 2018 die mibe pharma Italia Srl mit Firmensitz in Bozen, Italien gegründet. Einige Produktzulassungen konnten hier bereits erwirkt werden, weitere befinden sich im Zulassungsprozess. Mit ersten Umsätzen ist im Geschäftsjahr 2018 zu rechnen.
- Am 29. Januar 2018 hat die Dermapharm einen Antrag auf Zulassung von Wertpapieren zum Börsenhandel im regulierten Markt bei der Frankfurter Wertpapierbörse eingereicht.
- Die Dermapharm Holding SE hat ihre Aktien im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Prime Standard unter der Wertpapierkennnummer (WKN) A2G55D, der internationalen Wertpapierkennnummer (ISIN) DE000A2G55D8 und dem Börsenkürzel DMP notiert. Der erste Handelstag war der 9. Februar 2018. Zuvor war am 8. Februar 2018 der Angebotspreis für den Börsengang der Dermapharm Holding SE (zusammen mit ihren konsolidierten Tochtergesellschaften "Dermapharm") auf 28,00 € je Aktie festgelegt worden. Insgesamt wurden 13.455.000 Aktien der Dermapharm Holding SE angeboten. Davon stammen 3.840.000 neu ausgegebene Aktien aus einer Kapitalerhöhung und 9.615.000 Aktien aus dem Besitz der veräußernden Aktionärin, einschließlich 1.755.000 Aktien für Mehrzuteilungen („Greenshoe-Option"). Der Bruttoerlös aus der Kapitalerhöhung in Höhe von ca. 108 Mio. € entfällt auf Dermapharm. Unter der Annahme der vollständigen Ausübung der Greenshoe-Option beläuft sich der Streubesitz auf ca. 25 %, was einer Freefloat-Marktkapitalisierung von ca. 377 Mio.€ entspricht. Die Greenshoe-Option räumt dem Stabilisierungsmanager die Option ein, bis zu 1.755.000 zusätzliche Aktien an der Dermapharm Holding SE zum Platzierungspreis, in dem Umfang zu erwerben, in dem Aktien aus einer Wertpapierleihe im Wege der Mehrzuteilung platziert wurden. Diese Mehrzuteilungsoption wurde am 9. März 2018 von Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG im Umfang von 1.155.000 Aktien ausgeübt. Somit verbleiben 40.985.000 Aktien bei der Themis Beteiligungs-Aktiengesellschaft als Mehrheitsaktionärin.

Des Weiteren gab es wichtige Änderungen der Satzung zum 4. Januar 2018

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, mit Aktien verbundene Rechte und Pflichten/Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen:

- Das Grundkapital betrug zum 4. Januar 2018 50.000.000,00 € und ist in 50.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.
- Neu ausgegebene Aktien lauten ebenfalls auf den Inhaber, soweit bei der Ausgabe nichts anderes festgelegt wird. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der Gesellschaft nicht.
- Bei einer Kapitalerhöhung kann die Gewinnberechtigung neuer Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG festgesetzt werden.
- Form und Inhalt der Aktienurkunden sowie etwaiger Gewinnanteils- und Erneuerungsscheine bestimmt der Vorstand. Die Gesellschaft kann insbesondere auch mehrere Stückaktien in einer Aktienurkunde zusammenfassen (Sammelurkunden). Der Anspruch der Aktionäre auf (Einzel-)Verbriefung ihrer Anteile ist ausgeschlossen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

- Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Dezember 2022 (einschließlich) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 16.100.000,00 € durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Dabei kann die Gewinnberechtigung der neuen Aktien auch abweichend von § 60 Abs. 2 AktG ausgestaltet werden; die neuen Aktien können insbesondere auch mit Gewinnberechtigung ab Beginn des ihrer Ausgabe vorangehenden Geschäftsjahres ausgestattet werden, wenn im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien ein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch nicht gefasst worden ist.
- Den Aktionären ist grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu gewähren. Das Bezugsrecht kann dabei auch ganz oder teilweise als mittelbares Bezugsrecht im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG ausgestaltet werden.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre nach näherer Maßgabe der folgenden Bestimmungen ganz oder teilweise auszuschließen:

- Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht der Aktionäre auch insoweit auszuschließen, wie dies erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Dermapharm Holding SE unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegeben wurden oder werden, bzw. den hieraus im Falle eines eigenen Wandlungsrechts der Gesellschaft Verpflichteten ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung einer Wandlungs- oder Optionspflicht zustünde.

- Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bestehenden Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die in Ausnutzung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung von 10 % sind neue und bestehende Aktien der Gesellschaft anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer anderweitigen Ermächtigung gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden; ferner sind Aktien der Gesellschaft anzurechnen, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben werden bzw. noch ausgegeben werden können, soweit die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG aufgrund einer anderweitigen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.
- Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen – insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zwecke des Erwerbs sonstiger Vermögensgegenstände einschließlich Rechten und Forderungen – das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.
- Der Vorstand ist schließlich ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn die neuen Aktien im Rahmen eines Beteiligungsprogramms und/oder als aktienbasierte Vergütung an Personen, die in einem Arbeits- oder Anstellungsverhältnis zur Gesellschaft oder einem von ihr abhängigen oder in (mittelbaren) Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen stehen, an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und/oder Mitglieder von Geschäftsführungen von abhängigen oder in (mittelbarem) Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen (oder an Dritte, die diesen Personen das wirtschaftliche Eigentum und/oder die wirtschaftlichen Früchte aus den Aktien überlassen) ausgegeben werden sollen. Die neuen Aktien können dabei auch unter Zwischenschaltung eines Kreditinstituts oder eines nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmens ausgegeben werden, das diese Aktien mit der Verpflichtung übernimmt, sie den vorstehend genannten Personen anzubieten. Die in Ausnutzung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss ausgegebenen Aktien dürfen insgesamt 5 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Soweit im Rahmen dieser Ermächtigung Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft Aktien gewährt werden sollen, entscheidet entsprechend der aktienrechtlichen Zuständigkeitsverteilung über die Zuteilung der Aufsichtsrat der Gesellschaft.
- Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen. Für Satzungsänderungen genügt, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften oder die Satzung etwas anderes vorschreiben, die einfache Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen, wenn mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist.

Wichtige Änderung zum 7. Februar 2018

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, mit Aktien verbundene Rechte und Pflichten/Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen:

- Das Grundkapital betrug zum 7. Februar 2018 53.840.000,00 € und ist in 53.840.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

- Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 1. Januar 2023 (einschließlich) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 16.100.000,00 € durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018).

- Das Grundkapital ist um insgesamt bis zu 10.700.000,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 10.700.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen sowie an Inhaber von Optionsrechten aus Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund Ermächtigung gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Januar 2018 bis zum 25. Januar 2023 (einschließlich) von der Gesellschaft oder einem in- oder ausländischen Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mit der Mehrheit der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, ausgegeben werden. Sie wird nur durchgeführt, soweit von den Wandlungs- oder Optionsrechten aus den vorgenannten Schuldverschreibungen tatsächlich Gebrauch gemacht wird oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu den nach Maßgabe des vorgenannten Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 26. Januar 2018 jeweils zu bestimmenden Options- bez. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil; sie nehmen statt dessen bereits von Beginn des ihrer Ausgabe vorangehenden Geschäftsjahres am Gewinn der Gesellschaft teil, wenn im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien ein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch nicht gefasst worden ist. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Grünwald, 26. April 2018

Der Vorstand



Dr. Hans-Georg Feldmeier

Chief Executive Officer



Stefan Hümer

Chief Financial Officer



Karin Samusch

Chief Business Development Officer



Stefan Grieving

Chief Marketing Officer

VERSICHERUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen und Gewissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.

Grünwald, 26. April 2018



Dr. Hans-Georg Feldmeier

Chief Executive Officer



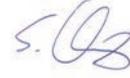
Stefan Hümer

Chief Financial Officer



Karin Samusch

Chief Business Development Officer



Stefan Grieving

Chief Marketing Officer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Dermapharm Holding SE, Grünwald, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Dermapharm Holding SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 26. April 2018

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Niclas Rauscher
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Thomas Senger
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber

Dermapharm Holding SE
Lil-Dagover-Ring 7
82031 Grünwald
Deutschland

Telefon: +49 (89) 6 41 86-0
Telefax: +49 (89) 6 41 86-130

E-mail: ir@dermapharm.de
ir.dermapharm.de

Investor Relations

cometis AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden
Deutschland
Tel.: +49 611 20 58 55 – 0
Fax: +49 611 20 58 55 – 66

E-Mail: info@cometis.de
www.cometis.de

Konzept, Redaktion, Layout & Satz

cometis AG

Fotos

Dermapharm Holding SE
Shutterstock: Alexander Tolstykh (569576065), Dmitry Kalinovsky (418878778, 547050049)

Dermapharm Holding SE

Lil-Dagover-Ring 7
82031 Grünwald
Deutschland

Telefon: +49 (89) 6 41 86-0
Telefax: +49 (89) 6 41 86-130

E-mail: ir@dermapharm.de
ir.dermapharm.de